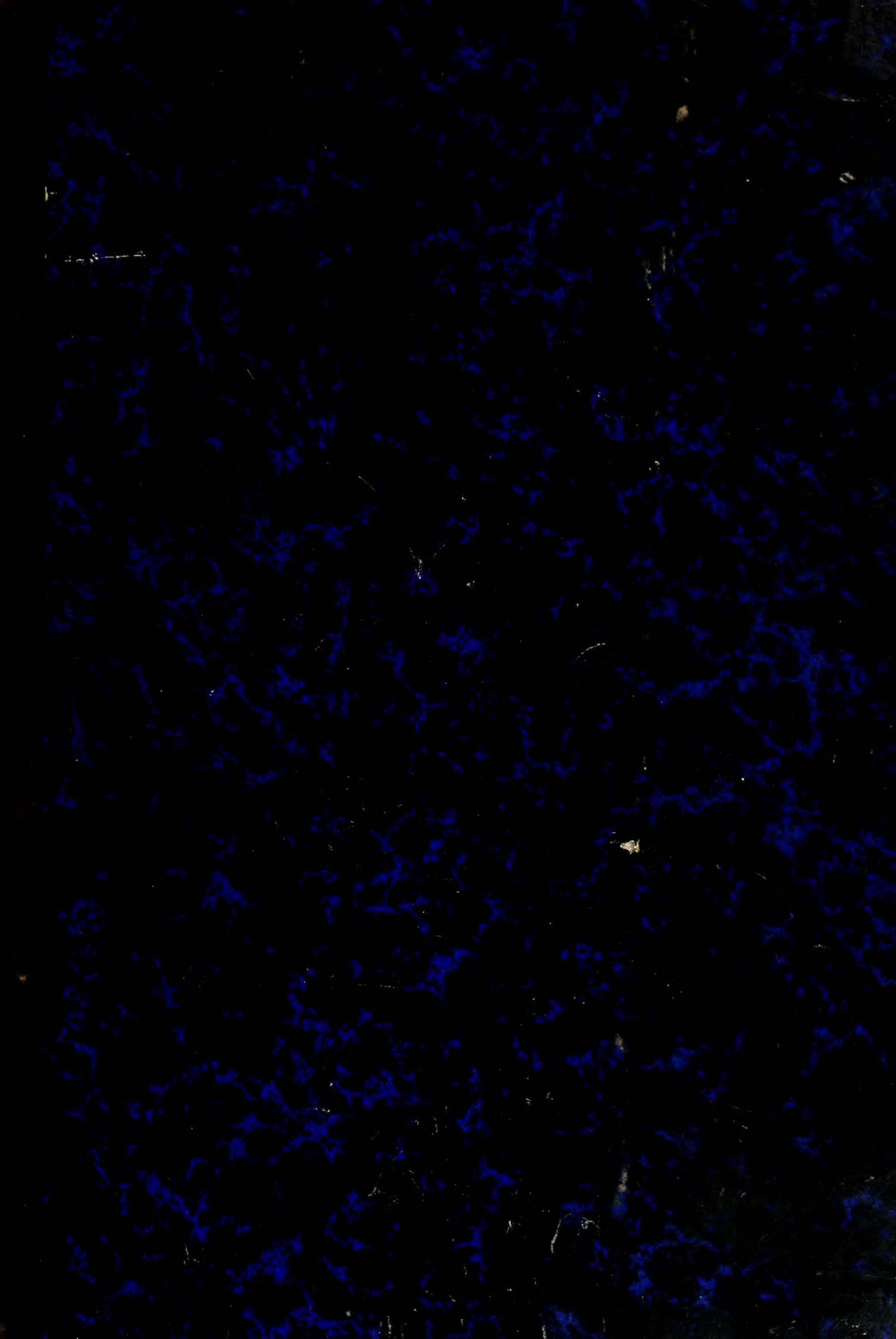
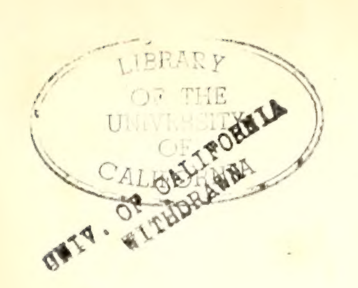



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA
UNIV. OF CALIFORNIA
WITHDRAWN



DATE DUE	RETURNED	DATE DUE	RETURNED





Meinem Freunde

Capellmeister Arthur Nikisch,

dem

Dirigenten der ersten Aufführungen

des Rattenfänger, Wilden Jäger und Trompeter von Säkkingen

in dankbarer Verehrung

gewidmet.



(The Trumpeter of Sackingen)

Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel.

Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Jdee und einiger Originallieder
aus
J. Victor von Scheffels Dichtung
von
RUDOLF BUNGE.
Musik
von



Eigenthum der Verleger.

J. Schuberth & Co. Leipzig.

New York Wm. A. Pond & Co. No. 25 Union Square.

F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

CONNICK

J. Schuberth & C°

Stich u. Druck v. F. W. Garbrecht's Nachf.-Oscar Brandstetter-Leipzig.

6048

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.

Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder
aus J. Victor von Scheffel's Dichtung
von Rudolf Bunge.

Musik von Victor E. Nessler.

Register.

VORSPIEL.

ACT I.

VERWANDLUNG.

ACT II.

ACT III.

---

1. Notabene: Die Stellen zwischen den Zeichen *ri-* und *-de* können bei scenischer Darstellung weggelassen werden.

2. Notabene: Wenn das Soloquartett der Herolde Act II No. 21 nicht gut besetzt werden kann, so werden die Texteswort: „Hört an, ihr Völker dieser Welt“ etc. von einem Narren, zu melodramatischer Begleitung, gesprochen. Siehe { Partitur Anhang letzte Seite. / Klavierauszug " " " .

PERSONEN DES VORSPIELS:

Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . . *Baryton.*

Conradin, Landsknechtstrompeter und Werber. . . . *Bass od. Baryton.*

Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz. . . *Tenor.*

Der Rector magnificus der Heidelberger Universität. . . *Bass.*

Ein Student.. . . . . *Bass.*

Landsknechte und Werber.

Studenten.

Zwei Pedelle.

Kellerknechte.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.
Zeit: Während der letzten Jahre des 30 jährigen Krieges.

PERSONEN DES STÜCKES:

Der Freiherr von Schönau. . . . . *Bass.*
Maria, dessen Tochter. . . . . *Sopran.*
Der Graf von Wildenstein. . . . . *Bass.*
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin. . *Mezzo-Sopran.*
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. . . . . *Tenor.*
Werner Kirchhofer. . . . . *Baryton.*
Conradin. . . . . *Bass od. Baryton.*
Ein Diener des Freiherrn.
Ein Bote des Grafen.
Ein Kellerknecht.
Vier Herolde.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Comthure und Deutschritter. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Wirthin „zum güldenen Knopf“ in Säkkingen. Hauensteiner Dorfmusikanten.

Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30 jährigen Kriege: 1650.

Personen des Ballets und des Zuges beim Maifest:

Der König Mai.
Prinzessin Maiblume.
Prinz Waldmeister.
Zwei Festordner.
Landsknechtstrompeter und Trommler.
Der Vater Rhein.
Der Main.
Der Stein.
Lahn, Ahr und Nahe.
Hirten, Jäger und Fischer.
Winzer und Winzerinnen.
Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Nierstein, Asmannshausen, Rüdesheim.
Die Edeldamen Liebfrauenmilch, Moselblümchen, Ahrbleiche.
Der Hochheimer Domdechant.
Markgräfler.
Marcobrunner.
Forster Traminer.
Steinberger Cabinet.
Kinder und junge Mädchen.
Acht Pagen.
Stadt-und Landvolk.
Landsknechte.
Landmädchen.
Diener und Gäste.
Frühlingsengel.
Kobolde.
Schäferinnen.
Libellen. Laubfrösche u. Waldteufel. Maikäfer.

Der Trompeter von Säkkingen.

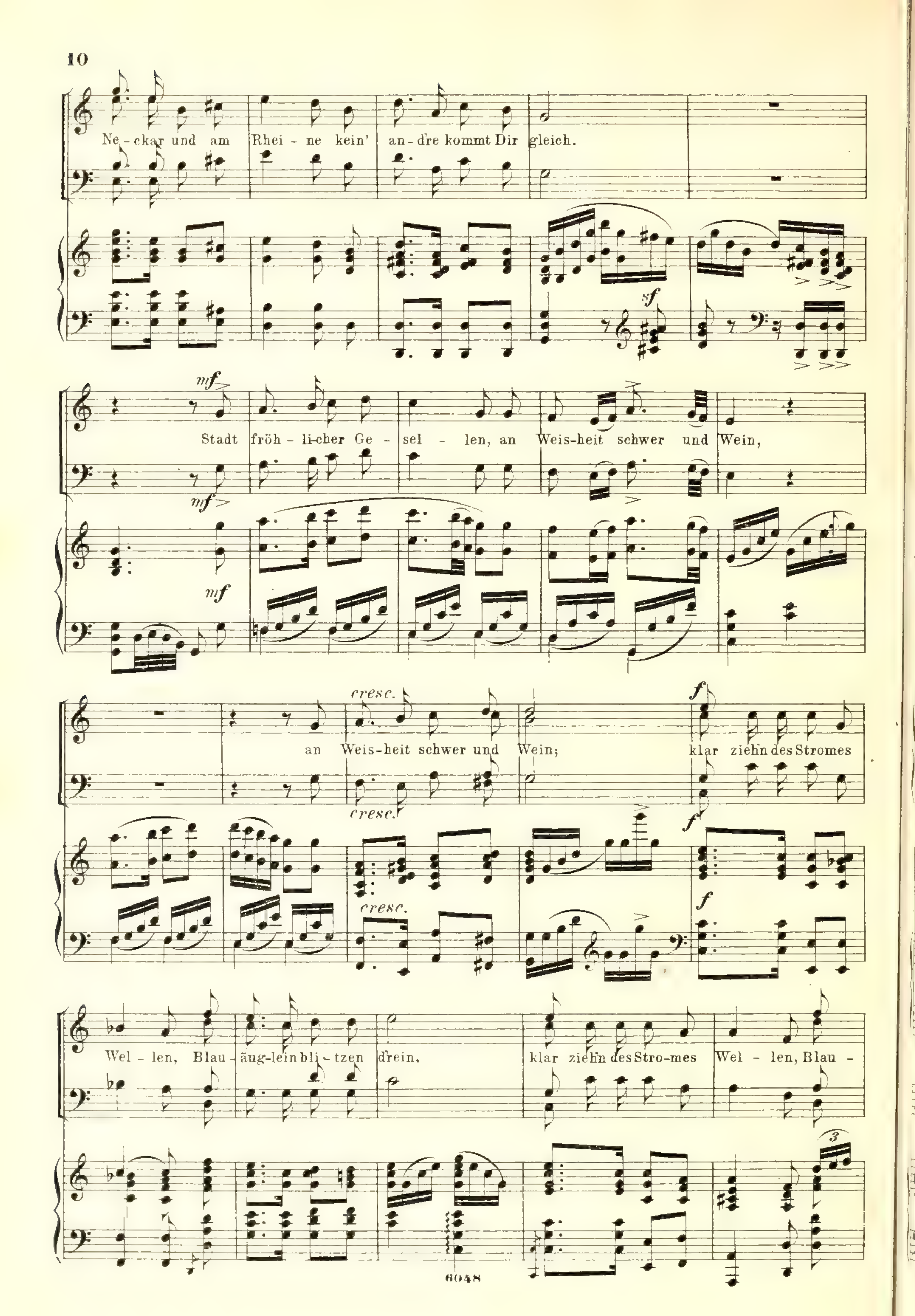
Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel
von
VICTOR E. NESSLER.

VORSPIEL.

SCENE: Der Heidelberger Schlosshof bei Nacht.

Nº 1. Studentenlied und Landsknecht-Chor.




Ne - ckar und am Rhei - ne kein' an-d're kommt Dir gleich.
mf
Stadt fröh - li-cher Ge - sel - len, an Weis-heit schwer und Wein,
mf
cresc.
an Weis-heit schwer und Wein; klar ziehn des Stromes
cresc.
f
Wel - len, Blau - äug-lein bli - tzen drein, klar ziehn des Stro-mes Wel - len, Blau -


äug - lein bli - tzen drein.
WERNER SOLO.
Und
un poco meno mosso
kommt aus lin - dem Sü - den der Früh - ling ü - ber's Land,
so webt er Dir aus Blü - then ein schim-mernd' Braut-ge - wand.
Auch mir stehst Du ge - schrie - ben in's Herz, gleich ei - ner
Braut, es klingt wie junges Lie - ben Dein Na-me mir so traut, es klingt wie junges


Tempo I.
TUTTI.
Und ste-chen mich die Dor-nen, und
Lie-ben Dein Na - me mir so traut.
cresc.
wird mir's drauss' zu kahl, geb' ich dem Ross die Spor-nen und reit' in's Ne-ckar-thal, geb'
ich dem Ross die Spor - nen und reit' in's Ne - ckar - thal!
Allegretto.
CHOR DER LANDSKNECHTE.
TENORI. (mit Spott)
BASSI. unis.
ha! ha! ha! ha! ha!


ha! ha! ha! ha! ha!
CONRADIN.
Wo-rauf wollt ihr denn rei-ten? habt ja kein Ross im Stall,
CHOR DER LANDSKNECHTE.
habt ja kein Schwert zum Strei-ten, seid Fe-der-fuch-ser all'!
ha! ha! ha! ha! ha!
unis.
ha! ha! ha! ha! ha!
CONRADIN.
Da schaut den schmu-cken Landsknecht an: vom Kopf zum Fuss ein
rit.
a tempo
gan-zer Mann, trägt Spor und Hie-ber nicht zum Staat, mit Herz und Hand ist er Sol-dat.


a tempo
Ihr müsst sitzen, ihr müsst schwitzen, im Colleg die
a tempo
p
mf
quasi Recit.
langsamer
Ossia:
Ohren spitzen, während wir zu Kampf und Sie - gen hoch zu Ross — die Welt durch-flie - - gen!
fp
ff
Landsknecht-Chor.
Allegro feroce.
CHOR DER LANDSKNECHTE.
TENORI.
unis.
f
1. Wohl -
BASSI.
unis.
1. auf, Ka-me-ra - den, mit fröh - li - chem Muth, Feins - lieb - chen im Her - zen, die
2. Hum - pen zu lee - ren mit La - chen und Lust, dem Fein - de zu bie - ten die

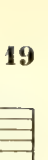

Fe-der am Hut,
im gold-gel-ben Wamms, mit dem Schwert in der Hand, auf
ta-pfe-re Brust,
dem Lieb-chen zu küs-sen den kirsch-ro-then Mund, macht
wie-hern-dem Ros-se in's wei-te Land,
im gold-gel-ben Wamms, mit dem
fröh-lich den Sinn und das Herz ge-sund,
dem Lieb-chen zu küs-sen den
B
Schwert in der Hand, auf wie-herndem Ros-se in's wei-te Land!
(Einige drehen sich wie zum Tanz. Andere erheben die Humpen und stossen an.)
kirschro-then Mund, macht fröh-lich den Sinn und das Herz ge-sund!
1.
2.
2. Den


Moderato.
EIN STUDENT.
Ue - berall macht sich am breitsten wil-der Landsknechts-brauch; wär' der Prah-ler
am ge-scheid-sten, wär's der Landsknecht auch! Und ste-chen mich die
Vivo.
CHOR DER STUDENTEN. Und ste-chen mich die
rit. a tempo
Dor - nen, und wird mir's drauss' zu kahl,
Dor - nen, und wird mir's drauss' zu kahl,
CHOR DER LANDSKNECHTE. Dem
Allegro feroce.
Lieb-chen zu küs - sen den
kirsch-ro-then Mund, macht fröh - lich den Sinn und das Herz ge - sund!

Nº 2. Ensemble, Trompeter-Lied und Serenade (Minne-Lied).




(mit komischem Grauen)
Mit-ter-nacht muss ha-he sein, ha! ha! ha!
ha! ha! ha! ha!
DER HAUSHOFMEISTER.
(mit wachsendem Zorn)
Mei - ne Her - ren,
hal-tet ein! Wel-che ro - he Burschensit-ten! Die Frau Kur-fürstin lässt bit - ten, ihren
Vivo.
Schlummer nicht zu stö - ren und sich aus dem Schloss zu schee - ren!
(ab)
Più vivo.
(mit jugendlicher Begeisterung)
Hur - rah, die Frau Kur - für-stin! si-cher wär's nach ih-rem Sinn, wenn wir
cresc.
cresc.



Più moderato.

ih - rer noch ge - däch - ten und ihr gleich ein Ständchen brächten!

Ja, wahr-haf - tig klug ge-dacht, Sang und Klang bei stil - ler Nacht, *f* der

Der entzückt ja stets die Frauen.

dolce espressivo

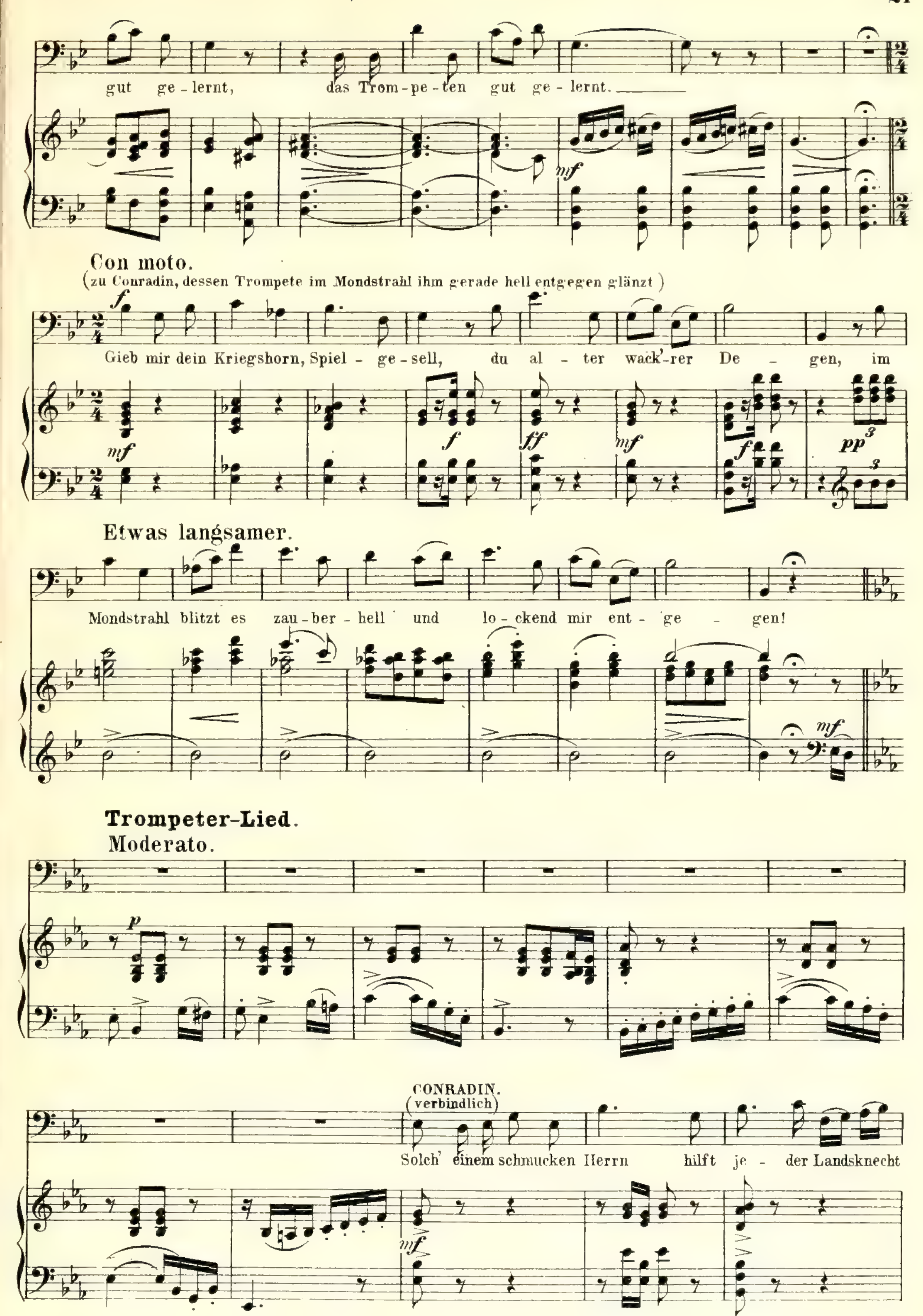
Doch, wer wird sich wohl ge-trauen, Ih-re Durchlauchtigsten

cresc.

Gna - den kühn-lich an - zu-se-re - na - den?

espressivo


Etwas lebhafter.
mf cresc.
Bru-der Wer-ner, du al-lein kannst den Wor-ten Tö-ne leih'n, —
f
cresc.
spielst die Gam-be, bläst die Flö-te und zumal erst die Trom-pe-te.
sf
WERNER.
Die Trom-pe-te? ja, für-wahr: Reicht mir 'ne Trom-pe-te dar!
Allegretto.
mf
Hab' in den Zi-geu-ner-hor-den, d'rin ich auf-ge-zo-gen wor-den, das Trom-pe-ten
dim.


gut ge - lernt, das Trom - pe - ten gut ge - lernt.
Con moto.
(zu Conradin, dessen Trompete im Mondstrahl ihm gerade hell entgegen glänzt)
Gieb mir dein Kriegshorn, Spiel - ge - sell, du al - ter wack're De - gen, im
Etwas langsamer.
Mondstrahl blitzt es zau - ber - hell und lo - ckend mir ent - ge - gen!
Trompeter-Lied.
Moderato.
CONRADIN.
(verbindlich)
Solch' einem schmucken Herrn hilft je - der Landsknecht


(Conradin nimmt seine Trompete vom Rücken und giebt sie Werner.)
Grazioso.
gern!
Zwar ist wohl für die ho-he Kunst mein Kriegshorn nicht ge-macht, doch
hat es mir des Feld-herrn Gunst in man-cher Schlacht ge-bracht.
rit.
a tempo
Hei, wenn's so in die Schwe-den klang: Zum
Stur-me-vor-wärts marsch! Dann tönt' es wie ein Schlacht-gesang aus tau-send Keh-len


barsch: Haut zu, haut zu und schont sie nicht, bis eu-er
Schwert in Stü - cke bricht! Doch
nicht beim Rei-ter - angriff nur folgt' tö - nend es des Fein-des Spur,
frisch zur Reveil-le schallt es früh, schallt es früh, und
rall.
Etwas langsamer.
dolce espressivo
erst am A - bend spät für Sie,
p dolce
dolcissimo


am A-bend spät für Sie, für Sie!
quasi Recit.
So tön'auch nun zum Lied sein Klang, das einstmals Pfalz-graf Fried-rich sang.
Serenade (Minne-Lied).
Con moto.
TENORI.
BASSI.
CHOR DER STUDENTEN UND LANDSKNECHTE.
Ich knie-e vor Euch als ge-treu-er Va-sall, Pfalz-grä-fin, schön-ste der Frau-en!
(NB. Die Zwischenspiele der Trompete in freiem Tempo.)


Be - feh - let, so streit' ich mit Kai - ser und Reich, be -
cresc.
feh - let, so will ich für Euch, für Euch die Welt in Fe - tzen zer - hau - en, die
Welt in Fe - tzen zer - hau - en!
Ich hol' Euch vom Himmel die Sonn' und den Mond, Pfalz - grä - fin, schön - ste der
cresc.
dim.


Frau - en!
Ich hol' Euch die Ster - ne son - der Zahl, wie
f
mf
cresc.
Frösch - lein sollt Ihr die fun - keln - den all' ge - spiesst am De - gen er - schau - en, ge -
ff
p
dim.
pp
spiesst am De - gen er - schau - en!
C
Be - feh - let, so werd' ich für Euch zum Narr, Pfalz -



gräfin, schönste der Frauen! Ja,

cresc.

Narre bin ich schon sonder Befehl, das Sonn'licht blendet mich allzuhell von

cresc.

mf

ff *ff*

rit. *a tempo*

Euren zwo Augen, den blauen, von Euren zwo Augen, den blauen!

ff *ff*

a tempo

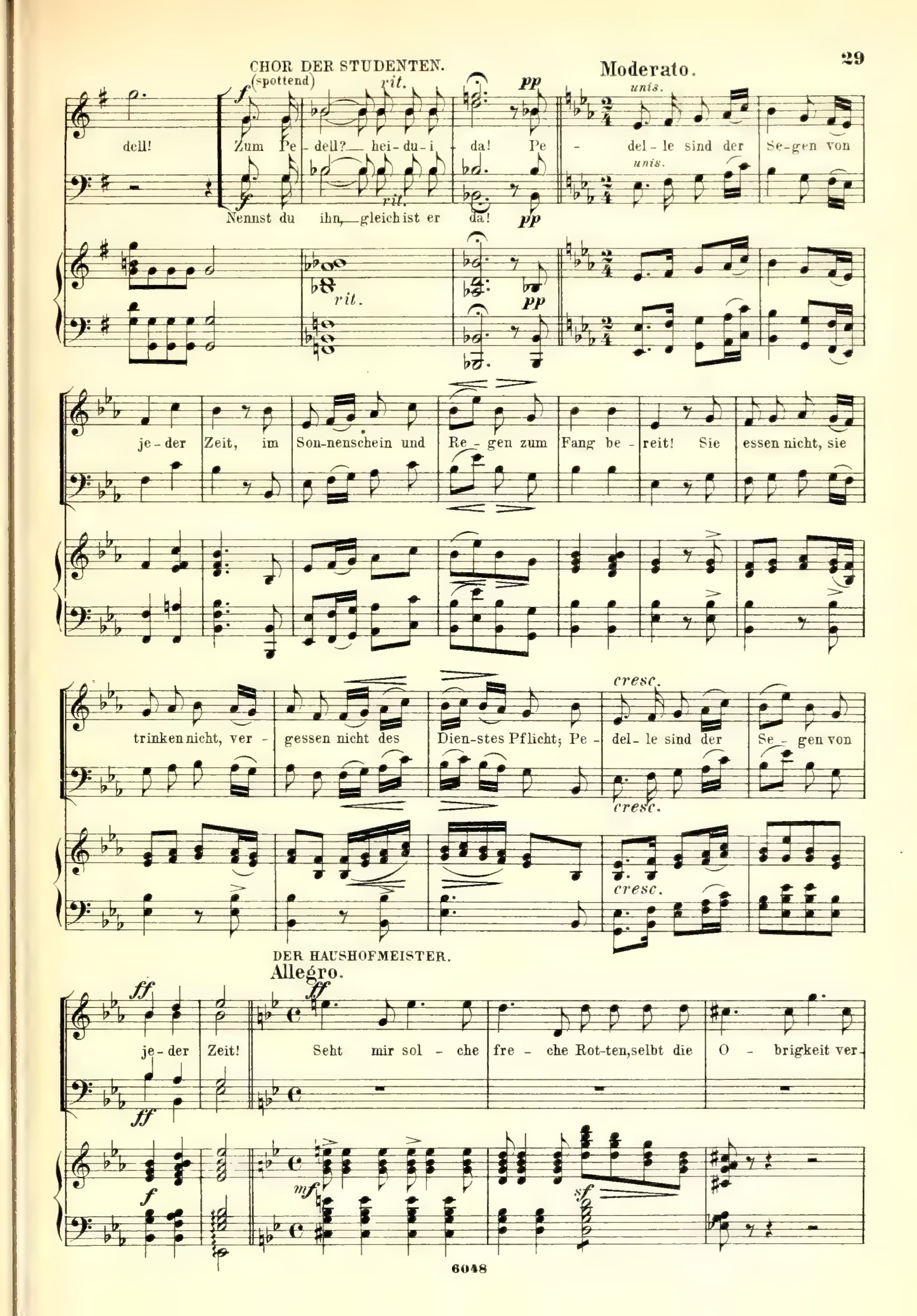
f *f* *rit.*

tr

ossia

fff


Allegro.
ff
DER HAUSHOFMEISTER.
f
Gegen Gei - ster hilft der Pa - ter, Wasser ge-gen Katz' und
mf
Ka - ter:
mf
wenn wir doch ein Mit-tel kennten ge-gen Landsknecht'
p
und Stu - den-ten! Die Frau Kur-für-stin will
p
schla - fen, der Se - nat soll euch be -
mf
stra - fen; geht ihr nicht, so schick' ich schnell noch zu Rec - tor und Pe -
f
ff


CHOR DER STUDENTEN.
(spottend)
rit.
Moderato.
unis.
dell!
Zum Pe - dell? — hei-du-i - da! Pe - del-le sind der Se-gen von
Nennst du ihn, gleich ist er da!
rit.
je-der Zeit, im Son-nenschein und Re-gen zum Fang be - reit! Sie essen nicht, sie
trinken nicht, ver - gessen nicht des Dien-stes Pflicht; Pe - del-le sind der Se - gen von
cresc.
DER HAUSHOFMEISTER.
Allegro.
je-der Zeit!
Seht mir sol - che fre - che Rot-ten, selbt die O - brigkeit ver-


spotten! Sucht das Wei - - - te! Macht euch
fort!
Hier ist wahrlich nicht der Ort, noch bei
Nacht zu commer - ci - ren; will den Rec - tor gleich ci - ti - ren!
(ab)
(Werner auf der Trompete.)
poco a poco rall.
dim.

Nº 3. Duettino. (Die Werbung.)





Sä - bel dir! ri- de Lass' dich mit mei - nem Hut 'mal schmücken, (setzt ihm seinen Federhut auf) trink' aus dem Humpen, Kam - merad, auf un - se-re Rotte - dann bist du Sol - dat!

WERNER (zögert)

Lasst ab! lasst ab! es ist mir bekannt, die Wer-bertrommel geht durch's Land; Ihr könn - tet selbst ja Wer - ber sein.


CONRADIN. (mit Verstellung)
Ich, Wer-ber-of-fi-zier? — o nein!
pp
mf cresc.
WERNER.
Ein Rei-tersmann möcht' ich wohl sein; — al-
lein, mein al-ter Pfle-ge-va-ter, der mich von den Zi-geu-nern kauf-te und
dann nach sei-nem Na-men tauf-te und hier an uns'-rer Al-ma ma-ter in
bei-den Rechten ist Pro-fes-sor, der möch-te gern, ich würd' As-sessor.


CONRADIN.
Ei, Respect vor der Carrie-re:
ironico
Nun, so nimm dein Corpus ju-ris,
setz' dich auf die Bank und hö-re,
wie vom Herrn Profes-sor wird
un poco ritard.
al - tes röm'sches Recht do-
colla voce
a tempo
cirt!
WERNER.
Rö - misches Recht, die grösste der Pla - gen?
Ach! ich hab' es
colla voce
längst im Ma-gen!
cresc. ed accel.
appassionato
Möchte in die Fer-ne
p cresc.
schwei - fen,
wo der Mond die Ne - bel küsst,


kühn die wei - te Welt durch - strei - - fen, bis ein hol - des Lieb' mich
molto cresc.
f
grüsst! Möcht' auf muth'gem Ros - se ja - - gen, kämpfen
p cresc.
sf
kühn mit dem Ge - schick, bis zwei lie - be Au - gen
cresc.
cresc. molto
sa - gen: Ru - he aus, hier winkt dein Glück!
CONRADIN.
ff
Das
nenn' ich Ge - dan - ken voll Le - bens - lust! O
O
mf

Won - ne-ge-dan - ken, o Träu-me voll Lust,
lass' sie nicht wan - ken! O -
sf
ihr
lass' sie nicht wan - ken in dei - ner Brust! O
mf
cresc.
schlingt euch, ihr schlingt euch wie Ranken um mei - ne Brust!
lass' sie nicht wanken in dei - ner Brust! Die
sf
Più mosso.
Brich, jugendlich' Wa - gen, mit fri - schem Schein, wie
Ju - gend muss wa - gen,
p


ro - - si - ges Ta - - gen in's Le - - ben her - ein!
muss mu - - thig, muss mu - - thig sein, nicht
stringendo
Brich, jugendlich' Wa - gen, mit fri - - schem Schein, wie ro - si - ges Ta - gen in's
stringendo
grü - beln, nicht za - gen, dem Glü - cke sich weih'n! Die Ju - gend muss wa - gen, muss
mf
f stringendo
Le - ben her - ein, wie ro - si - ges Tagen, wie ro - si - ges Tagen in's
mu - thig sein, nicht grübeln, nicht zagen, nicht grübeln, nicht zagen, dem
D
Le - - ben, in's Le - ben her - ein!
Glü - - cke, dem Glü - cke sich weih'n!
mf
f
ff
un poco rall.
mf
f

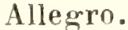
No 4. Ensemble.




Langsamer.
(träumerisch)
CONRADIN.
Re - gi - ment? Ei, das wär, wie ich's ge - wollt! So stoss'
Allegro.
(steckt ihm gewaltsam das Handgeld in's Wamms und will ihm den Humpen aufdrängen)
an und nimm das Gold!
TENORI. unis.
CHOR DER LANDSKNECHTE.
(tumultarisch auf ihn eindringend)
Ja, stoss' an und nimm das Gold, dann ist's so, wie du's ge - wollt;
BASSI.
unis.
L'istesso Tempo.
un poco più mosso
bist dann un - ser Ka - me - rad! Juchhe! Lands - knecht,
Landsknecht und Sol - dat! Juch - he! Lands - knecht, Landsknecht und Sol - dat!


WERNER. (weist den Humpen zurück und schleudert das Handgeld von sich)
Nein, da - mit fangt ihr mich nicht!
CONRADIN.
Nun, so kenn' ich mei-ne Pflicht!
(zu den Landsknechten)
Auf, er - greift mir den, Sol - da - ten!
Vivacissimo.
WERNER. (greift zu seinem Schläger)
Bur - schen 'raus!
CHOR DER LANDSKNECHTE. D'rauf, Kame - ra - den!
(Allgemeines Gefecht.)


(Werner schlägt Conradin den Degen aus der Hand.) (Der Kampf hält einen Augenblick still.)
CONRADIN.
Ei, der kann's ja wie ein Reiter!
(Die Studenten erneuern den Angriff.)
CHOR DER STUDENTEN.
Bur - schen d'rauf!
(come sopra)
(come sopra)
Nº 5. Finale.
Maestoso.
DER RECTOR.
(Auftritt des Rectors.)
Haltet ein! nicht weiter!



Allegro.

DER HAUSHOFMEISTER.

Seht Ihr es, Magni-fi-cenz? Klar wird's Euch zur E-vi-denz: Eu-re a-ca-dem'-sche Ju-gend ehrt nicht Ruh noch Bürger-tu-gend; exem-plarisch müsst Ihr stra-fen, e-xem-pla-risch! Ih-re Durch-laucht kann nicht schla-fen, nicht schla-fen!

RECTOR. (mit Wichtigkeit)

Exem-plarisch muss ich stra-fen— Ih-re Durch-laucht kann nicht schla-fen!

rall.


Etwas langsamer.
(pathetisch)
Schlimm ist das Trompe-ten - bla - sen, schlimm das Lär - men und das Ra - sen hier bei
Nacht im ho-hen Schloss; da - rum sei der gan - ze Tross re-le -
Allegro.
girt und ex-mit - tirt, ex-cer - nirt und ex-clu - dirt! Re-le -
(Er verschnauft sich zuerst.)
girt und exmit-tirt, excer- nirt und exclu-dirt!
TENORI. unis.
Excer - nirt und exclu-dirt?
CHOR DER STUDENTEN. (erschrocken)
BASSI. unis.
Rele-girt und exmittirt?
cresc.

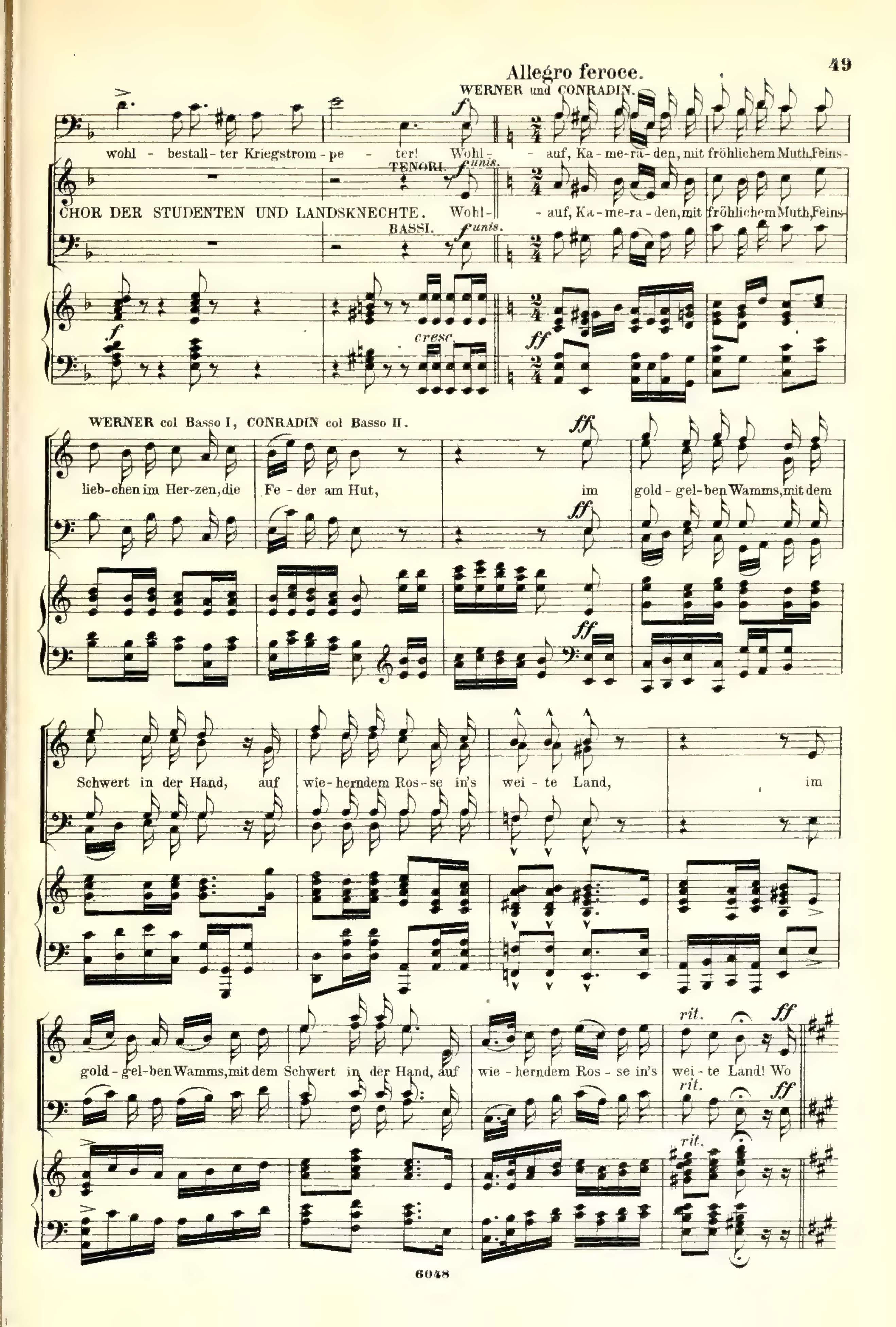

(Den Rectorstab erhebend.)
Moderato.
vom vorherigen Tempo.)
Al - le, Al - le re - le - girt!
WERNER. (frisch, nicht ohne Humor)
Rele - - girt von Bank und Schulden?
TENORI.
Re-le-
CHOR DER STUDENTEN.
BASSI.
Andantino.
girt? O Schre-ckens-wort!
Hei-delberg, wir müssen fort. Hei - del - berg, wir müssen
rall.
fort! Mu-sen-stadt, dir muss ich kla - gen, was dein Straf - ge-setz - buch spricht:


WERNER.
Herr
Nach - ti - gal - len dür - fen schla - gen, doch Stu - den - ten dür - fen's nicht!
Vivo. DER HAUSHOFMEISTER.
Nein, Stu - denten dürfen's nicht!
DER RECTOR.
Nein, Stu - den-ten dürfen's nicht!
TENORI.
BASSI.
CHOR DER STUDENTEN.
Tempo I.
Schad' um uns're schönen Schulden!
Doch, wer muss da - run - ter dul - den? Der Phi - li - ster, der Phi - li - ster, der Phi -
Vivo.
li - ster! Phi - li - ster sind zum Pum - pen auf Er - den da; d'rum
Moderato.
unis.


leert auf sie den Hum - pen, hei - du - i - da! Sie nähren uns und eh-ren uns, sie
he-gen uns und pfle-gen uns Phi - li - ster sind zum Pum - pen auf Er - den da!
cresc.
ff
f
Allegro.
HAUSHOFMEISTER.
Oh - ne Gna - de fort, nur fort! Furcht - bar müsst Ihr
RECTOR.
Oh - ne Gnade, oh - ne Gna-de müsst ihr fort! Furcht - bar
sie be - stra - fen, Durchlaucht kön - nen sonst nicht schla - fen, Durchlaucht
muss ich euch be - stra - fen, Durch - laucht kön - nen sonst nicht
p


kön-nen sonst nicht schla - fen! Oh - ne Gna - de fort, nur fort! oh-ne
schla - fen, Durchlaucht kön-nen sonst nicht schla - fen! Oh - ne Gnade, oh-ne
mf cresc.
Moderato.
Gna - de fort, nur fort!
WERNER. (mit Humor)
Gna - de müsst ihr fort! Herr Rec - tor Mag - ni - fi - cus, bringt dem Car - cer
un - ser'n Gruss:
Nimmer sperrt Ihr uns mehr ein, wollen
TENORI.
CHOR DER STUDENTEN. Nim - mer sperrt Ihr uns mehr ein,
BASSI.
frei - e Rei - ter sein!


Più mosso.
(RECTOR, HAUSHOFMEISTER u. PEDELLE ab.)
ff
ri=
wol - len frei - e
Rei-ter sein,
wol - len
frei - e
Rei - ter
sein!
ff
ff
Allegro moto.
ff
mf
un poco rall.
Moderato. (Tempo di Marcia.)
=de
WERNER. (nimmt entschlossen von Conradin Trompete und Federhut und giebt ihm den Handschlag)
Ja, frei-e Reiter! nun — wohlan! Gebt her das Kriegshorn, den Hut mit der Fe-der — mein
p
Handgeld her!
(Conradin giebt es ihm)
Bin Reitersmann
und
sf
mf cresc.
mf


Allegro feroce.
WERNER und CONRADIN.
wohl - bestall - ter Kriegstrom - pe - ter! Wohl - auf, Ka - me - ra - den, mit fröhlichem Muth, Feins -
TENORI.
unis.
CHOR DER STUDENTEN UND LANDSKNECHTE. Wohl - auf, Ka - me - ra - den, mit fröhlichem Muth, Feins -
BASSI.
cresc.
WERNER col Basso I, CONRADIN col Basso II.
lieb - chen im Her - zen, die Fe - der am Hut, im gold - gel - ben Wamms, mit dem
Schwert in der Hand, auf wie - herndem Ros - se in's wei - te Land, im
gold - gel - ben Wamms, mit dem Schwert in der Hand, auf wie - herndem Ros - se in's wei - te Land! Wo
rit.


Marciale.
unis.
Muth, da ist Kraft, und wo Kraft, da ist Macht; je dich-ter der Feind, desto hei-sser die
unis.
ff
Schlacht. Je hei-sser die Schlacht, desto küh - ler 's Quartier: Stets vorwärts weht
lu - stig des Lands-knechts Pa - nier! Je hei - sser die Schlacht, desto küh - ler 's Quar-
f cresc.
tier: Stets vorwärts weht lu - stig des Landsknechts Pa - nier! Stets vorwärts weht
ff



lustig des Landsknechts Panier, des Lands-knechts Panier!

Tempo di Marcia.

(Abmarsch. Werner bläst dazu die Trompete. Der Zug defilirt unter dem Fenster der Kurfürstin.)

col 8.

f

(Vorhang fällt langsam.)

dim.

pp

cresc.

(Vorhang unten.)

ff

ACT I.

SCENE: Festlich geschmückter Platz vor der Kirche St. Fridolini zu Säkkingen.

Im Hintergrunde das Rheinufer.

Nº6. Bauerntanz und Chor.

Allegro.




ff
Bass, wie hebt das die Füsse, wie lu-stig klingt das! Der Schwarzwäl-der Bursch'und die
mf
f
Höh-gau-er Maid, das giebt wohl ein Paar, dass das Herz sich dran freut; dem Bur-schen der
sf
Strauss und dem Mä-del der Kranz, juch-hei-sa, bald giebt's einen Hoch-zeits-tanz! Juchhe!



TENORI I e II.
Juch-he!
Juch-he!
col 8.
Juch-he!
Der Schwarzwäl - der Bursch und die Höh-gauer Maid, das giebt wohl ein
Paar, dass das Herz sich dran freut; dem Bur - schen der Strauss und dem Mä - del der


E
Kranz, juch - hei - sa, bald giebt's ei - nen Hoch - zeits - tanz! Juchhe!
col 8.
EINIGE ÄLTERE MÄNNER. (treten zwischen die Tanzenden)
Was fangt ihr so früh schon an? kann doch A - bends Je - der - mann zu
Sanct Frido - li - ni Eh - ren noch ge - nug den Tanz - saal keh - - ren!
p cresc.
p cresc.



Andante.

(CHOR DER JUNGEN SÄKKINGER.)

dolce *p* *pp* *mf* *sf*

O Fri-do-li - ne, Schutz-pa-tron für al-le jun - gen

O Fri-do-li-ne, Schutz-pa-tron für al-le jun - gen,

dolce

Leu - - te, ge - grüsst sei uns, du Nord-lands-sohn,

Leu - te, ge - grüsst,

für al - le jun - gen Leu - te, ge-grüsst sei uns, du Nord-lands-sohn,

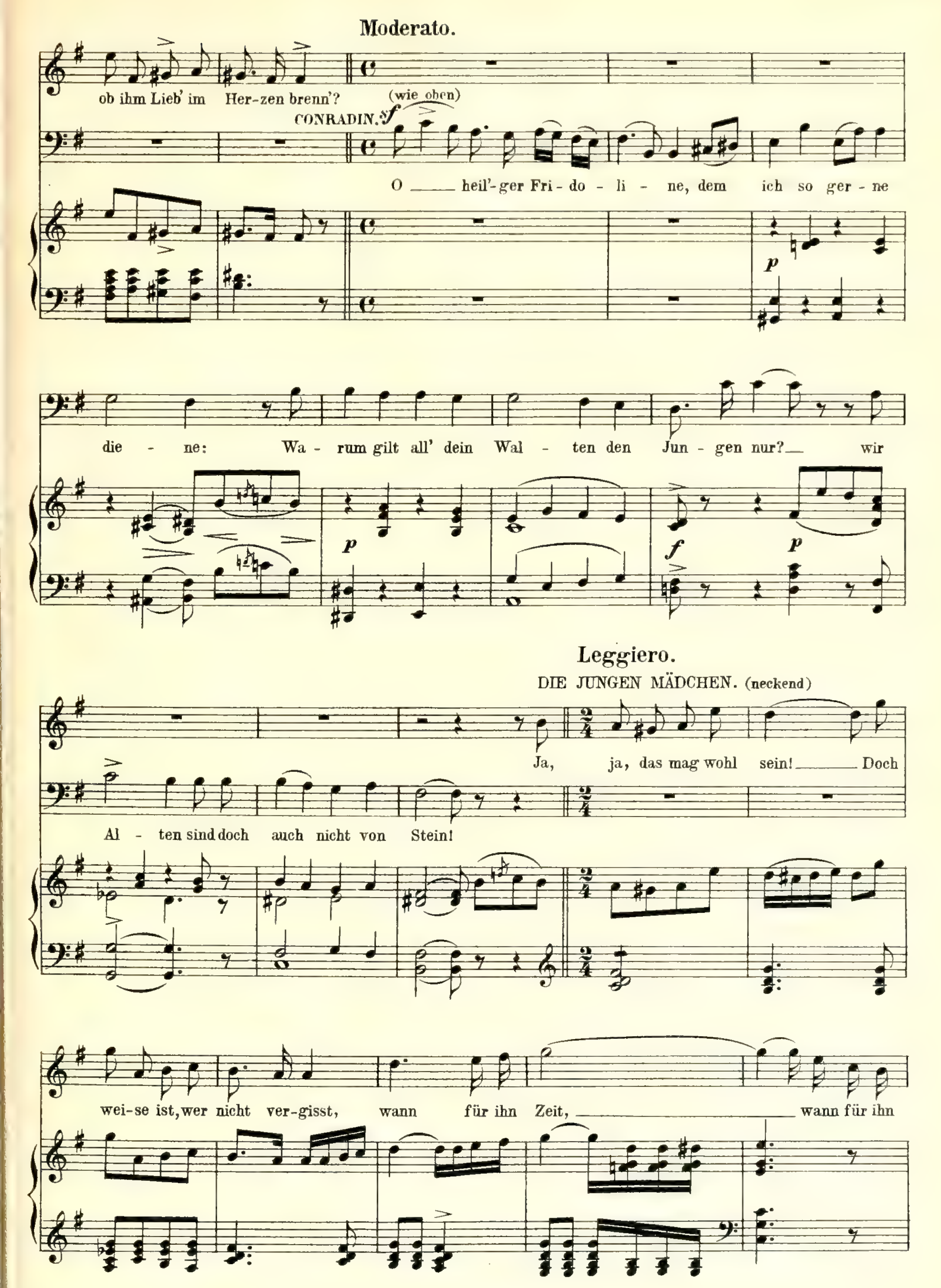
dein schö-ner Fest - tag heu - - te! Ge - grüsst im

Ge - grüsst im er - sten

dein schö-ner Fest - tag, dein schö - ner Fest - tag heu - te. Gegrüsst,


cresc. molto
ff
er - - sten Früh - lings - licht, wo Welt und Herz, die
Früh - lings - licht, wo Welt und Herz die Rin - de
wo
sf
ge - grüsst im er - sten Früh - lings - licht,
cresc. molto
ff
p
cresc.
Rin - de bricht und al - les blüht, blüht und spriesst:
bricht Welt und und al - les blüht, blüht und spriesst:
wo Welt und Herz die Rin - de bricht und al - les
Sei tau - send - mal, tau - send - mal ge - grüsst,
mf
f
sf
Sei tau - send - mal ge - grüsst, o heil'- ger Fri - do -
Sei tau - send - mal ge - grüsst, o heil'- ger Fri - do -
blüht, blüht und spriesst: Sei tau - send - mal ge -
dim.

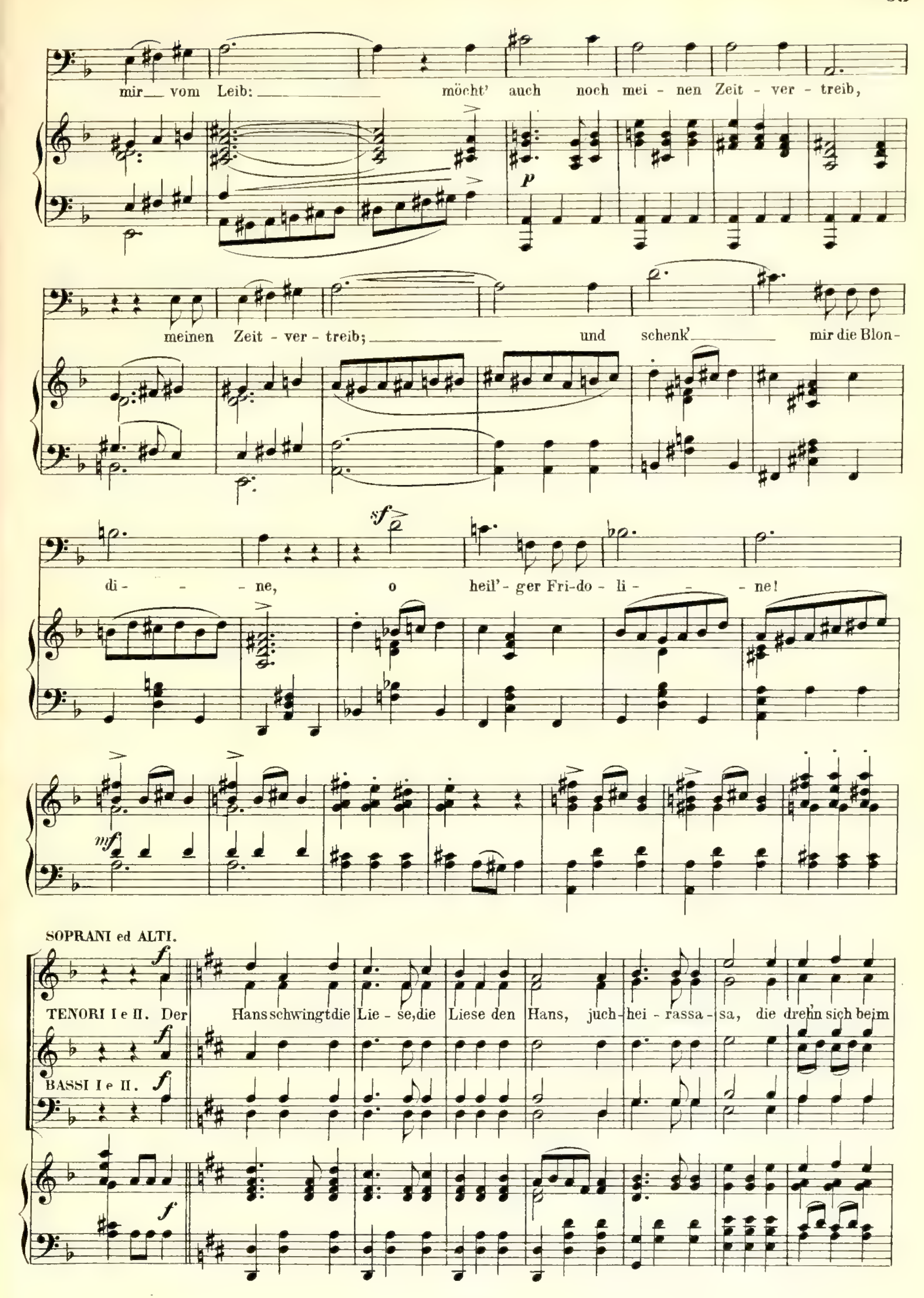

Sei tau - send tau - send - mal ge-grüsst,
li - - ne!
Sei tau - - send - mal ge-grüsst, o
li - - ne, ge - grüsst!
Sei tau - send-mal ge - grüsst, o
grüsst, o heil' - ger Fri - do - li - ne!
Sei tau - - send-
o heil'-ger Fri - do - li - - ne!
un poco ritard.
heil' - - ger Fri - do - li - - ne!
heil' - ger Fri-do - li - ne!
mal ge - grüsst, o heil' - ger Fri - do-li - ne!
colla parte
Moderato.
Leggiero.
EINIGE JUNGE MÄDCHEN (SOPRANI).(neckend)
CONRADIN. (komisch seufzend)
Was seufzt Er, al - ter Landsknecht, denn, als
O heil'-ger Fri - do - li - ne!


Moderato.
ob ihm Lieb' im Her-zen brenn'?
(wie oben)
CONRADIN.
O heil'-ger Fri-do-li-ne, dem ich so ger-ne
die-ne: Wa-rum gilt all' dein Wal-ten den Jun-gen nur? wir
Leggiero.
DIE JUNGEN MÄDCHEN. (neckend)
Ja, ja, das mag wohl sein! Doch
Al-ten sind doch auch nicht von Stein!
wei-se ist, wer nicht ver-gisst, wann für ihn Zeit, wann für ihn


(Sie lachen.)
Zeit zur Ru - he ist.
Con moto.
CONRADIN. (unangenehm berührt)
Das nenn' ich mir doch Ü - ber - muth! Re - spect vor mir, du
Ruhiger.
jun - ge Brut! Glaubt ihr, der ho - he Ma - gi - strat hat
(mit Wichtigkeit)
mich hier her - ge - setzt zum Staat? O nein, dass ich ver -
DIE JUNGEN MÄDCHEN. (lachen)
Ei,
ständ - niss - voll Euch Al - le ü - ber - wa - chen soll.


Leggiero.
wahrlich ei - ne schwe-re Pflicht! Denn Al-ter schützt vor Thorheit nicht!
CONRADIN.
Drum
Con molto moto.
(ein Bauernmädchen um die Taille fassend)
komm' 'mal her, mein Käth-chen, roth - wan-gig Schwarz-wald - mäd-chen, und gieb mir ei-nen
dolce
CHOR DER HAUENSTEINER BAUERN.
TENORI.
Lebhafter.
Was fällt dem
BASSI.
Schmatz, du sü-sser Her-zens-schatz!
Was fällt dem al - ten
pp
p
(Sie befreien das Mädchen von ihm.)
Più moderato.
Grau-kopf ein?
Lässt Er gleich das Char-mi - ren sein!
CONRADIN.
Grau-kopf ein? Lässt Er gleich das Char - mi-ren sein!
O heil'ger Fri-do -
ff


li - ne! Gäbst du mir die Blon - di - ne, wie wollt' ich dir so dank-bar sein, ach!
wie viel Opfer-kerzchen weihn! O heil'ger Fri - do - li - ne! Ward
Allegro (Tempo di Walza).
bei der Lie - be wet - ter-grau und ken-ne die Wei-ber ganz ge - nau,
wenn's kei - ne Jun - gen für sie giebt, thun mit den Al-ten sie ver -
liebt. D'rum halt' die Jun - gen mir vom Leib,
(Einzelne Paare beginnen den Tanz wieder.)


mir vom Leib: möcht' auch noch mei - nen Zeit - ver - treib,
meinen Zeit - ver - treib; und schenk' mir die Blon -
di - - - ne, o heil'-ger Fri-do - li - - - ne!
SOPRANI ed ALTI.
TENORI I e II. Der Hans schwingt die Lie - se, die Liese den Hans, juch - hei - rassa - sa, die drehn sich beim
BASSI I e II.


ff
Tanz; hell tö - net die Fie - del und tief brummt der Bass, wie hebt das die Füsse, wie
ff
ff
ff
lu - stig klingt das!
ff
Juchhe!
sf
col 8.
f
(Ballet und der grösste Theil des Chors, mit Ausnahme der Bauern, tanzend ab.)
mf
p
ff
1

Nº 7. Ensemble und Recitativ.




Freiherr dort, der Vög - te schickt von Ort zu Ort und al - le Ta - ge weiss ein Fest, an
dem er Steu - ern sammeln lässt. Je - - der Bau - er sie - ben Gul - den
mf
cresc.
p
TEN. I.
denkt nur!
TEN. II.
denkt nur!
BASS I.
denkt nur! und der Knecht selbst zwei. Nein, das ist nicht mehr zu
BASS II.
denkt nur! und der Knecht selbst zwei. Nein, das ist nicht mehr zu dul - den, nicht
cresc.


mf cresc.
Nein, das ist nicht mehr zu dul-den, nicht mehr zu dul - den,
Nein, das ist nicht mehr zu dul-den, nein, nein, das ist nicht mehr zu dul - den,
dul-den, nicht mehr zu dul - den,
mehr zu dul - den,
TENORI. unis.
nein, das ist nicht mehr zu dul - den!
BASSI. unis.
ff
Un-ser Land sei steu - er - frei, un - ser Land sei steu-er - frei!
cresc.
CONR
Der
ri=
unis.


(Conradin thut einen festen Zug aus seinem Humpen.)
CONRADIN.
Ruhig.
p
rall.
ah! Der Frei-herr hat ganz recht! Der Bauer ist sein Knecht, den
er vor Stolz und Ue - ber-fluss stets vä-ter-lich be - hü - ten muss.
tr
accel.
f
Tempo I.
DIE BAUERN.
Das ist so recht des Kriegsvolks Art, das stets sich um den A - del schaart;
sf
3

(ironico)

unis.

doch bald heisst's: „Mit - ge - gan - gen, da - rum auch mit - ge - han -

unis.

p

dim.

(machen das Zeichen des Aufknüpfens)

- gen!“

vi=

Ruhig.

CONRADIN. (ironico)

Ei, Bau - er guck', du bö - ser Schelm, willst

cresc.

p

du mir da hin - aus? Erst kauf' dir ei - nen Rit - ter-helm und ler - ne Fehd' und

p *sf* *p*

Strauss. Der Ad - ler und das Huhn sind zwei, und Woll' ist kei - ne Sei - de; die

f

Hen-ne legt das schmucke Ei, der Ad - ler frisst sie bei -

rall.

p

colla voce


a tempo
DIE BAUERN. (tumultarisch die Knüttel und Waffen erhebend)
accel.
So schlagt ihn todt mit wucht'-ger Wehr, als ob der Aar ein
accel.
a tempo
de.
accel.
a tempo
F
Lands-knecht wär!
CONRADIN.
(Conradin zieht vom Leder.)
Habt ihr's auf Landsknecht ab-ge-seh'n?
Hier seht ihr ei-nen vor euch steh'n, der
DIE BAUERN.
Ver-
Trutz dem Bauern-volke beut und solch' Ge-sin-del nimmer scheut!


(Dringen auf ihn ein. Conradin parirt ihre Hiebe.)
weg'-ner Landsknecht, wehr' dich gut:
Der Bauernknüttel färbt mit Blut!
WERNER.
Ge-
Meno mosso.
mach, ge-mach, Freund Con-ra- - din;
musst du selbst bei Sanct
Bewegter.
CONRADIN.
Fri-do-lin zum Rau-fen dei-ne Klin-ge zieh'n?
Was
Allegro.
seh' ich? Wer-ner? Wel-che Freud'!
Du kommst mir just zur rech-ten


Zeit: Die Klin - ge 'raus! Hilf mir beim
ff
f
ff
sf
mf
Moderato.
WERNER.
Streit! O nicht doch! lass' die Leu-te geh'n und
sf
dolce
freu-e dich, dass wir uns wie - der-seh'n. (Hätte)
ri=
CONR.
Kommst
jüngst auf Augs-burg's Flur ei-nes Schwe-den Sä - bel nur um ein Haarbreit tie-fer ge-
f
Bewegter.
CONRADIN.
hau - en, würdest du mich nicht vor dir schau - en. 's wär' schad' ge-we - sen, wirk-lich schad'
p
mf


Langsamer.
WERNER. (ernst)
um den schmu-cken Ka - me - rad und um sein Trom - pe - ten-bla - sen. Deckt doch so
Man-chen der Un-sern der Ra - sen!
espressivo
CONRADIN.
Sag', Freund, was willst du in Säk - kin - gen hier?
WERNER.
Von dir er - bit - ten ein
sänft - lich Quar - tier, bis mich mein Ross wird wei - ter tra - gen.
CONRADIN.
Das steht dir je-der-zeit in
mei - nem Haus be - reit, da brauchst du doch nicht erst zu fra - gen! Kommst

(Verschiedene Gruppen von Kirchgängern und Wallfahrern gehen im Hintergrunde über die Bühne.)

Andante con moto.

WERNER.

just zum Fest zur rech - ten Zeit. Das seh' ich, Freund! Auf je - dem Pfad der Strom der frommen Wal - - ler naht.

CONRADIN. G

Sanct Fri - do - li - ni Fest ist heu - te, des Schutz - pa - trons der jun - gen Leu - - te.

WERNER.

Ich bin ja auch ein jun - ges Blut, mit fri - schem Sinn und ke - ckem Muth: der Heil' - ge mag mir gnä - dig sein!

mf *cresc.* *f* *dim.* *p* *mf* *p*

Nº 8. Recit., Ensemble und Duettino.




Paar von wahr - lich ganz ver-schied'ner Art!
col 8va
WERNER. (in den Anblick des Nachens versunken)
Wie sich mit Nacht der Mor - gen paart, schmiegt
sich an's dunk'le Trauer - kleid der An-der'n ei-ne jun - ge Maid.
tr
dolce
espressivo
cresc.
Sag' an, wer ist das
hol - - - de Bild, das wie ein Früh - lings-mor-gen
sf


CONRADIN.
mild?
Das
ist des Frei-herrn Töch-ter-lein mit ih-rer ge-stren-gen Frau Ba-se, der
p
cresc.
al-ten Grä-fin Wil-den-stein.
WERNER.
Für-wahr, ein schö-nes
E-del-fräu-lein!
dim.
dolcissimo
Wie an-muth-reich und min-nig-lich glänzt ih-res An-ge-sich-tes
sf
sf
3


CONRADIN.
Son - ne.
Ei, sieh' nicht hin, sie blen-det dich!
WERNER.
Nie ahnt' ich sol - cher Schön - heit Won-ne!
sf
DIE BAUERN. (unter sich)
Allegro.
unis.
p
Sind uns doch sonst nicht
unis.
pp
Dort kommt des al-ten Frei-herrn Kind mit ih-rer stol - zen Ba - se; sind uns nicht
pp
p
hold ge-sinnt und rüm-pfen stets die Na - se, sieht sie ein ar-mer Bau - ers - mann be -
mf


schei - den nur von Wei - tem an. Was wol - len die bei un - serm Fest? Sie kön - nen drü - ben
be - ten! Kommt, dass man sie nicht lan - den lässt, lasst uns an's U - fer tre - ten!
Allegro.
DIE SCHIFFSLEUTE.
TENORI.
unis.
(Sie drängen sich in roher Weise auf die Landungsbrücke, dass den Landenden dadurch der Weg gesperrt wird.)
Macht
BASSI.
unis.
(Der Nachen mit der Gräfin, Maria und den Schiffsleuten landet.)
DIE BAUERN.
Platz, ihr Bauern! Ei, wo - zu?


Allegro.
ff
Hier hat der Bau-er so viel Rech-te und mehr noch, als des Frei-herrn Knech-te
ff
f
H unis.
wir wer-den euch zum Tro-tze blei - ben! Lasst sehn, lasst sehn!
unis.
Lasst sehn!
unis.
Wer will uns hier ver - trei - ben?
unis.
(Werner hat die Scene von fern beobachtet und tritt hervor.)
f cresc.
Più moderato.
WERNER.
Ich! Weg, ihr Leu - te! Treibt ihr's so?
mf


(Bahnt sich den Weg mitten durch die Bauern. Conradin folgt ihm.)
DIE BAUERN.
TENORE I.
Ich will euch bess're Sit - te leh - ren!
Sit - te leh - ren?
TENORE I.
will uns der den Streich ver - weh-ren?
TENORE II.
ho-ho! will uns der den Streich ver - weh - ren? der?
BASSO I.
uns? will uns der den Streich ver - weh-ren?
BASSO II.
will uns der den Streich ver - weh - ren, den Streich ver - weh-ren?
(Die Bauern erheben Waffen und Knüttel gegen Conradin, der die Gräfin, und Werner, der Maria hindurchführt.)
Tempo I.
Wart' nur, jun - ger Spiel - mann, wart: Ler - nen ist nicht
Bau-ernart, wol-len die dich ken - nen lehren!
unis.
unis.


(Erstes Begegnen: Duettino.)
Andantino.
WERNER. (zu Maria)
dolce
Fürch - tet nichts, ich bie-te Trutz,
p dolce
p
sf
und ver - traut Euch mei - nem Schutz!
MARIA. (mit
Neh - met
Kranz und Strauss aus den ersten Frühlingsblumen und Vergissmeinnicht geschmückt)
Dank! ein bra - ver Lands-knecht, der be - droh - te Frau - en
sf
WERNER. (für sich)
schützt! Ha, wie süss der Strahl der Freu - de jetzt aus
sf
ih - ren Au-gen blitzt!
(zu Maria)
Dankt mir nicht, mein hol-des
p


Fräu - lein! that nicht mehr als mei - ne Pflicht; — wollt Ihr a - ber mich be -
glü - cken, un - aus - sprech - lich mich ent - zü - cken, schenkt mir ein Ver -
espressivo
dolce
giss-mein-nicht aus dem Strau - sse, der Euch schmückt.
dolce
MARIA. (wählt aus dem Strausse ein Vergissmeinnicht und reicht es ihm)
Wenn das Blüm - chen Euch be - glückt, von Her - zen
(Werner nimmt es mit verbindlichem Danke und ziert damit seinen Hut.)
gern!
dolce


(Werner weist die Bauern zurück und wendet sich wieder an Maria, die sich mit sichtbarem Interesse mit ihm unterhält.)
DIE BAUERN.
unis.
Seht doch den Herrn! wie er mit dem Schloss-fräu-lein thut so
wie er mit dem Schloss-fräu-lein
ar - tig und so fein, will der ein Trom - pe-ter sein?
thut so ar-tig und so fein,
p cresc.
DIE GRÄFIN.
Es ist em-
(zu Conradin, der sie nach vorn geleitet hat)
pö-rend! die-ses Volk! Sagt an! wer a-ber ist der
espressivo
will der ein Trom - pe-ter sein?
dolce


jun - ge Mann von rit - ter - li - chem We - sen, der
un - ser Hort ge - we - - - - sen?
CONRADIN.
Er nennt sich Wer - ner, ho - he Da - me;
p
sf
p
Allegretto.
Kirch - ho - fer war des Man - nes Na - me, der einst ihn bei Zi -
mf
pp
Tempo I.
geu - nern fand und spä - ter dann nach sich be - nannt.
sf
mf


Allegretto.
GRÄFIN.
Wie? bei Zi - geu - - nern? of-fen - bar war er doch
nicht von ih-rem Stamm: die wei - sse Haut, das glat-te
Langsamer.
f espansivo
Haar. Sein Schick-sal rührt mich wun-der - sam: Mein Sohn wär' nun
dim.
wohl auch so alt und von so lieb-li-cher Ge - stalt,
wär'er von sol-chen wil-den Hor -


Tempo I.
CONRADIN.
rall.
den als Kind uns nicht ge-stoh-len wor-den.
Der mach-te si-cher wohl mehr
ppp
rall.
rit.
f
Staat als die-ser schlich-te Ka-me-rad, der sonst ein Spiel-mann oh-ne
p
f
GRÄFIN. (nicht ohne Eitelkeit und auf ihren Arm deutend)
Ta-del.
Er war ja ganz mein E-ben-bild:
p
espressivo
bis auf dies Mal am Arm mein Bild und
(Sie wendet sich ab von ihm.)
der nur Lands-knecht, nicht von A-del!
Ma-ri-a!
p
sf
mf
sf


WERNER. (wie aus dem Traume erwachend)
O Ma - ri - a! im Him - mel und auf Er - den des schön - sten
Na - mens Klang!
GRÄFIN. (zu Maria)
O komm'! was weilst du hier so lang?
espressivo
MARIA.
Wollt nur nicht un - ge - dul - dig wer - den!
Kommt, lasst uns in die Kir - che gehn
espressivo
und uns vom Heil' - gen Glück er -
rit.

Nº 9. Finale. (DER KIRCHGANG.)

Andante maestoso.




SOPRANI ed ALTI.
I
O heil' - ger Fri - do - li - ne, heil' - ger, heil' - ger Fri - do - li -
heil' - ger Fri - do - li -
TENORI I e II.
heil' - ger Fri - do - li -
BASSI I e II.
heil' - ger, heil'ger Fri - do - li -
heil' - ger Fri - do - li -
ne, sei uns ge - be - ne - deit! sei uns ge -
sei uns ge - be - ne -
ne, sei uns, sei
ne, sei uns, sei
sei uns ge -
ne, sei uns ge -
deit!
be - ne - deit! Schenk' un - sern Flu - ren Se - gen
uns ge - be - ne - deit!
ff unis.
uns ge - be - ne - deit!
be - ne - deit!
ff unis.
be - ne - deit!


und Son - nen-schein und Re - gen zur
rech - ten Zeit, Son - nenschein und Re - gen zur rech - ten
Zeit.
CONRADIN.
O heil'ger Fri - do - li - ne, was hast du an - ge - richt't! Mit
(Ein)
mf
dim.
ri =

jun-gen Spiel-manns Lie - ben so bö-sen Spuk ge - trie-ben, recht war das
p dolce
f
O heil'ger Fri-do - li - ne, im Him-mel bitt' für uns!
f
f
nicht!
f
Gieb uns'-rer Stadt den Frie-den und schü-tze uns hie - nie-den,
p


p dolce
ja, bitt' für uns!
ja, bitt' für uns!
p
p
CONRADIN.
O heil'-ger Fri-do-
p dolce
mf
li-ne, was hast du an-ge-richt't! Ein Fräu-lein den Trom-
de
f
sf
tr
p cresc.
O
f
pe-ter— das sieht doch wohl ein Je-der: das geht doch nicht!
tr


heil' - ger Fri - do - li - ne, im Himmel bitt' für uns!
Ein Fräulein den Trom-
bitt' für uns!
K
O heil' - ger
pe - ter — das geht doch nicht!
Fri - do - li - ne, du Schutz, du Schutz der Chri - sten - heit,



gieb Lie - be un - sern Her - zen und sei in Lust und

ff

Schmer - zen *mf* ge - be - ne - deit! *ppp* Sei ge - be - ne

WERNER.

Ma - ri - a, o Ma - ri - a, du

mf

deit!

wun - der - sa - me Maid, aus dei - nes Au - ges Son - ne lacht nun erst mir die Won - ne, die

mf *espressivo*


O heil'-ger Fri-do-li - ne,
O heil'-ger Fri-do-li - ne,
du
Won - ne der Früh-lings-zeit!
du Schutz der Chri - sten - heit,
sei ge -
Schutz.
sei ge-
be - ne - deit!
Sei ge -
sei ge-be - ne - deit!
be - ne - deit!
Sei ge-
WERNER.
O Ma - ri - a,
du wun - der-sa - me

be - - ne - deit!

ff Sei ge-be - ne - deit!

be - - ne - deit!

Maid! O Ma - ri - a!

fff

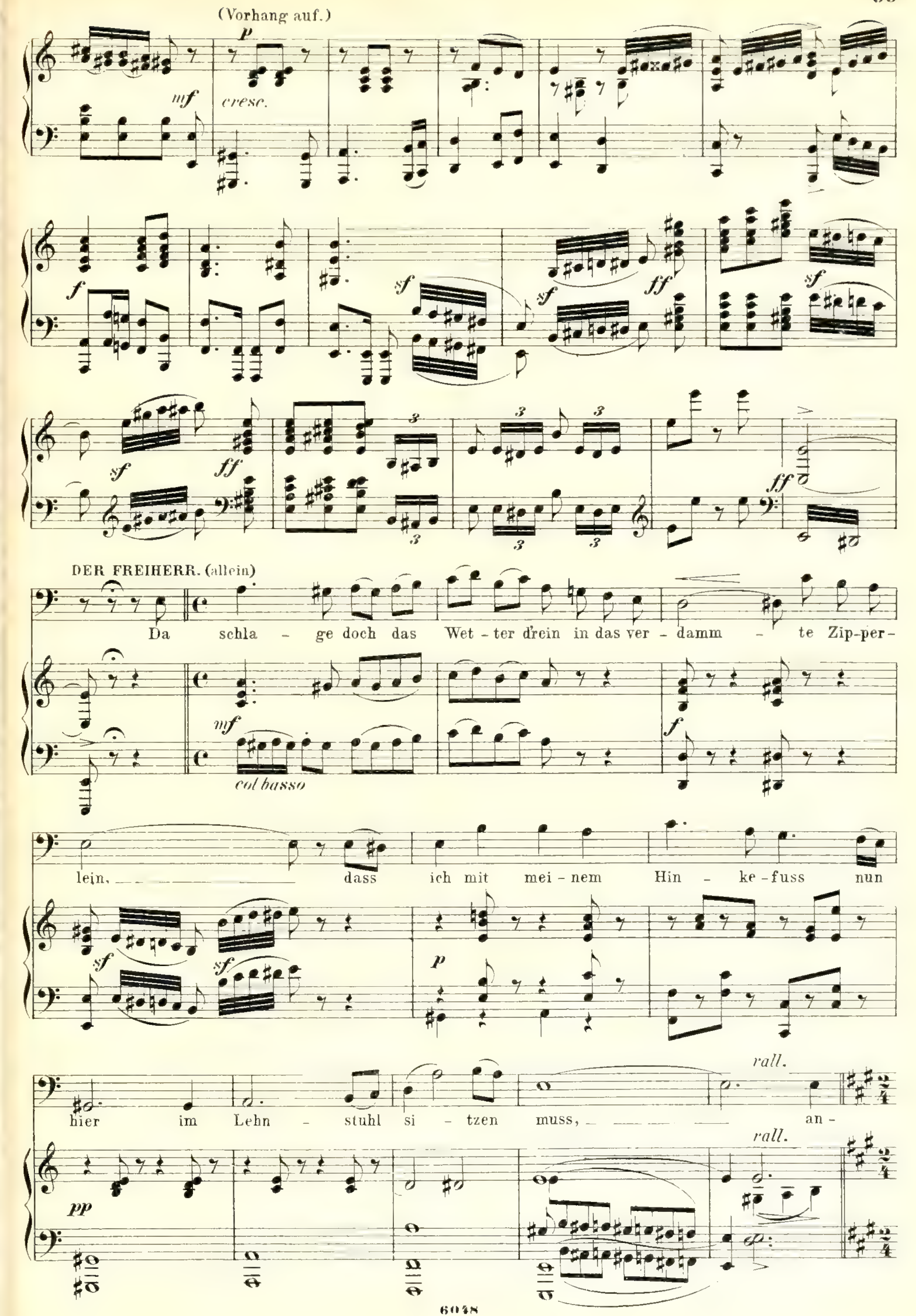
(Verwandlungs-Vorhang fällt.)

VERWANDLUNG.

SCENE: Das Zimmer des Freiherrn von Schönau.

Nº 10. Arie.




(Vorhang auf.)
p
mf
cresc.
f
sf
ff
DER FREIHERR. (allein)
Da schla - ge doch das Wet - ter d'rein in das ver - damm - te Zip-per-
mf
col basso
lein, dass ich mit mei - nem Hin - ke - fuss nun
p
hier im Lehn - stuhl si - tzen muss, an -
rall.
pp


Moderato.
statt, wie einst, mit leich-tem Sinn durch Feld und Wald zu strei - fen hin.
O Po-da-gra, o Chi-ra-gra, ihr seid mir viel zu
früh schon da!
Langsamer.
Lässt euch mein Rhein-wein kei - ne Ruh?
rit.
Vivo.
Euch brauch ich nicht zu Gast da-zu!
Es


Andante.
dolce
gab wohl ei-ne schö-ne Zeit, da war es an-ders noch als
p
colla voce
heut'; da jagt' ich durch die wei - te Welt,
Bewegter.
mf
flink, wie der Hirsch durch's Äh - ren - feld. Und manches hol-de
rit.
Andante espress.
f
p
mf
rit.
dolce
Äu - ge-lein, das wink-te hell wie Son - nenschein von fer - ne schon dem
dolcissimo
Rei - tersmann, von fer - ne schon! Doch
f
mf
sf
pp rall.


Bewegt.
heut' was fang' ich heu-te an? Da ward der al-te
Lehn-stuhl mir zum un-frei-wil-li-gen Quar-tier! Es
Moderato.
meint wohl Mancher lä-ster-lich und das ist doch ganz lä-cher-lich! das sollt' vom Wein ge-
kom-men sein, der Hin-ke-fuss von solchem Wein! von
leggiero
sol-chem Wein! 's war
Andante.
espressivo
rit.
mf
pp
ppp
fp

frei - lich stets mein stil - les Glück, von je - der Rheinweinsort' ein Stück zu sehn in

pp *mf* *p*

leggiero

mei - nem Kel - ler —

p *mf*

Andante.

und zu pro - bi - ren früh und spät, wie es mit je - dem Jahr - gang steht, zu -

p

rit. *a tempo* leggiero (blickt verliebt den Wein im Glase an)

mal beim Mus - ka - tel - ler!

pp *colla voce* *p a tempo* *mf*

Das ist nun'mal mein Lieblingswein und wird's trotz dir, o Zip - per - lein, bis

f


Langsamer.
an mein sel'-ges En-de sein, bis an mein sel'-ges En-de! Dann
nach und nach langsamer und leiser
falt' ich still die Hän-de und sag': Es muss geschieden sein! Schenkt
rit. molto
Vivo.
nochmals Mus-ka-tel-ler ein! Schenkt nochmals Mus-ka-tel-ler ein!
rit.
Tempo I.
O Po-da-gra, o Chi-ra-gra, dann ist es auch mit
euch tral-la!
Più mosso.
Das bleibt mein Trost in die-ser Welt, wenn's noch so schlecht mit



mir be-stellt! Das bleibt mein Trost in die-ser

mf cresc. *f*

rit. *a tempo*

Welt, wenn's noch so schlecht mit mir be - stellt!

Ossia:

pp *colla voce* *pp* *ff*

sf *sf*

Nº 11. Recit., Melodram und Ariette.

Allegro.

(Ein Diener bringt einen Brief.)

f *mf*

(Der Freiherr erbricht den Brief hastig.)

DER FREIHERR.

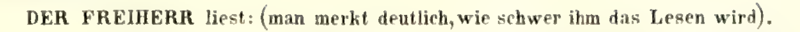
Das kommt vom Gra - fen Wil - - den - stein! Lass' mir den Bo - ten

p *mf*


(Diener ab.)
selbst her-ein, die Ant - wort ihm zu sa - gen.
f
f
Potz - tau - send, was fällt
f
dem denn ein? in sei - nen al - ten Ta - gen mit
pp
p
(mit geschlossenem Munde)
Schrei - ben sich zu pla - gen! Hm! was
pp
ppp
will er?
dim.

Melodram.

Andante.



„Alter | Freund! | Meine Frau ist jüngst | gestorben, | und ich will den alten | Streit mit der | Gräfin, Deiner | Schwäg'rin, die mein | erst' Gemahl | gewesen, | noch vor meinem Ende | schlichten!"

Allegro.

Bra-vo, bra-vo! das ist redlich! Ken-ne d'ran den biedern Lands-knecht und den al-ten Ka-me-ra-den!

Andante.

(liest weiter:) „Hoffe, | dass sie nicht mehr zürnt, | weil ich damals | sie verstossen,


Moderato.
als sie sich den Sohn liess rauben | aus dem Schlosspark, wo er | spielte."
mf
Nein, die Frau-en sind ver-
söhn - lich, sah schon oft die Ar - me wei - nen, wenn ich sprach vom Wil - den-stei - ner.
mf
p
(liest weiter:)
Andante.
„Ausgeh'n darf kein edler Stamm; darum | macht' ich mir ein Plänchen! |
pp
Sag', Du hast doch eine | Tochter— | und ich habe einen | Sohn;
sf
Beide sind von gutem Adel | und gewiss auch ohne | Tadel, und ich | dachte lange schon: |


wenn ich nun mit Damian käme | und der deine Tochter nähme?"|
dim.
Allegretto.
Don - ner-wet - ter! kurz sol - da - tisch und da - bei doch di - plo - ma - tisch!
Das ge - fällt mir! hei - juch - hei! ei, da bin ich gleich da - bei!
(will aufspringen, fasst nach seinem Fuss)
Au! ja so!
Ariette.
Allegro.
(Der Bote tritt ein.)
DER FREIHERR.
(zum Boten)
So


rei - te zu-rück in dein Do - nau-thal und grü - sse den Freund mir viel tau - send-mal und
sag' ihm, er mö - ge nur kom - men, sein An - trag sei an - ge -
nommen; und sag'ihm, ich könnt' es ihm schrei - ben nicht, weil mei-ne Rech - te
lähm - te die Gicht: Doch mög' er just am er - sten Mai, zu mei-nem Ge-burts-tag, er -
schei - nen, dass da - durch um so grö - sser sei die Freu - de für die
mf
p
pp



ri-

Mei - nen, die ich dann ü - ber - ra - schen will. D'rum schweigt mir ü - ber Al - les still!

f

Juch - he! das neu - e Braut-paar soll le - ben,

sf *p* *p*

das wird'mal ei - ne Freu - de ge - - - - ben!

f *sf*

(Der Freiherr trinkt.)

-de (Bote ab.)

Più moderato.

DER FREIHERR.

In's Schloss kommt ein Frei - er von

sf *p* *p*

gräf - lichem Blut, da schmeckt mir's zur Fei - er noch ein-mal so gut! Wie

f


wird sich mein Mäd - chen von Her - zen doch freu'n; im Schloss wie im Städt - chen wird
Ju - bel dann sein!
Ihr ein - sa - men
Räu - me, bald kehrt euch zu - rück statt al-tern-der Träu - me nun
langsamer
bräut-li-ches Glück, ihr ein-sa-men Räu-me, bald kehrt euch zu-rück statt al-tern-der Träume nun
p colla voce
rall.
rit.
a tempo
bräut-li - ches Glück, statt al-tern-der Träume nun bräut - li-ches Glück!
colla voce
p a tempo
cresc.



Nº 12. Terzett.

Allegro grazioso. (𝅗𝅥 = 76.)

(Maria und die Gräfin treten auf.)

staccato

mf

MARIA.

Zür - ne nicht, mein Vä - ter-chen, dass wir dich al-lein ge - las - sen!

p

mf

(Sie küsst den Freiherrn auf die Stirne.)

DER FREIHERR.

un poco meno mosso

Nein, ich hab' in-dess mein Pfeif - chen recht von Her-zen dam-pfen las-sen.

p



Weiss ja schon, euch Frau - en-zimmer
pp
sieht man wie - der - keh - ren nimmer, liess man euch zum Fe - ste geh'n.
mf
p
mf
Weiss ja schon!
GRÄFIN.
Frei - lich konnt'es leicht ge - scheh'n, dass Ihr
mf
nim-mer uns ge - seh'n; denn die Hau - en-stei - ner Bau - ern. die nicht
sf
sf
p
sf
gut mit Euch sich steh'n, schienen uns dort auf - zu - lau-ern.
sf
f cresc.


DER FREIHERR. (stösst ergrimmt mit seinem Stock auf den Boden)
Dies Ge-sin-del, die-se Ban-de! Ha! das ist doch ei-ne
Schan-de! nicht die Frau-en auf den Gas-sen mehr in Sicher-heit zu
las-sen! Hätt' ich nicht das Zip-per-lein, haut' ich heut' noch auf sie ein!
Langsamer.
Ach! wie fehlt dem al-ten Stamme doch so sehr ein
fri-sches Reis!
Tempo I.
Töchterchen, 's wird ho-he Zeit, einen Schirmherrn dir zu su-chen.
ff
mf
sf
p


MARIA.
(etwas schelmisch, für sich.)
Väterchen, der wird sich finden, vielleicht schneller, als wir's ahnen!
dolce
DER FREIHERR.
Rings Empörung, droh'n Gefahren uns im schwach besetzten
Schlosse. Kann nicht 'mal ein Zeichen geben, wenn man uns hier überfiel', den Verbündeten im Städtchen, meiner alten Landsknechtrotte; denn mein
Etwas langsamer.
treuer Schlosstrompeter, der mir oft die Grillen wegblies, ging auch jüngst zu


rit.
a tempo
sei - nen Vä - tern, und ver - las-sen sitz' ich hier!
pp
mf
f
p
Tempo I.
MARIA. (schelmisch)
(wie vorher die)
Einen präch - ti - gen Trom - pe - terwüsst' ich,
p
Vä - terchen, für dich!
GRÄFIN. (erschrocken vorbeugend)
Meinst doch den nicht, der beim Fe - ste vor den
sf
MARIA.
Bauern uns be - schützt?
Ja, Frau Ba - se, er al - lein soll hier Schlosstrom-
f
dolce
p
pe - ter sein! Ja, Frau Ba - se, er al - lein soll hier Schlosstrom - pe - ter sein! 's ist ein
mf


GRÄFIN. (eifrig)
Spielmann oh-ne Ta - del, ein Spiel - mann, ein Spielmann oh-ne Ta - del! Nein, Herr Schwager,
fol - get mir! der passt ganz und gar nicht hier, in dies Haus von al-tem A-del,
FREIHERR.
in dies Haus von al-tem A - del! Ei, das Bla - sen der Sig - na-le lernt man nicht im
Ah - nen - saa - le! Dient uns red-lich nur der Mann: was geht uns sein Wap - pen an?
MARIA.
Ja, Frau Ba - se, er al-lein soll hier Schlosstrompe-ter sein! er al - lein, er al - lein
GRÄFIN.
Nein, Herr Schwager, fol-get mir, der passt ganz und gar nicht hier, ganz und gar nicht,ganz und gar nicht,
FREIHERR.
was geht uns sein Wappen an? was geht uns sein Wap - pen
sf
mf


soll hier Schlosstrom-pe - ter sein! 's ist ein Spiel-mann oh - ne Ta - del!
der passt ganz und gar nicht hier, in dies Haus, in dies Haus von al - tem A - del!
an? Ei, das Bla - sen der Sig - na - le
er al - lein soll Schlosstrom-pe - ter sein! Ja, Frau Ba - se, er allein
der passt gar nicht, ganz und gar nicht hier! Nein, Herr Schwager, fol - get mir!
lernt man nicht im Ah - nen - saa - le! dient uns red-lich nur der Mann:
soll hier Schloss - trom - pe - ter sein! Vä - ter - chen, glaub' mir!
(einschmeichelnd)
der passt ganz und gar nicht hier! Glaubt mir, glaubt
was geht uns sein Wap - pen an?
p cresc.


Nur zum Besten rath' ich dir!
Ach! er ist so nett und fein,
mir!
Glaubt mir, glaubt mir, Herr Schwager, nein, nein, nein, nein,
Dient uns red-lich nur der Mann: was geht
der muss dein Trom-pe-ter sein!
nein, Herr Schwager, nein, nein, nein! Mei-ne Schwester, die hoch-se-lig,
uns sein Wap-pen, sein Wap-pen an?
är-ger-te ge-wiss sich schmählich!
(schlägt verzweiflungsvoll die Hände zusammen)
O mein Gott, auch die Hoch-se-li-gen sol-len

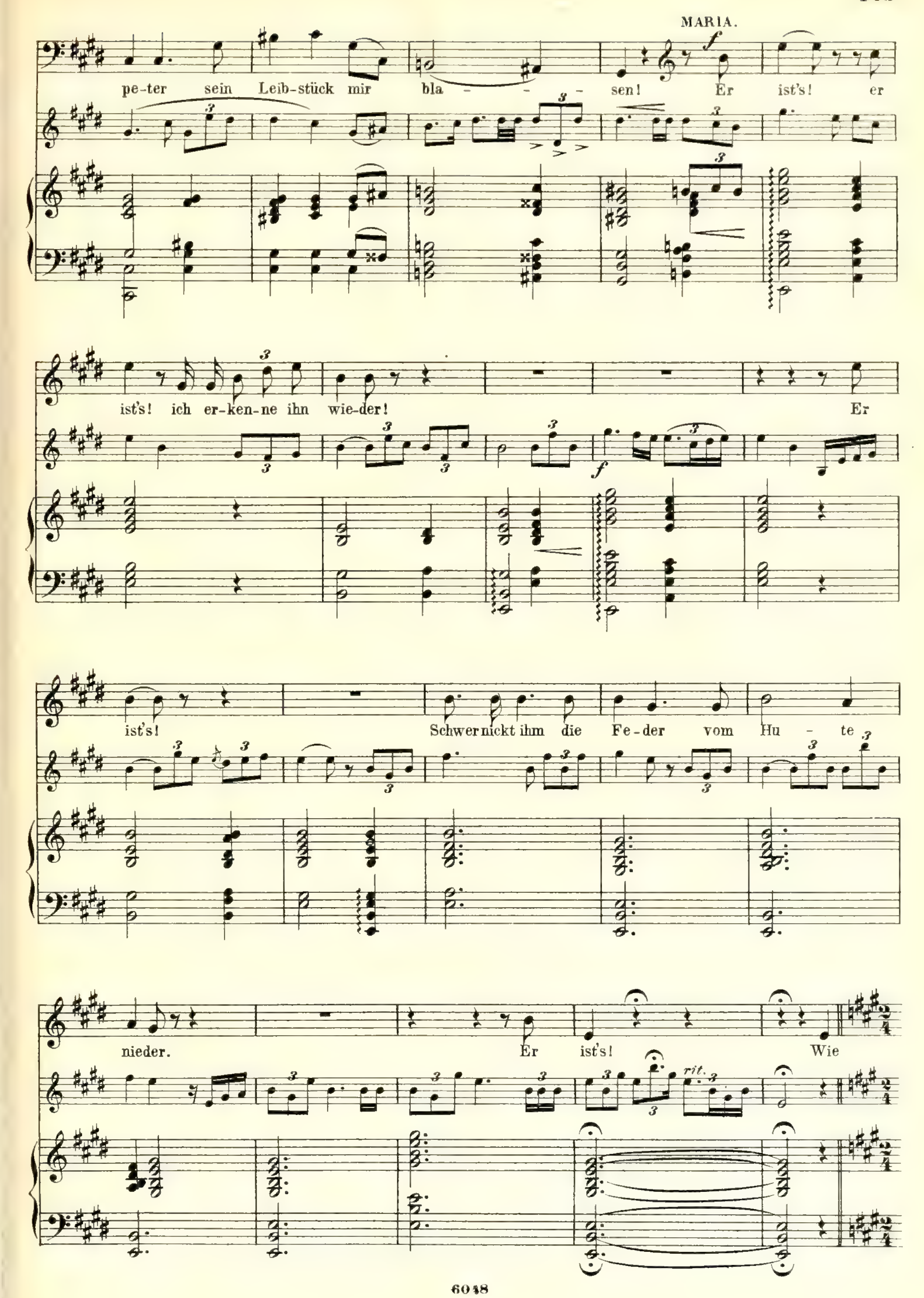

Nur zum Besten rath' ich
Mei - ne Schwester, die hoch - se - lig,
noch dies Schloss be - feh - li - gen!
cresc.
dir! Ach! er ist so nett und fein, der muss dein Trom - pe - ter sein,
är - ger - te ge - wiss sich schmäh - lich! Nein, Herr Schwager, fol - get mir!
O mein Gott, auch die Hoch - se - li - gen
der muss dein Trom - pe - ter sein! Nur zum Be - sten rath' ich dir!
der passt gar nicht, ganz und gar nicht hier! Nein, Herr Schwager,
sol - len noch dies Schloss be - feh - li - gen!


Ach! er ist so nett und fein, so nett und fein, so nett und fein, so nett und fein,
fol-get mir! der passt gar nicht, ganz und gar nicht, der passt gar nicht, ganz und gar nicht!
p cresc.
der muss dein Trom-pe - ter sein! Der muss dein Trom-pe - ter, der muss dein Trom-
mf cresc.
Nein, Herr Schwa-ger, der passt gar nicht hier! Herr Schwa-ger, der passt nicht, der passt ganz und
p cresc.
Dient uns red - lich nur der Mann: was geht
p cresc.
ritard.
a tempo
pe - ter sein!
gar nicht hier!
uns sein Wappen an?
colla voce
a tempo
ff

Nº 13. Recit., Notturno und Lied.




wer bläst dort un-ten am Rhein? Das klingt ja, als
woll - te noch un-ter dem Ra - sen mein Schlosstrom - pe-ter sein Leib - stück mir
bla - - - sen!
MARIA.
Das kann nur der hüb-sche Trom-pe - ter
GRÄFIN.
Das
sein!
kann nur der ke-cke Trom-pe - ter sein!
FREIHERR.
Das klingt, als wollt' noch un-ter dem Ra-sen mein Schlosstrom-


MARIA.
peter sein Leib-stück mir bla - - - sen! Er ist's! er
ist's! ich er-ken-ne ihn wie-der! Er
ist's! Schwer nickt ihm die Fe-der vom Hu - te
nieder. Er ist's! Wie
rit.


Lied.
Lebhaft.
langsamer
stolz und stattlich geht er! wie ad-lig ist sein Muth! Er ist nur ein Trom-peter, und
p
ritard.
Tempo I.
doch bin ich ihm gut!
(Trp.h.d.Sc.)
Und hätt' er sie-ben
colla voce
mf
p
langsamer
Schlösser, er säh nicht schmu-cker drein. Ach Gott! und doch wär's bes-ser, er
Tempo I.
würd' ein Andrer sein! Ach! wär' er doch ein Rit-ter, ein
dolcissimo
pp
mf
rit.
Rit-ter vom goldnen Vliess, ein Rit-ter vom goldnen
f
mf
colla voce


rit. molto
a tempo
Vliess! O Lieb', wie bist du bit - ter, o Lieb', wie bist du süss! O
Lieb', wie bist du bit - ter, o Lieb', wie bist du süss! O Lieb', wie bist du
bit - ter! O Lieb', wie bist du süss!
(T.)
colla voce
un poco ritard.
rit.
Allegro.
DER FREIHERR.
Va-ter, jetzt naht er des Schlossparks Stu - fen. So sen-de hin-un-ter und


(Maria eilt hinaus.)
lass' ihn mir ru - fen!
mf cresc.
f
GRÄFIN. (in peinlicher Unruhe)
A - ber, a - ber, mein Herr Schwager, sol - chen frem - den jun - gen Mann nehmt nicht gleich in Eu - re
p
DER FREIHERR.
Dien - ste, seht ihn Euch erst nä - her an! Frei - lich, frei - lich, Schwägerin,
f
mf
müsst' er sein nach mei - nem Sinn; denn zu mei - nem Schlosstrompe - ter passt in uns'rer Zeit nicht
p
pp
GRÄFIN.
DER FREIHERR.
Je - der. Viel zu jung ist er da - zu! Ach! das lässt mich wohl in Ruh'; wisst ja, die - ser
ff
mf
pp

rall. *rit.* *accel.* GRÄFIN (piquirt). *sf*

Feh - ler wird durch die Zeit von selbst ku - rirt. — Ei, das klang gar nicht galant, mein Herr

colla voce *mf*

Schwager, das klang gar nicht galant! Auch sein Stand —

f *p*

FREIHERR (stolz und soldatisch). (er trinkt)

Landsknecht ist er. — Nun, ich auch! Eh-re heut' noch Landsknechtbrauch!

mf *f*

ff GRÄFIN (ärgerlich). *f*

Heut' noch! Na, wenn Ihr nicht hö - ren wollt, Ihr viel-leicht noch fühlen sollt!

accel. *f* *p* *cresc.*

sehr bewegt

MARIA (eilig herein). **Moderato.**

Vä - ter - chen, er kommt! Er

f *p*



Nº 14. Quartett, Lied und Finale.

Andantino.

MARIA (für sich). p
Ha! da ist er! wel - che Freu-de!

GRÄFIN (für sich). p
Ha! da ist er! wel - che Kühnheit!

(Werner tritt auf.) WERNER (für sich). p
Ha! da ist sie! wel - che Schönheit!

FREIHERR (für sich). p
Ha! da ist er! Kreuz Schwadro - nen!

Andantino.

f ff p

Ach! wie klopft mein Herz, wie klopft mein Herz so laut! Ist — es — Dank nur,

bis in's Schloss ver - folgt er sie! bis in's

Blendet mich, blen-det mich der Son-ne Licht? Nie - mals sah von

'sist ein hüb - scher Bursch' für-wahr! 'sist ein hüb - scher Bursch' für-

pizz.



ist — es — Lie - be, dass es — ju - belt, wenn's ihn —
Schloss ver-folgt er sie! bis in's Schloss ver-folgt er
sol - cher An - muth leuch-ten — ich ein An - - ge -
wahr! Kreuz Schwadronen! 'sist ein hüb - scher Bursch' für -
ff
p
sf.
p
pizz.
schaut? Ist es Dank nur, ist — es — Lie - be, dass es
sie! welche Kühnheit! Ach! mein Schwager wird's — be - reu - en: sol - chen
sicht! Wel - che Schönheit! Blen - det mich der Son - ne, der Son - ne
wahr! Gluth im Au - ge, Muth im Her - zen, wie's einst
pp
f
sf
ju - belt, wenn's ihn schaut?
Landsknecht, solchen Landsknecht sah ich nie!
Licht? der Son - ne Licht? Nie - mals sah von sol - cher Anmuth
mei - ne Sor - te war!
p cresc.
f



Ach! wie klopft mein Herz so laut! Ist es Dank nur, ist es Lie - be,
Wel - che Kühnheit! wel-che Kühnheit! bis in's
leuch - ten ich ein Angesicht! Blen - det mich der Sonne Licht?
Kreuz Schwadro - nen! 's ist ein hüb - scher,
mel. in 8.
p cresc.
dass es ju - belt, wenn's ihn schaut?
Schloss ver - folgt, bis in's Schloss verfolgt er sie! Ach! mein Schwager wird's be - reu -
blendet mich der Sonne Licht?
's ist ein hüb - scher Bursch' für-wahr!
Ach! wie klopft mein Herz! Ist es Dank nur,
en! Ach! mein Schwager
Niemals sah von sol - cher Anmuth
Gluth im Auge, Muth im Her - zen, wie's einst mei - ne


ist es Lie-be, dass es jü - belt, wenn's ihn schaut?
wird's be-reu-en: sol-chen Landsknecht, solchen Landsknecht sah ich nie!
leuch - ten ich ein An-ge-sicht!
Sor-te war, wie's einst mei - - ne Sor - - te war! Kreuz Schwadro-nen!
Ach! wie klopft mein Herz so laut! Ach! wie klopft, wie klopft mein Herz so laut! Ach! wie
Ach! mein Schwager wird's be-reu - en: solchen Lands-knecht sah ich nie! sol -
Niemals sah von sol-cher Anmuth leuchten ich ein An-ge-sicht! Niemals
'sist ein hüb - scher Bursch' für-wahr! 'sist ein hüb - scher Bursch' fürwahr! Gluth im Auge,
klopft mein Herz, wie klopft mein Herz so laut!
- chen Landsknecht sah ich nie!
sah von solcher Anmuth leuch - ten ich ein Ange-sicht!
Muth im Herzen, wie's einst meine Sorte, wie's einst meine Sorte war!
rit.
a tempo
pp


Allegro moderato.
WERNER.
FREIHERR.
Herr O-berst, Ihr liesset mich ru - fen; ich folg - te Eu-rem Be - fehl! Ich
mf
f
wollt' Euch ken-nen ler-nen und ma - che d'raus kein Hehl! Habt die-se bei-den
p
Da - men, die von den Bau-ern be-droht, als sie zum Fe-ste ka - men, recht
sf
brav be-schützt in der Noth. —
(Maria macht Zeichen der Bejahung, als wollte sie sagen: „Ja wohl, so war's!")
f
p
p
sf
WERNER.
FREIHERR.
Nehmt Dank! Herr Oberst, dankt mir nicht! Das war nicht mehr als Man-nes-pflicht! Be-
pp


scheidenheit und Tapferkeit sind nicht beisammen je - derzeit. Herr Spielmann, wohl gefällt mir
(zu Maria)
das! Kommt, setzt Euch zu mir! Kind, ein Glas!
Langsamer.
(Maria bringt einen Pocal und füllt ihn.)
MARIA. (Werner den Pocal überreichend)
espressivo
Lasst Euch den Trunk be - kom - men!
FREIHERR.
rall.
a tempo
(Sie stossen an und trinken.)
Ja, seid bei uns will - kom - men!
colla voce
pizz.
Lied.
Andante.
WERNER.
dolce
Ihr hei-sset mich will - kom - men? Ein Fremdling bin ich hier,


136
unstät im Süd' und Nor-den durchstreift' ich das Re - vier.
Im
sf
cresc.
Sü - den Duft und Blü - then, im Norden Eis und Schnee, doch ü - ber-all im
cresc.
Her - zen der Sehnsucht stil-les Weh'. Was ahnungsvoll ich such - te und dennoch nirgends
f
p
espansivo
fand, sah end-lich nun mein Auge in die-sem schönen Land, sah endlich nun mein
3
Au - ge in die-sem schö-nen, in die-sem schö - nen Land!
f
6048


FREIHERR
Ich
Finale.
Allegretto.
freu - e mich, dass Euch die Welt am Rhei-ne hier bei uns ge -
fällt; d'rum kom-men wir 'mal gleich zum Ziel, denn
wisst, ich re - de nicht gern viel! Ich brauche ei-nen Schlosstrompe-ter mein
langsamer ritard. Tempo I.
alter sank mir jüngt in's Grab. Doch kann, mein jun-ger Freund, nicht Je-der, was
colla voce


un poco rit.
a tempo
ich für ihn zu schaffen hab'! Wird nicht nur a - larmiren müssen, wenn die - sem Schloss Gefahren droh'n, muss
colla voce
a tempo
mf
auch noch manches An-d're wissen: zum Beispiel oft für Ex-tra-lohn Mu -
p
p
sik mit meiner Toch-ter trei-ben und zierlich für sie No-ten schreiben.
mf
WERNER.
Für - wahr, Herr, das be-daur' ich sehr: al - lein, ich bin kein Schreiber
sf
f
mehr, hab' nur noch Ross und Schwert geführt und kei - ne Feder an - gerührt, seit
f
p f
sf
mf



als Student ich rele - girt.
Zu
FREIHERR.
Potz E-le - ment!
Ihr habt studirt?
Hei-delberg!
col espressione
Ei was! war auch mal dort beim gro - ssen Fass! Erzählt mir doch: ist noch viel drin? und
wie geht's Eu - rer Kur-für-stin?
Die Kur-fürstin glänzt wie ein E - del-stein, und
cresc.
goldig fliesst aus dem Fasse der Wein!
Gewiss! „Alt'
Da muss es noch herrlich zu Hei-delberg sein!
colla voce


(in der Erinnerung an Heidelberg den Pocal erhebend)
Hei-delberg, Du fei-ne, Du Stadt an Ehren reich, am Neckar und am Rheine kein' and're kommt Dir
gleich, kein' an-d're kommt Dir gleich!
FREIHERR.
Das mein' ich auch! ein schönes Lied! wie Re-bengrün lacht's im Gemüth! Ihr
mf giocoso
scheint als echter Musikant Frau Mu-si-ka mir hoch-zueh-ren und
pp
mf
wer-det sicher recht gewandt da-rin auch nun mein Kind beleh-ren.
WERNER.
Ach,
p
mf

edler Herr, Ihr ehrt mich sehr! Ma-

FREIHERR.

Und doch wird Euch das Jawort schwer?

espressivo

Andante.

ri - a! o, welch' süsses Glück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu - rück!

Andante.

GRÄFIN. (für sich)

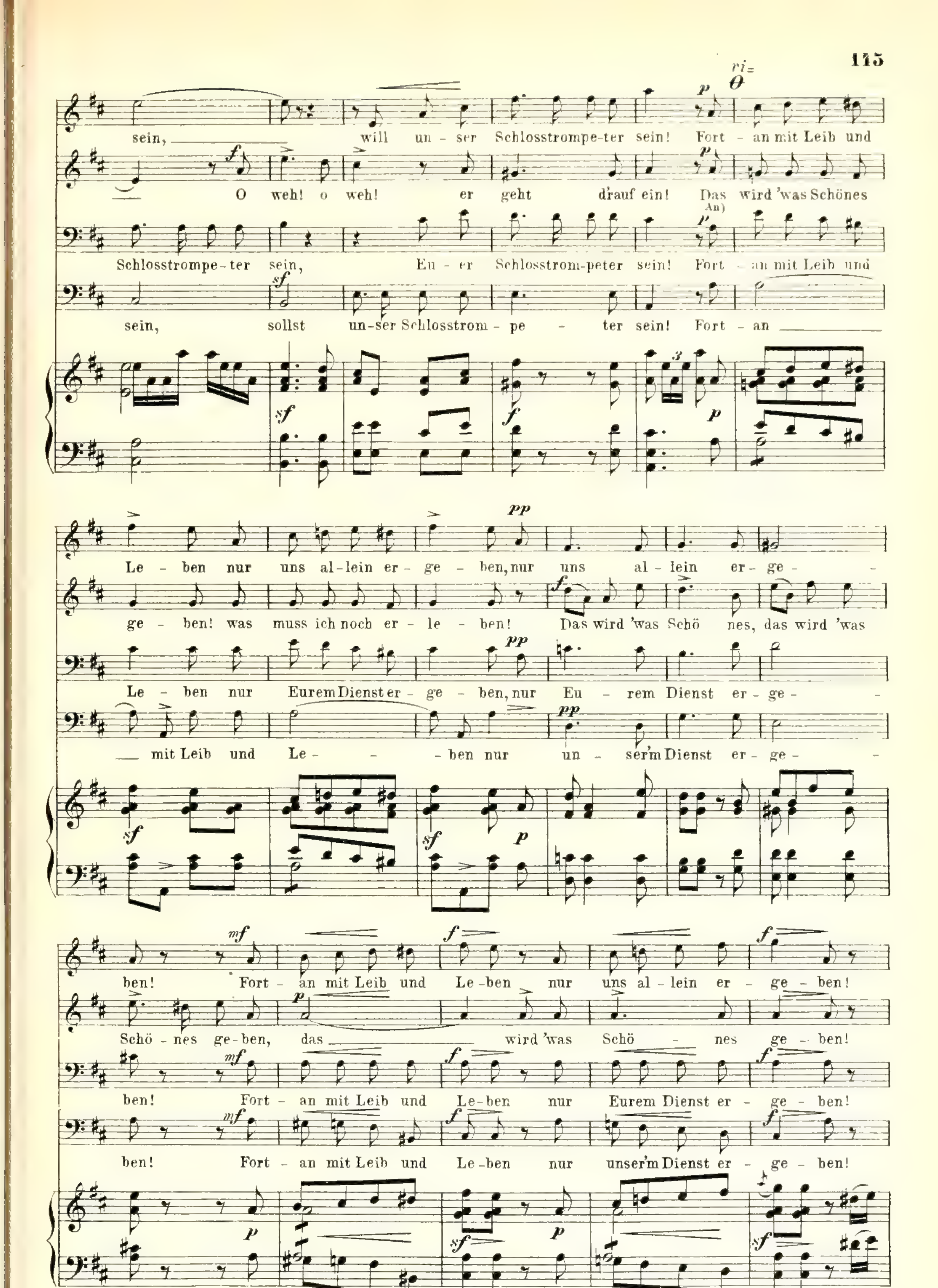
Ha! welches Glück in ih - rem Blick; umsonst be -

Mari-a! o, welch' sü - sses Glück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu -


MARIA. (für sich)
Weiht' ihm ein schön' Du - ka - ten -
schwor ich das Ge - schick!
Ha! welches Glück in ih - rem Blick;
rück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu - rück! Ma - ri - a! o, welch' süsses
stück, d'rum bringt Sanct Fri - dolin mir Glück;
weiht' ihm ein
umsonst be - schwor ich das Ge - schick, um - sonst beschwor ich das Ge - schick!
Glück! welch' sü - sses Glück! Ma - ri - a! ich kann nicht mehr zu -
FREIHERR.
Stosst
schön' Dukaten - stück, weiht' ihm ein schön' Du - ka - ten - stück, d'rum
Ha! welch' Glück in ih - rem Blick; umsonst be - schwor
rück; welch' sü - sses Glück! ich kann nicht mehr zu - rück, ich
an! ent - schliesst Euch auf gut' Glück! Schön klang mir


p cresc.
bringt Sanct Fridolin mir Glück; weiht' ihm ein schön' Du-
p cresc.
ich das Ge - schick! Ha! welch' Glück in
kann nicht mehr zu - rück, nicht mehr zu - rück! Ma - ri - a!
p cresc.
Eu - er Pro - be - stück! Schön klang mir
pp
dim.
ka - ten - stück, d'rum bringt Sanct Fri - do - lin mir
ih - rem Blick; umsonst be - schwor ich das Ge - schick, umsonst be - schwor ich das Ge -
o, welch' süsses Glück! Ma - ri - a! o, welch' sü-sses
Euer Pro - be - stück! Schön klang mir Euer Pro - be -
mf
dim.
pp
Glück, d'rum bringt Sanct Fri - do - lin mir Glück!
schick, um - sonst beschwor ich das Geschick! um - sonst! um - sonst!
Glück! welch' sü - sses Glück!
mf
stück! Stosst an! entschliesst Euch auf gut' Glück!
pp


Allegro.
Allegro moderato.
WERNER.
Wohl, edler Herr, ich geh' d'rauf
Allegro.
Allegro moderato.
un poco rit.
MARIA.
Ach! welches
GRÄFIN.
O weh! o
ein, will Euer Schlosstrompeter sein,
FREIHERR.
Schlag',
Glück! er geht d'rauf ein, will unser Schlosstrompeter
weh! er geht d'rauf ein und will hier Schlosstrompeter sein!
ich geh' d'rauf ein, will Euer
junger Spielmann, nun d'rauf ein! sollst unser Schlosstrompeter



ri=
sein, will un-ser Schlosstrompe-ter sein! Fort-an mit Leib und
O weh! o weh! er geht drauf ein! Das wird 'was Schönes
Schlosstrompe-ter sein, Eu-er Schlosstrom-peter sein! Fort-an mit Leib und
sein, sollst un-ser Schlosstrom-pe-ter sein! Fort-an
Le-ben nur uns al-lein er-ge-ben, nur uns al-lein er-ge-
ge-ben! was muss ich noch er-le-ben! Das wird 'was Schö nes, das wird 'was
Le-ben nur Eurem Dienst er-ge-ben, nur Eu-rem Dienst er-ge-
mit Leib und Le-ben nur un-serm Dienst er-ge-
ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur uns al-lein er-ge-ben!
Schö-nes ge-ben, das wird 'was Schö-nes ge-ben!
ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur Eurem Dienst er-ge-ben!
ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur unserm Dienst er-ge-ben!


Heil dir, du hol - de Spielmanns - kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;
O trauet nicht der Spielmanns kunst, stets warb sie um der Frauen Gunst und
Heil dir, du hol - de Spielmanns - kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;
Heil dir, du hol - de Spielmanns - kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;
Heil dir, du hol - de Spiel - manns-kunst, zeig' uns von Neu - em
wie einst bei uns Alten, wird sie's auch jetzt noch halten; und wie einst bei uns Alten, wird
Heil dir, du hol - de Spiel - manns-kunst, zeig' uns von Neu - em
Heil dir, du hol - de Spiel - manns -kunst, zeig' uns von Neu - em
dei - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, und
sie's auch jetzt noch halten; an al - lem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Musika, trug
dei - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, und
dei - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, und


cresc.
wie-der tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu - si -
cresc.
stets die Schuld Frau Mu-si - ka! O trauet nicht der Spielmanns
wie-der tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu - si -
cresc.
wie-der tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu - si -
cresc.
ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! und wie - der
kunst, stets warb sie um der Frauen Gunst; o trauet nicht! und wie eint bei uns
ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil dir,
ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka!
mf cresc.
tön' es fern und nah': Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si -
Alten, wird sie's auch jetzt noch halten, wird sie's auch jetzt noch, auch jetzt noch
Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si -
Heil dir, Frau Mu - si - ka! wieder tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu-si -


=de
ff
ka!
Heil dir,
halten; an allem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Musi-ka, trug stets die
ff
ka!
Heil dir,
ff
ka!
Heil dir,
p
f
Heil dir, Frau Musi-ka!
Schuld, trug stets die Schuld Frau Musi-ka! an allem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau
Heil dir, Frau Musi-ka!
Heil dir, Frau Musi-ka!
f
p
Più mosso.
ff
Heil dir! Heil dir, Frau
Mu-si-ka, trug stets die Schuld Frau Mu-si-ka! O trauet nicht, trau-et
ff
Heil dir! Heil dir, Heil dir, Frau
ff
Heil dir! Heil dir, Heil dir, Frau
f
Più mosso.


Mu - si - ka! Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil
nicht der Spielmanns - kunst, stets warb sie um der Frauen, um der Frauen Gunst; an
Mu - si - ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil
Mu - si - ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil
dir! Heil dir! Heil dir!
al-lem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Mu - si - ka!
dir! Heil dir! Heil! Heil dir!
dir! Heil dir! Heil dir!
(Der Freiherr und Werner stossen an und trinken.)
(Die Gräfin schlägt die Hände über dem Kopf zusammen.)
(Vorhang fällt rasch.)
Ende des 1. Actes.

ACT II.

SCENE: Grosser, von blühenden Kastanienbäumen beschatteter Platz im Garten des freiherrlichen Schlosses.

Nº 15. Recitativ und Lied.




kenn'ich froh das Lied von mei - nem Lie - ben.
(legt die Feder nieder)
Lied.
(er präludirt auf der Laute)
Am U-fer blies ich ein lu-stig Stück,
wie klang die al-te Trom-pe - te hell in den Sturm, der das Ge-
tön zum Her-renschloss ver - weh - - - te.
(misterioso)
Die Was-serfrau im tie-fen Grund hört Sturm und Tö - ne rau-schen, sie steigt her-auf.
cresc.
dim.
p
pp
mf
f
sf
p cresc.


dolce
neu-gie-rig will die Tö-ne sie er-lau-schen. Und als sie wieder hin-
fp
p
mf
p
(ebenso)
ab getaucht_ (NB: Er schüttelt mit dem Kopf, da ihm diese Stelle noch nicht gefällt.) Und als sie wieder hin-ab getaucht_ Das
mf
p
will mir noch nicht klingen; muss die Ac-cor-de gleich einmal in an-d're La-ge bringen.
(Folge)
p
pp
(schreibt wieder)
(legt die Feder nieder)
Und als sie wieder hin-ab ge-taucht, er-zählt sie den Fi-schen mit
sf
sf
p
La - chen: „O Rheineskinder, man er-lebt doch son-der-bar-li-che Sa - chen! Sitzt
sf
sf


o-ben Ei-ner im Re-gensturm; was glaubt ihr, dass er trie - be?
Bläst
im-mer-zu das - sel-be Lied, das Lied von sei - ner Lie - be, bläst im-mer-zu das-
dolce
sel-be Lied, das Lied von sei - ner Lie - be."
Nº 16. Recitativ, Duettino und Lied.
Allegretto.
CONRADIN. (kommt durch den Garten)
Was solch' Landsknechts - mu - si - cus selbst noch als E - me - ri - tus für die
Mensch-heit lei - - - sten muss!
WERNER.
(beim Strich:)
Guten
p cresc.


Più mosso.
Plä - tze schmücken, Fah-nen pu-tzen und das Volk zurechte
mf
p
stu - - tzen. In-vi-ti-ren, ein-stu-di-ren und da-bei den Wein pro-bi-ren,
sf
WERNER.
a tempo
rit.
a tempo
ob er sich auch trin-ken lässt. Oh-ne mich gäb's gar kein Fest! Gu-ten
mf
a tempo
rit.
a tempo sf
(zerstreut)
CONRADIN.
Mor-gen, Con-ra-din! Sag', mein Freund, wo willst du hin? Siehst du's denn nicht?
pp
p
mf
p
ich will in's Schloss, vom gnäd'gen Herrn für un-ser'n Tross beim Wie-genfest nach
sf
f
p cresc.

rhein'-schen Sit - - - - ten den Wein, den Wein zum

f *mf* *p cresc.*

Mai - fest zu er - bit - ten, das er mit Spie - len man-cher-lei uns hier all-jähr-lich

mf *p* *mf*

WERNER. (träumerisch) **Langsamer.**

fei - ern lässt. Ach ja, heut' ist der er - ste Mai und uns'-res Herrn Ge-burts-tags -

p *sf*

CONRADIN.

fest. Mir scheint, du bist hier so be - glückt, dass du der

pp *dolce*

gan - zen, der gan-zen Welt ent-rückt! Die

mf *pp* *f*


Fa - ma sagt, du sei'st ver - liebt! Ja, Freund, wer in so jun-gen Jah-ren den
fp
p
dolce
Schö-nen Lauten-stunden giebt, muss da-bei sehr sein Herz be-wah - ren.
WERNER.
Geh', Con-ra-din, du hast gut scher-zen mit dei-nem längst ver - dorr - ten
sf
f
pp
CONRADIN. (emporfahrend)
Her-zen. Mein Herz ver-dorrt? Ei, sapper-ment! das sagt nur Ei-ner, der's nicht
sf
ri=
kennt. Mich, den Trompe-ter Con-ra-din, nennt ganz Säk-kingen
pp cresc.
p


p
„Im - mergrün!" und glaub's, mit manchem jun - gen Herrn tausch' ich noch heu - te, Freund, nicht gern, zu -
p
pp
rit.
mal mit sol - chem Lie - bes - rit - ter, der d'rein schaut wie das Leid so bit - ter.
rit.
a tempo
rit.
Da sieh' mich al - ten Landsknecht an, vom Kopf zum Fuss ein ganzer Mann!
kennt.
(beim Strich:)
=de
f a tempo
p
mf
rit.
WERNER.
Freund, an - d're Zei - ten, an - d're Lie - der! Einst scherz' auch ich wie du jetzt wie - der;
pp
ten.
weiss ich nur erst gewiss und klar, ob mei - ne schönste Hoff - nung wahr!
p
sf
colla voce
p
dim.
pp


Lied.
Andantino.
(träumerisch, in Erinnerung versunken)
cresc.
Als ich zum ersten-mal dich sah, ver-stummten meine Wor-te, es lö-ste all' mein
dolce
cresc.
Den-ken sich in schwellende Ac-cor-de. D'rum steh' ich arm' Trompe-terlein musi-
mf
pp
rit.
Tempo I.
ci-rend auf dem Ra - sen, kann dir nicht sa-gen, was ich will, kann mei-ne Lieb' nur bla-sen, kann
rit.
sf
CONRADIN.
dir nicht sa-gen, was ich will, kann meine Lieb' nur bla-sen! Da
mf
colla voce
Allegretto.
schla-ge ja das Wetter drein! es leuchtet doch wohl Je-dem ein: wenn's Feu-er brennt, dann schlägt es
mf
cresc.
6048


WERNER.
Flammen. Bist mit dem schönen Schlossfräu-lein doch nun schon manchen Tag zu-sammen. Ge-
sf
p
pp
dolce
(ironico)
wiss! doch nie sind wir al-lein! denn ih-re gnä-dig-ste Frau Ba-se steckt
p
CONRADIN.
WERNER.
hier in Al-les ih-re Na-se! (Die) Al-te, Freund? Da muss ich lachen! Darf
vi=
sf
Meno mosso.
(unwillig)
ich das Fräulein zur Stun-de er-war-ten, bleibt die da-bei in Zimmer und Garten
dolce
=de
f
CONRADIN.
dort kommt sie schon wie-der.... Lass' mich nur ma-chen!
sf

Nº 17. Quartett. (Die Lautenstunde)

Allegro.




=de
MARIA.
hört! Er meint, solch' al - ter Landsknechtrock trägt Al - les, wie ein Sün - denbock. Ge -
pcresc.
f
(die sich inzwischen in das Notenblatt vertieft hat)
un poco meno mosso
Con moto.
ra - de so ist es ge - we - sen, wie hier im ersten Vers zu le - sen!
mf
(vom Notenblatte singend)
(für sich)
pp parlando
Am U - fer blies ich ein lu - stig' Stück, (So ist es ge - we - sen!) Wie
p
(vom Notenblatte singend)
cresc.
klang die al - te Trom - pe - te hell in den Sturm, der das Ge - tön zum
GRÄFIN. (nimmt ihr das Notenblatt aus der Hand)
(nachdem sie in's Blatt geblickt hat)
dim.
Herrenschloss verweh - - te. Zeig' her und lass' mich auch mit le - sen! Ei, sieh'!


(lesend)
(zu Werner)
Das ist mir doch zu bunt! „Die Was-ser-frau im tie-fen Grund" Meint Er, dass ich wohl die ge-
(aus dem Notenblatte vortragend)
wesen? „Die Wasserfrau im tie-fen Grund hört Sturm und Tö-ne rau-schen, sie steigt herauf,
dolce
(zu Werner)
neu-gie-rig will die Tö-ne sie er-lau-schen." Ich wär' herauf gestie-gen? ich? So-gar
Bewegter.
neugie-rig nennt er mich? Das ist doch wirklich fürchterlich! Ge-
lauscht soll ich ha-ben? was fällt ihm ein? ich mi-sche mich nie in Fremdes hinein!


CONRADIN. (mit Humor)
's ist wahr! was machst du für Ge-schich-ten, Freund Werner! sieh' das kommt vom
ff
p dolce
p
GRÄFIN. (immer noch in das Notenblatt vertieft)
(liest weiter)
Tempo I.
rit.
Dichten! Es ist auf mich gemünzt, man braucht mit halbem Aug' nur hinzusehen: „Und als sie wieder hin-
p
pp
pp
CONRADIN. (Die Gräfin wirft das Notenblatt ärgerlich auf den Tisch.)
(Maria hat sich inzwischen in die Laube gesetzt und beginnt aus dem Notenblatt auf der Laute zu spielen.)
ab getaucht"— Wer weiss, was da erst noch ge-sche-hen! Ja, Ihr habt recht — es ist ganz
sf
p
(Werner, dicht neben ihr, unterweist sie darin.)
klar, dass mehr als rücksichts-los es war, was von der Wasser-frau er schrieb — ganz unerhört, —
sf
sf
— doch zürnt ihm nicht: Er ist 'mal solch' ein Bö-sewicht!
(Conradin sucht sich zwischen Werner und Maria und die Gräfin zu stellen.)
p
sf
mf
p

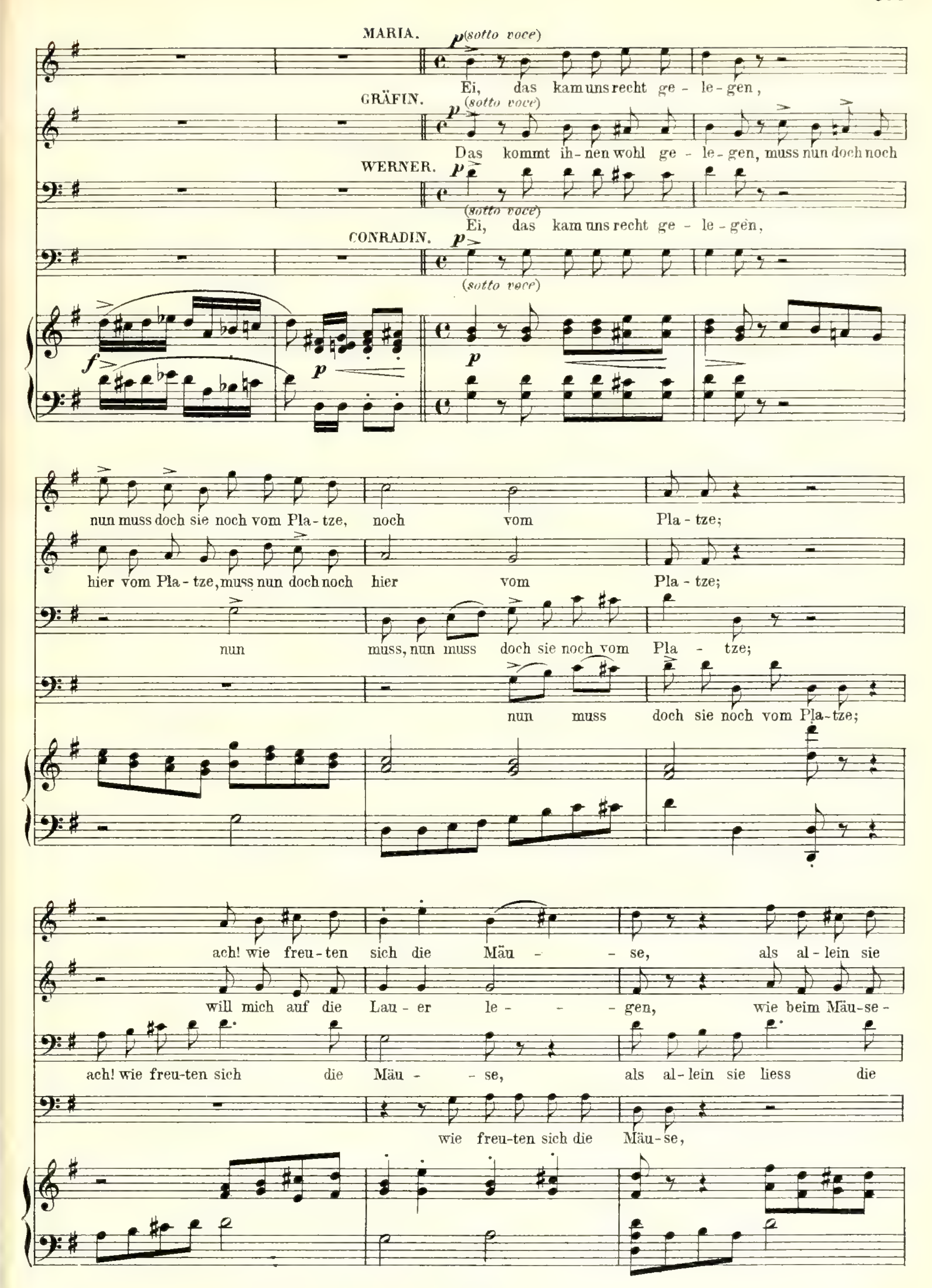

=de
Frau Grä-fin, thut es mir zu Lieb' und bit-tet un-ser'n Herrn von mir, den
dolce
sf
sf
Wein zum Fest uns zu ge-wäh-ren, den Wein zum Fest uns zu ge-wäh-ren.
GRÄFIN. (vornehm und kurz)
Den kann Er selbst von ihm be-geh-ren! hab' kei-ne Zeit! ich bleibe hier!
p
pp
perdendosi
Allegro moderato.
CONRADIN.
(über die Freitreppe ab in's Schloss)
Nun, wenn es sein muss! mei-net-we-gen!
mf
p
mf
MARIA. (sotto voce)
p
Ach, wie käm' es uns ge-le-gen, wich' die Al-te jetzt vom Pla-tze,
GRÄFIN. (sotto voce)
p
Wohl wär' ih-nen das ge-le-gen, wich' ich plötz-lich hier vom Pla-tze, wich' ich plötz-lich
WERNER. (sotto voce)
p
Ach, wie käm' es uns ge-le-gen, wich' die
p


jetzt vom Pla-tze; doch sie denkt wohl
hier vom Pla-tze; doch was tha - ten
Al-te, wich'die Al-te jetzt vom Pla - tze; doch sie denkt wohl an die
an die Mäu - se, als spa-zieren ging, als spazie-ren ging die Ka - tze:
einst die Mäu - se, als spa-zieren ging die Ka - tze:
Mäu - se, als spazieren ging die Ka - tze, als spa - zieren ging die Katze:
Tempo di Walza.
Sie tanzten und
Sie tanz - ten und spran - - gen, juch-hei - -
Tempo di Walza.
mf
p
mf

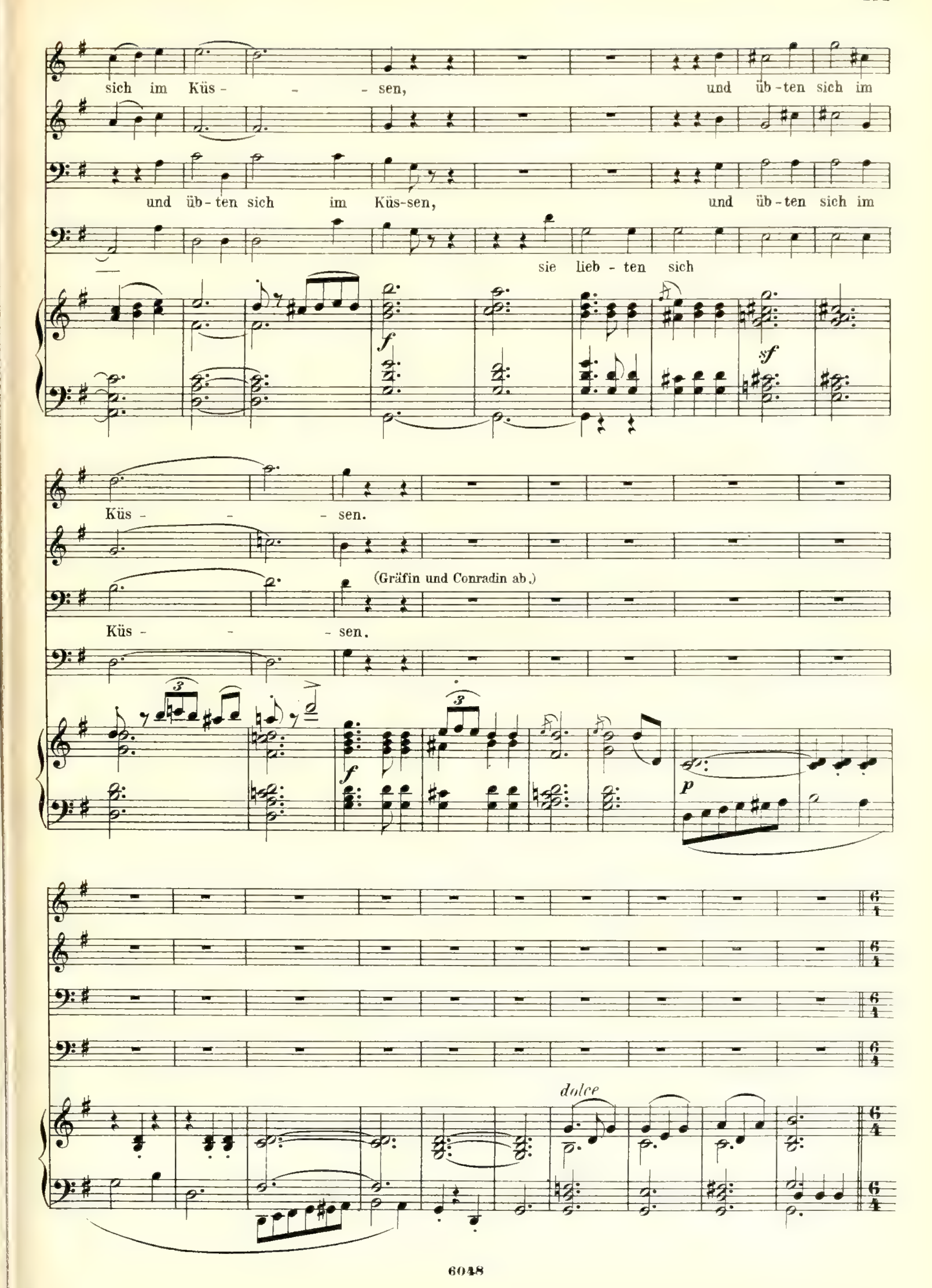

p cresc.
sprangen, juch-hei-ten und san-gen, und lieb - ten sich, sie lieb - ten sich, und üb - ten
p cresc.
ten und san - - gen, und lieb - - ten sich,
p cresc.
mf
sich im Küs - - - sen, und üb - ten sich im
und üb-ten sich im Küs-sen,
f
sf
Küs - - - - sen.
f
p


CONRADIN. (erscheint wieder in der Thür)
GRÄFIN.
Ach, gnäd'-ge Grä-fin, hört: der Herr nach Euch be-gehrt! Nach mir?
(für sich)
(zu Conradin)
Nein, nicht um's Le-ben möcht' ich mich weg-be-ge-ben Ha-be je-tzo kei-ne Zeit!
(Conradin ab.)
MARIA.
GRÄFIN. (für sich)
Das thut uns wirk-lich leid! Diese Männer, diese Männer sind doch kei-ne Menschen-
WERNER.
kenner! trau-en solchen jungen Leuten heut-zu-ta-ge viel zu viel, viel zu
(zu Werner)
un poco rit. a tempo poco a poco cresc.
viel! Apropos, Herr Schlosstrompe-ter, muss beim Un-terricht denn je-der
a tempo
colla voce
poco a poco cresc.


un poco accel.
a tempo
WERNER.
Lehrer gar so dicht und nah' si-tzen bei der Schül'rin da? Ja, Frau Grä-fin, das muss je-
colla voce
a tempo
der, sonst giebt's keine Har-mo-nie!
CONRADIN. (bei Seite)
Gott sei Dank, jetzt hab' ich sie! Frau
Grä-fin, der Herr lässt Euch bit-ten, da-bei zu sein, wenn wir die Bütten uns füllen im
Keller mit Muska-teller; denn nicht al-lein lässt er uns ein; Ihr
wisst: es ist sein Lieb-lings-wein!
GRÄFIN.
Ich? ich? ich? das ist doch är-gerlich!


MARIA.
p (sotto voce)
Ei, das kam uns recht ge - le - gen,
GRÄFIN.
p (sotto voce)
Das kommt ih - nen wohl ge - le - gen, muss nun doch noch
WERNER.
p (sotto voce)
Ei, das kam uns recht ge - le - gen,
CONRADIN.
p
(sotto voce)
f
p
nun muss doch sie noch vom Pla - tze, noch vom Pla - tze;
hier vom Pla - tze, muss nun doch noch hier vom Pla - tze;
nun muss, nun muss doch sie noch vom Pla - tze;
nun muss doch sie noch vom Pla - tze;
ach! wie freu - ten sich die Mäu - se, als al - lein sie
will mich auf die Lau - er le - gen, wie beim Mäu - se -
ach! wie freu - ten sich die Mäu - se, als al - lein sie liess die
wie freu - ten sich die Mäu - se,


Tempo di Walza.
liess, als al-lein sie liess die Ka - - - tze:
fang die Ka - - - tze:
Ka - tze, als al - lein sie liess die Ka-tze:
als al-lein sie liess die Katze:
Tempo di Walza.
mf
Sie tanzten und sprangen, juch-
Sie tanz - - ten und spran - - - gen, juch-hei - - ten und
Sie tanz - ten und sprangen, juch-hei - - ten und
p
mf
heiten und sangen, und lieb - ten sich, sie lieb - - ten sich, und üb - ten
p cresc.
sin - gen, und lieb - - - ten sich,
san - gen, und lieb - ten sich,
p cresc.
mf


sich im Küs - - - sen, und üb-ten sich im
und üb-ten sich im Küs-sen, und üb-ten sich im
sie lieb-ten sich
f
sf
Küs - - sen.
(Gräfin und Conradin ab.)
Küs - - sen.
f
p
dolce



No. 18. Liebesduett.

Allegro appassionato.

MARIA.

Gott sei ge - dankt! wir sind al - lein, al - lein!

WERNER.

rit. *p* *sf cresc.* *f*

un poco meno mosso

dolce

Al - lein zum er - stenmal mit un - sern Träu - men!

pp *dim.* *dolce*

MARIA: Al - lein zum er - stenmal mit un - sern Träu - men!

Hier, unter die - sen grü - nen Bäu - men zum er - sten-

WERNER: Hier, unter die - sen grü - nen Bäumen zum er - stenmal al-

pp *sf* *cresc.*


rit. a tempo
mal al - lein, al - lein! zum er - stenmal al - lein!
rit. a tempo
lein, zum er - stenmal al - lein! zum
rit. a tempo
sf p pp
p pp
al - lein, al - lein!
rall. p pp
er - stenmal al - lein!
dim. pp espress.
Con moto.
cresc.
Scheinst du nicht hei - sser, Got - tes - son - ne? Ach! warst du je - mals
Lachst du nicht blau - er, Himmels - zelt? cresc.
cresc.
f
so voll Won - ne, du blü - thenwei - sse Frühlings - welt?
f p
Der Blu - menGeist und neu - es
sf p pp


p
dolciss.
neu-es Le - ben, des Mai - en Duft, des Lenzes We - ben, was
Le - ben,
des Lenzes We - ben,
dort so süss die Bie - nen sau - gen aus
pp
was dort so süss die Bie - nen sau - gen
ppp
blü - hendem Ka-sta-nienzweig,
aus blü-hendem Ka - sta - nien - zweig,
p
f espansivo
lacht mir aus dei - nen hol - den Au - gen und macht mich un - er -
f
espansivo
und macht mich un - er -
f
cresc.


rit.
a tempo
cresc.
mess-lich reich, lacht mir aus dei-nen hol - den Au - gen und
cresc.
lacht mir aus dei - nen
rit.
a tempo
cresc.
f
macht mich un - er-mess-lich reich!
dim.
pp
rall.
Andante con moto.
Gott sei Dank, Herr Wer - ner, lan - ge wa-ren Bei - de wir bewacht, doch zu
pp
sf
f
je - der Stun - de hab' ich treu-lich nur an Euch ge - dacht; seit ich Euch beim
sf
sf
pp
Fe - ste fand, war mein Herz Euch zu ge - wandt; könnt's wohl in den Augen le - sen, was Ihr
pp


mir seit-dem ge - we - sen: Le - ben, Lie - be, Glück und Traum — ach, die Wonne
fass' ich kaum!
WERNER.
Als ich zum er - sten - mal dich sah, es
war am sechsten Mär - ze, da fuhr ein Blitz aus blauer Luft ver - - sengend in mein
Her - ze.
Hat All' verbrannt, was drinnen stand, es
ist mir Nichts ge - blie - ben, doch e - pheu - gleich wächst aus dem Schütt der


MARIA.
Na-me mei - ner Lie - - ben.
Meinst du
fp colla voce
mei - nen Namen, Wer-ner?
WERNER.
Ja, er klingt mir wie Ge - sang:
Bald nah, ganz nah, bald
pp
fern und ferner, hin - tönend wie der Glo-cken Klang.
Der Him-mel thut sich auf, die
Er - de wird, Hol - de, mir zum Pa - ra - dies, Ma - ri - a! ja noch ster-bend wer - de ich
ru - fen dei - nen Namen süss: Ma - ri - a, o Ma - ri - a!


GRÄFIN. (ruft aus der Kellerthür)
MARIA.
GRÄFIN.
Ma - ri - a! Bäs - chen! Hör' euch gar nicht mu - si - ci - ren!
MARIA. (schelmisch)
Bin ge - ra - de beim Pau - si - ren lau - ter lan - ge, schö - ne Pau - sen.
GRÄFIN.
Ja, das hör' ich, Kind, mit Grau - - - sen wart', ich komme gleich zu - rück! (verschwindet im Keller)
(Maria greift einige Accorde auf der Laute.)
(Eine Deputation Hauensteiner Bauern kommt von links her
und begiebt sich, lebhaft unter sich gestikulirend, in's Schloss.)
MARIA.
Ach, das wär' ein kur - zes Glück! Seht, vor - ü - ber
WERNER.
zog das Wetter, und es rauscht der Mor - gen - wind wie zur



Mah - - nung durch die Blät - - ter: dass al - lein wir wie - der sind.
Nun soll sie uns nicht mehr stö - ren, wol-len uns nur
sf
p
colla voce
(Sie macht die Kellerthür leise zu.) WERNER.
rall.
string.
an - - ge - hö - - ren!
Fräu-lein, Fräulein! welch' Be-ginnen!
a tempo
a tempo
string.
rall.
pp dolce
mf
sf
(giebt ihr die Laute)
a tempo
Nein, da gilt's auf List zu sin-nen! Lasst die Lau-te wei-ter klin - gen; was wir
a tempo
p
mf
sf
plaudern, lasst uns singen, dann wird Bäschen nimmer spüren, wie so süss wir mu-si-ciren.
sf
dolce


Con moto.
MARIA. (zur Laute)
All' mein Lie-ben, all' mein Den-ken weht durch dei - ne
Lie - der nur! Darf ich mich in die ver-senken, folg' ich eig'ner Lie-be Spur;
denn es strahlt wie Mor-gen - rö - the je-des lie-be Wort mich an,
süss, wie ei-ne Hir-ten - flö - te klingt dein Lied mir, trau-ter Mann!
All' mein Lieben, all' mein Denken weht durch dei - - ne Lie - der nur!


Darf ich mich in die ver-senken, folg' ich eig' - ner Lie - be Spur.
WERNER.
Wär' es mög-lich, o Ma - ri - a? Lieb-test mich in meiner Kunst?
MARIA.
Ich
mf
p
langsamer
lie - be dich von ganzem Her - zen, nicht, wie du glaubst, nur dei-ne Kunst, ich
WERNER.
p
Welch' Glück, Ma - ri - a! welche
sf
p
lie - be dich in Lust und Schmerzen, aus tief-ster See - le lieb' ich dich!
rit.
a tempo
Gunst! Du wä-rest mein? du lieb - test mich? Ach!
f
colla voce
colla voce a tempo


appassionato
sterb' ich jetzt voll Won-ne-be-ben, sag', o-der ist das
Più mosso.
MARIA.
nun erst Le-ben? Le-ben ist es und Ent-zü-cken! Komm', Gelieb-ter,
(Sie bricht eine Blüthe vom Zweig und schmückt Werner damit.)
meno mosso
Tempo I.
lass' dich schmücken; denn für uns're Lie-be giebt es doch nur ew'ges Blüh'n und Grünen: Bist vom ersten
colla voce
Au-genbli-cke mir ein Früh-lingsgott er-schie-nen. Wie ist's
möglich, theurer Mann, dass man so sich lie-ben kann!


MARIA.
f con passione
So un-end-lich heiss zu lie-ben.
WERNER.
con passione
mf cresc. ed accelerando
mf con passione
liebenund ge-liebt zu sein, so mit gan-zer See-le lie-ben, das ist Se-lig-keit, ist
das ist
Se-lig-keit, das ist Se-lig-keit, ist Se-lig-keit allein!
Se-lig-keit al-lein, das ist Se-lig-keit, ist Se-lig-keit allein!
dim.
Das al-lein ist Glück, ist Le-ben, spricht das Herz mit Won-ne-be-ben;
spricht das Herz mit Wonne-be-ben:


pp
cresc.
rit.
dein, Ge-lieb - ter, e - wig, e-wig dein! dein, e - wig dein!
dein, Ge-lieb-te, e - wig, e-wig dein! dein, e - wig dein, dein!
a tempo
So unendlich heiss zu lie-ben, lie-ben und geliebt zu sein, so mit gan - zer See - le lie-ben,
mf
das ist Se-ligkeit al - lein, das ist Se-ligkeit al - lein! Das al-lein ist
das ist Se-lig-keit al - lein, ist Se-ligkeit al - lein! Das al-lein ist
Glück, ist Le - ben, das ist Se - lig - keit al - lein, spricht das Herz mit
Glück, ist Le - ben, das ist Se - lig - keit al - lein, spricht das


Più mosso.
rit.
Won-ne-be - ben: dein, Ge-lieb - ter, e-wig dein! spricht das Herz mit
Herz mit Won-ne-be-ben: dein, Ge-lieb - te, e-wig dein! spricht das Herz mit
un poco ritard.
a tempo
Won - ne-be-ben: dein, Ge-lieb - ter, e - wig dein! dein, Ge -
Won - ne-be-ben: dein, Ge-lieb - te, e - wig dein! dein, Ge-lieb-te,
cresc.
rit.
Etwas langsamer.
lieb-ter, ewig dein! dein, Gelieb - ter, e - wig dein! (Kuss. Umarmung.)
e - wig dein! dein, Gelieb - te, e - wig dein!
6048


N° 19. Doppel-Ensemble.
Allegro.
GRÄFIN.
Zu Hil - fe! zu Hil - fe! was muss ich sehn!
CONRADIN.
Ja, Un - ge - heu'- res ist ge - schehn!
GRÄFIN.
Mei - ne Nich - te ein Trom - pe - ter!
Leggiero.
CONRADIN.
Gnä - digste, glaubt mir! nicht Je - der küsst so süss, wie ein Trom - pe - ter.
accelerando
Allegro.
GRÄFIN. (wüthend gegen Conradin)
Ich er - lag nur Sei - ner List! und die Nich - te, die vergisst, dass sie E - delfräu - lein ist. - soll es schwer mir bü - ssen!
MARIA. (verlegen)
Lie - bes Bäs - chen


GRÄFIN.
MARIA. (schelmisch)
Lass' dein Näs - chen künf-tig mir von sol - chen Din-gen! Es ge-
Grazioso.
WERNER u. CONRADIN.
hör-te ja zum Sin-gen! Frei-lich! Das ge-hört zum Sin-gen!
Allegro di molto.
GRÄFIN.
Das wird mir denn doch zu toll, und ich wer-de nichts ver-schwei-gen.
MARIA.
WERNER.
CONRADIN.
FREIHERR.
War-tet nur, mein Ei - dam soll
TENORI I.II.
(Eine Deputation Hauensteiner Bauern.)
BASSI I.II.
Allegro di molto.
PIANO.


War-tet nur, mein Schwa - ger soll euch die Lehrmetho-de zei - gen!
euch die Herren-rechte zei - gen!
mf unis.
Nicht die Steu-er, nicht der Zoll auf dem Rhein ist Eu-er ei-gen!
mf unis.
mf
Nein,solch' ei-ne wicht'ge Sa-che nimmer sich verschweigen lässt!
Nur nicht jetzt gleich, lie - bes Bäschen! neh - met Rück - sicht auf sein Fest!
Nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge Grä-fin! nehmt doch Rück - sicht auf sein Fest!
f
f
Mit Kar-
p


Ich wer-de nichts verschweigen; mein Schwager soll's euch
Nur nicht jetzt gleich, liebes Bäs - chen!
Nur nicht jetzt gleich, gnäd'ge Grä - fin!
thaunen werd' ich füt - tern den, der mir mein Recht nicht lässt!
zei-gen!
Nein, solch eine wicht'ge Sache nimmer sich ver-
neh - met Rücksicht, nehmet Rücksicht auf sein Fest!
nehmt doch Rücksicht auf sein Fest!
Dann fällt uns' - rer Bau - ern-ra - che die - ses stol - ze Her - rennest!


schwei - - gen, nim - mer sich ver - schwei-gen lässt!
Nur nicht jetzt gleich, lie bes Bäs - chen! neh - met Rücksicht auf sein
Nur nicht jetzt gleich, gnäd'-ge Grä - fin!
Nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge Grä-fin! nehmt doch Rücksicht auf sein
ff
Mit Kar - thau - nen werd' ich
p
ri=
Nein, solch ei-ne wicht'ge Sa-che nimmer sich verschweigen
Fest! A-ber Bäschen!
Fest!
füt-tern den, der mir mein Recht nicht lässt, der mir mein Recht nicht
f
Dann fällt uns'rer Bauern-ra-che
f
ri=
sf
sf


lässt!
Sol-che Spässchen muss ich, Kind, mir sehr ver-bit-ten, pas - sen nicht in uns're
A - ber Bäschen!
lässt!
die-ses stol-ze Her-rennest!
Sit - ten!
Wasch' in Unschuld mei-ne Hän - de!
's hat sein
Wascht in Unschuld Eu - re Hände! macht ein
Wascht in Unschuld Eu - re
Fort, ihr Bau - ern!
Prüft die Mau - ern, Eu-re Tho - re lasst ver -


En-de,'s hat sein En-de! Wasch' in Un - schuld mei - ne Hän - - de!
En - - de! macht ein En - de!
Hän - - de! macht ein En - de!
Fort, ihr Bau - ern!
git - - tern! Wie den Knechten, geht's den Rit-tern!
'shat sein En - de! War - tet nur, mein
macht ein En - de! Wascht in Un - schuld
macht ein En - de! macht
macht ein
Fallt ihr ih - nen
fal - len sie in uns're Hän - de, ist's ihr En-de!


Schwa - ger soll euch die Lehrmetho-de zei - gen! Wartet nur, mein Schwa - ger
Eu - re Hän-de! macht ein En - de! Liebes Bäschen! nehmet Rücksicht
ein En - de! Gnäd'ge Grä - fin! nehmt doch Rücksicht
En - de! macht ein En - de!
in die Hän - de, ist's eu'r En - de!
f
Fal - len sie in uns' - re Hän - de,
f
Più mosso.
soll euch die Lehrmetho-de zei - gen! Das wird mir denn doch zu toll, und ich
auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, lie - bes
auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich,
Mit Kar - thau-nen werd' ich füt - tern
ist's ihr En - de, ist's ihr En - de,
Più mosso.


wer-de nichts ver - schweigen; nein! nein! wer - de nichts ver-
Bäs - - chen! neh-met Rücksicht auf sein Fest! neh - met Rücksicht
gnäd' - ge Grä - fin! nehmt doch Rücksicht
den, der mir mein Recht nicht lässt! Fort, fort, ihr
ff
ist's ihr En - de! Dann fällt uns'-rer Bau-ern-ra - che die - ses stol - ze
schwei - gen! War - tet nur, mein Schwa - ger, mein Schwa - ger soll
auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, lie - bes Bäs - chen! nur nicht jetzt gleich!
auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge
Bau - ern! Mit Kar - thau - nen werd' ich füt - tern den, der mir mein
Her-ren-nest! Dann fällt uns' - rer Bau - ern - ra - che die-ses stol - ze
mf cresc.


stringendo
euch die Lehrmetho-de (zei - gen!) Nein, solch' ei-ne wicht'ge Sa - che
neh met Rücksicht auf sein Fest! neh-met Rücksicht auf sein
Grä - fin! nehmt doch Rück - sicht
beim Strich:
Recht nicht lässt! mir mein Recht nicht lasst! Fort, ihr Bauern! fort! fort!
Her-ren-nest!
stringendo
mf cresc.
nim-mer sich verschweigen lässt! Nein, solch' ei-ne wicht'-ge Sa - che nim-mer sich ver -
Fest! neh-met Rück - sicht, lie - bes Bäs - chen! neh-met Rück-sicht
auf sein Fest! gnäd'-ge Grä - fin, nehmt doch Rück-sicht, nehmt doch Rücksicht
Fort, ihr Bauern! Fallt ihr ih-nen in die Hän - de, ist's eu'r En - de,
Wie den Knech - ten, geht's den Rit-tern! fal-len sie in uns're Hän-de, ist's ihr En - de!


schwei - gen lässt, nim - mer sich ver - schweigen, nimmer sich verschweigen
lässt!
auf sein Fest, auf sein Fest, auf sein
Fest!
auf sein Fest, auf sein Fest! nehmt doch Rücksicht auf sein
Fest!
eu - er En-de! fallt ihr ih - nen in die Hän-de, ist's eu'r En - de!
fal - len sie in uns're Hän - de, ist's ihr En - de!
(Bauern ab.)
sf
mf
ff

Nº 20. Quintett.




Schwa - ger!
nie vom Missgeschick um-garnt!
dacht sein, nie vom Missgeschick um-garnt!
Dank euch, dank euch, dank für so viel Se-gen,
Ach! was muss-te hier pas-si-ren, ach! ach! Schwa-ger, ich war
Vä-terchen!
Ed-ler Herr!
Freud' und Glückwunsch al-ler-we-gen
nicht d'ran schuld!
Ach! was muss-te hier pas-si - ren,
Vä - terchen, wir gra-tu - li - ren und er-bit-ten dei-ne
Ed - ler Herr, wir gra-tu - li - ren und er-bit-ten Eu-re
dank Euch dank Euch!

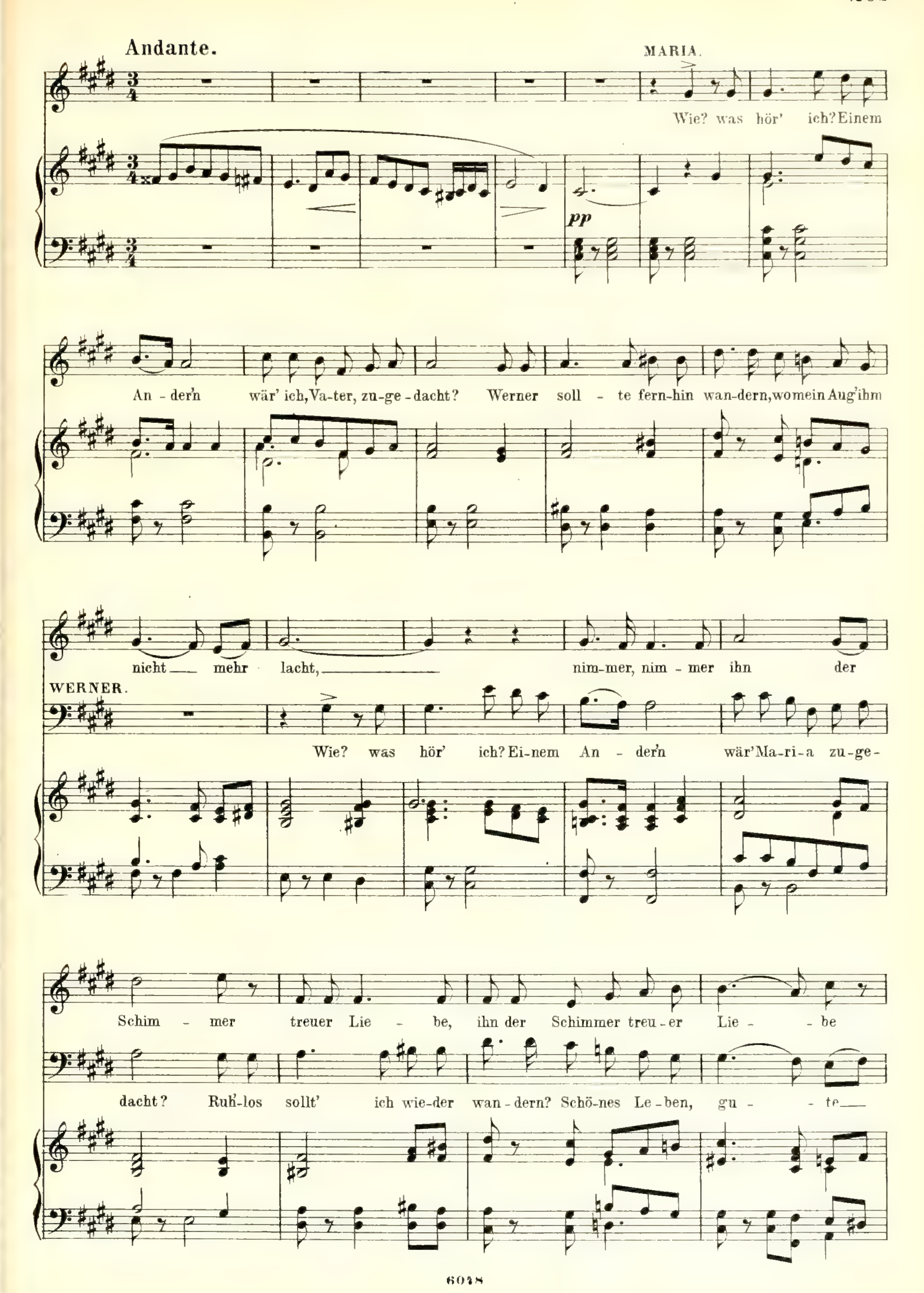


Schwa-ger, ich war nicht d'ran schuld! ich war nicht d'ran schuld!
Huld! Magst mit Se - gen reich be-dacht sein,
Huld! Mögt mit Se - - gen
Dank' für so viel Se - gen! Dank' euch!
Jun-ges Volk will stets bewacht sein, hab' Euch oft ge - nug ge-warnt!
nie vom Missgeschick um-garnt!
reich be-dacht sein, nie vom Missgeschick um - garnt!
ff
Dank' euch! Freud'und Glückwunsch al-ler-wegen!
Schwa-ger, ich war nicht d'ran schuld!
Ach! was musste hier pas-si-ren, Schwager,
Vä - terchen, wir gratu - li - ren
Ed - ler Herr, wir gratu - li - ren
Dank' für so viel Se - gen,
sf


ich war nicht d'ran schuld!
ich war nicht d'ran schuld!
und er - bit - ten dei - ne Huld!
und er - bitten Eu - re Huld!
Freud' und Glückwunsch al ler-wegen! Doch des Schnatterns und Sal-ba-terns ist es
ruhiger
agitato
GRÄFIN. (ganz echauffirt)
wahrlich nun genug_ werde selbst ja nicht d'raus klug! Schwa - ger, ach! ein Ner - venschlag
trifft mich noch diesen Tag! Schreck-li-ches hab' ich ge - se - hen!
FREIHERR.
Nun, was ist denn ge - sche - hen?
GRÄFIN. (auf Werner zeigend)
Der dort so ver - we-gen ist, dass er Eu - re Tochter


FREIHERR. (wie erstarrt)
küsst! Der Trom - pe - - ter? Donnerwetter!
Hat wohl Fie - ber in sei-nem Kopf?
Schütt' er sich drüber 'nen Was - sertopf_ si-cherlich dann fühlt er sich
WERNER.
ab-gekühlt! Herr O-berst! Spott ver-dien' ich nicht!
MARIA.
Nein, Va - ter,
FREIHERR.
Spott verdient er nicht! Meint ihr? Nun, so sag' ich's schlicht: Of-fenheit ist meine
CONRADIN.
Nein, wahrlich, Spott verdient er nicht!

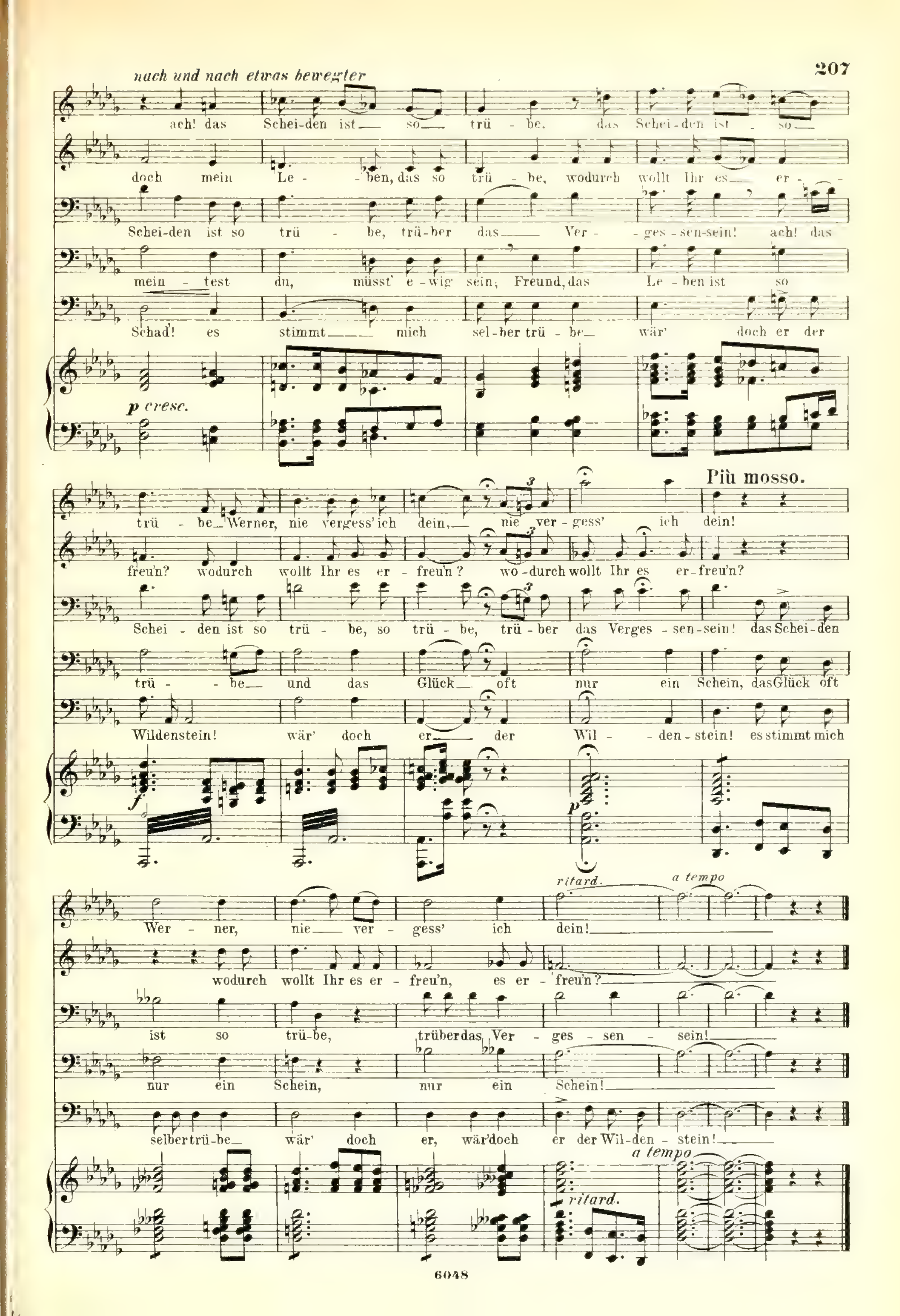

Pflicht: Seid zu spät da-zu ge - kommen!
ff
p
p
(mit Bedeutung)
Hab' mir ei - nen Schwiegersohn schon aus meinem Stand ge-nom - men — und
N
der wird noch heu - te kom - men!
ff
p
pp
Auch für Euch, Frau Schwäge - rin, hab' ich ei - ne Freud' im Sinn.
mf
f
p
(zu Werner, scharf)
Bleibe Je - der bei sei - ner Art: Trom - pe - ter, wer Trom - pe - ter ward!
mf


Andante.
MARIA.
Wie? was hör' ich? Einem
pp
An - dern wär' ich, Va-ter, zu-ge - dacht? Werner soll - te fern-hin wan-dern, wo mein Aug' ihm
nicht mehr lacht, nim-mer, nim - mer ihn der
WERNER.
Wie? was hör' ich? Ei-nem An - dern wär' Ma-ri-a zu-ge -
Schim - mer treuer Lie - be, ihn der Schimmer treu - er Lie - be
dacht? Ruh-los sollt' ich wie-der wan - dern? Schö-nes Le - ben, gu - te


glück-lich macht? Werner soll-te fern-hin wan-dern, wo mein
Nacht! Nim-mer, nim-mer mir der
CONRADIN.
Wie? was hör' ich? Ei-nem An-dern wär' Ma-ri-a zu-ge-
Aug' ihm nicht mehr lacht, wo mein Aug' ihm nicht mehr
Schim-mer hol-den Glü-ckes, mir der Schimmer hol-den Glü-ckes
dacht? und Jung Wer-ner soll-te wan-dern fern-hin, wo kein Stern ihm.
GRÄFIN.
lacht, nimmer ihn der Schim-mer treu-er
Ha! was hör' ich? Wel-chem An-dern wär' Ma-ri-a zu-ge-
hier mehr lacht! Ruhlos sollt' ich wie-der wan-dern? Schö-nes
lacht, nim-mer, nim-mer ihn der


Lie - be glück - lich macht, glück - lich macht?
dacht? Das ist recht! fort muss er wan - dern, der solch Leid in's Schloss ge -
Le - ben, gu - te Nacht! schö - nes Le - ben, gu - te
Schim - mer holder Lie - be, ihn der Schimmer hol - der Lie - be
nim - mer ihn der Schimmer treu - er Lie - be glücklich macht, ihn der Schim - mer
bracht! Sagt' es im - mer, doch viel schlim - mer
Nacht! Nimmer mir der Schim - mer hol - den Glü - ckes
glück - lich macht? und Jung Werner soll - te wan - dern fern - hin, wo kein Stern ihm
FREIHERR.
Ja, ihr hört es, ei - nem An - dern ist Mari - a zu - ge - dacht; sat - telt
treu - er Lie - be glück - lich macht? Nein, o
ward es noch, als ich ge - dacht, viel schlimmer ward es, ward es
hier mehr lacht, hier mehr lacht! Nim - mer mir der
lacht, fern - hin, wo kein Stern ihm lacht,
ihm sein Ross, denn wandern muss der Spielmann noch vor Nacht!
mf


Più mosso. nach und nach bewegter
poco a poco cresc. e string.
nein! so hei-sse Lie - be muss auch ew' - ge Lie-be sein; ach! das
noch! Schwa - ger, seht Ihr, dass die Lie - be
Schim - mer hol - den Glü-ckes hier mehr
nimmer, nim - mer ihn der Schim - mer
Glaub - te nim - mer, dass der Schim -
p poco a poco cresc. e string.
Schei den ist so trü - be Werner, nie ver-gess'ich dein! Nein, o
Leid gebracht, Leid ge - bracht in's Schloss her - ein; doch mein
lacht, nim - mer, nim - mer!
hol - der Lie-be glück - lich macht? Ar - mer
mer neu - en Glück's so toll - kühn
rit.
Largo.
f espansivo
nein! so hei-sse Lie - be muss auch ew' - ge Lie - be sein;
Le - ben, das so trü - be, wo - durch wollt Ihr es er - freu'n?
Glaub-te, dass so hei-sse Lie - be müsst' auch ew'-ge Lie - be sein; ach! das
Wer - ner, er - ste Lie - be,
macht! glaub - te nim - mer, dass die Lie - be bräch' so schnell in's Herz her-ein!


nach und nach etwas bewegter
ach! das Schei-den ist so trü - be, das Schei-den ist so
doch mein Le - ben, das so trü - be, wodurch wollt Ihr es er -
Schei-den ist so trü - be, trü-ber das Ver - ges - sen-sein! ach! das
mein - test du, müsst' e - wig sein; Freund, das Le - ben ist so
Schad! es stimmt mich sel-ber trü - be wär' doch er der
p cresc.
Più mosso.
trü - be Werner, nie vergess' ich dein, nie ver - gess' ich dein!
freu'n? wodurch wollt Ihr es er - freu'n? wo - durch wollt Ihr es er - freu'n?
Schei - den ist so trü - be, so trü - be, trü - ber das Verges - sen-sein! das Schei-den
trü - be und das Glück oft nur ein Schein, das Glück oft
Wildenstein! wär' doch er der Wil - den - stein! es stimmt mich
f
p
ritard.
a tempo
Wer - ner, nie ver - gess' ich dein!
wodurch wollt Ihr es er - freu'n, es er - freu'n?
ist so trü-be, trüber das Ver - ges - sen - sein!
nur ein Schein, nur ein Schein!
selber trü-be wär' doch er, wär' doch er der Wil-den - stein!
a tempo
ritard.

Nº21. Das Maifest.

I. Der Einzug des „Königs Mai.“ (Festmarsch, Chor, Heroldsruf u. Recit.)

Introduzione.

Tempo di Marcia.



schmü - cket fest - lich Haus und Zelt mit Blu - men - zier und Laub - ge -

dolce

win - den. Es naht euch heut' zu kur - zer Rast ein ho - her,

f

kö - nig - li - cher Gast: Der hol - de Mai zieht mit uns

f

ein, lasst ihn euch hoch - will - kom - men sein!


Marcia.
f
ff
f
ff
O
mf cresc.
f
mf cresc.
f cresc.
ff
sf
1.
2.
L'istesso Tempo.


Grazioso.
dolce
sf
mf
dolce
sf
mf cresc.
f
mf cresc.
f cresc.
ff
sf
1.
2.
p

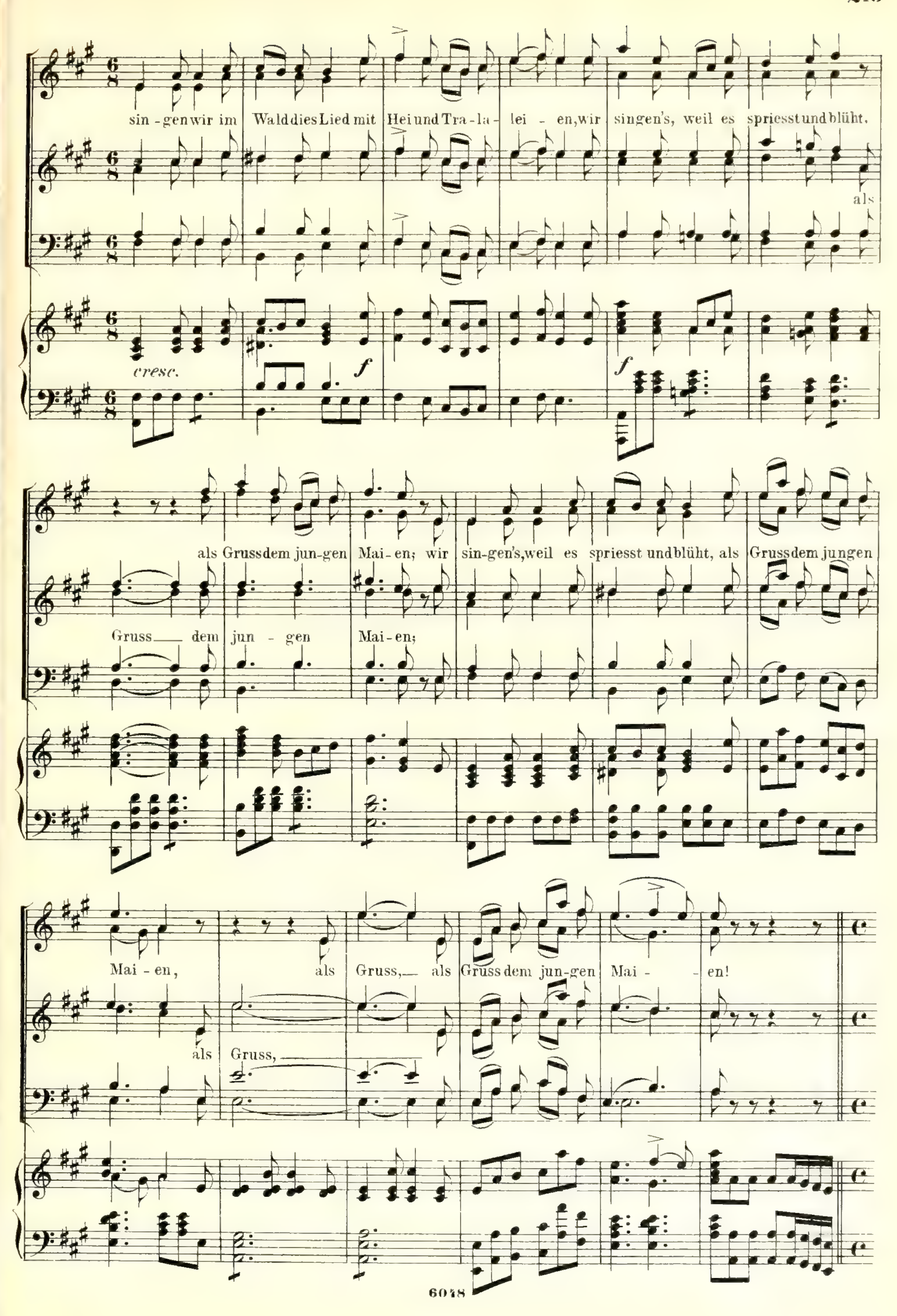


f
p
dolce
f
f
p
cresc.
mf
f
p
cresc.
sf
sf
mf
dim.


dolce
mf
f
ff
mf cresc.
CHOR.
SOPRANI ed ALTI.
Es
TENORI I e II.
BASSI I e II.



kommt ein wun - der - sa - mer Knab' itzt durch die Welt ge - gan - gen, und wo er geht, berg-
auf, berg-ab, hebt sich ein Glast und Pran-gen. In fri - schem Grün steht Feld und Thal, die
Vö - gel sin-gen all - zumal, ein Blüthenschnee und Re - gen fällt nie-der aller - we - gen. Drum
p
mf


sin - gen wir im Wald dies Lied mit Hei und Tra - la - lei - en, wir singen's, weil es spriesst und blüht,
als
cresc.
f
f
als Gruss dem jun-gen Mai - en; wir sin-gen's, weil es spriesst und blüht, als Gruss dem jungen
Gruss dem jun - gen Mai - en;
Mai - en, als Gruss, als Gruss dem jun-gen Mai - en!
als Gruss,



ff
sf
P
Q
Moderato.
DER FREIHERR.
Dank, schöne Da - men, lie - be Herr'n,
mf
fp


die ihr gekommen von nah' und fern, mich fest-lich zu be-grü-ssen; ich
mf
will auch d'rum mit Mai-enwein beim Tanz zu Flöten und Schalmei'n dies Frühlingsfest ver-sü-ssen.
p
mf
p
rit.
Und wer von mei-ner Reben Blut heut' nimmt ein Räuschchen mit nach Haus:
f
a tempo
p
rit.
a tempo
Wohl-an denn, dem bekomm'es gut ich trink' auf ihn den Hum - - - pen
mf a tempo
p
SOPRANI ed ALTI.
f
Den
ri=
CHOR.
TENORI I u. II.
f
BASSI I u. II.
f
aus!
p
ff
mf


R
Mai ergötzt Ge - brumm und Summ, ist im - mer gu-ter Lau - ne, drum schwirren durch den
Tann her-um die Mai - en - kä - fer brau - ne; und aus dem Moos wächst schnell her-für der
Frühlingsblumen schönste Zier, die wei-ssen Glocken läu - ten den Mai-en ein mit Freu - den Drum
p
mf


sin - gen wir im Wald dies Lied mit Hei und Tra - la - lei - en, wir singen's, weil es spriesst und blüht,
als
cresc.
f
f
als Gruss dem jun - gen Mai - en; wir singen's, weil es spriesst und blüht, als Gruss dem jun - gen
Gruss dem jun - gen Mai - en;
Mai - en, als Gruss, als Gruss dem jun - gen Mai - en!
als Gruss,
f


=de
S
Jetz - un-der denkt, wer immer kann, auf
Kurzweil, Scherz und Min-ne; manch ei-nem grau-en Bie-dermann wird's wie-der jung zu
Sin-ne. Er ruft hin-ü-ber ü-ber'n Rhein: Herz-lieb-ster Schatz, o lass' mich ein! und


hü - ben tönt's und drü - ben: Im Mai, da ist gut lie - ben! Drum sin - gen wir im
cresc.
Wald dies Lied mit Hei und Tra - la - lei - en, wir sin - gen's, weil es spriesst und blüht,
als
f
f
als Gruss dem jun - gen Mai - en; drum sin - gen wir im Wald dies Lied mit
Gruss dem jun - gen Mai - en;


Hei und Tra - la - lei - en, wir sin - gen's, weil es spriesst und blüht, als
als Gruss dem
Gruss dem jun - gen Mai - en, als Gruss, als Gruss, als
jun - gen Mai - en, als Gruss,
Gruss dem jun - gen Mai - en!
sf
f
sf

II. Mai-Idylle. (Pantomime-Ballet.)




sf
sf
p
sf
sf
sf
sf
f
p
f
p
f
mf
p
mf
p
p
mf
p


cresc.
meno mosso

Pas de Deux. (Prinz Waldmeister und Prinzessin Maiblume.)




ad lib.
WALDM.
MAIBL.
sf
segue
mf
f
p
WALDM.
MAIBL.
WALDM.
MAIBL.
WALDM.
WALDM.


ZWISCHENSPIEL.
WALDM.
f
p
p
MAIBL.
WALDM.
p dolce
sf
f
pp
p
MAIBL.
WALDM.
WALDM.
MAIBL.
p
WALDM.
MAIBL.
sf
pp


Allegro. (PRINZ WALDMEISTER.)
(DAMEN-CHOR.)
(PRINZ WALDMEISTER.)



Più mosso.
accel.
f
ff
Tempo di Mazurka. (PRINZESSIN MAIBLUME.)
mf grazioso


ri-
-de
accel.
f più mosso
langsamer

Introduzione.
Allegro.




ff
pp
p
mf
sf
sf
f
Più mosso.
string.
cresc.
ff


Allegro.
ff
mf
dolce
Langsamer.
f
dolce
espressivo
Adagio.
p

Etwas bewegter.

Tempo I.

espressivo

f

pp

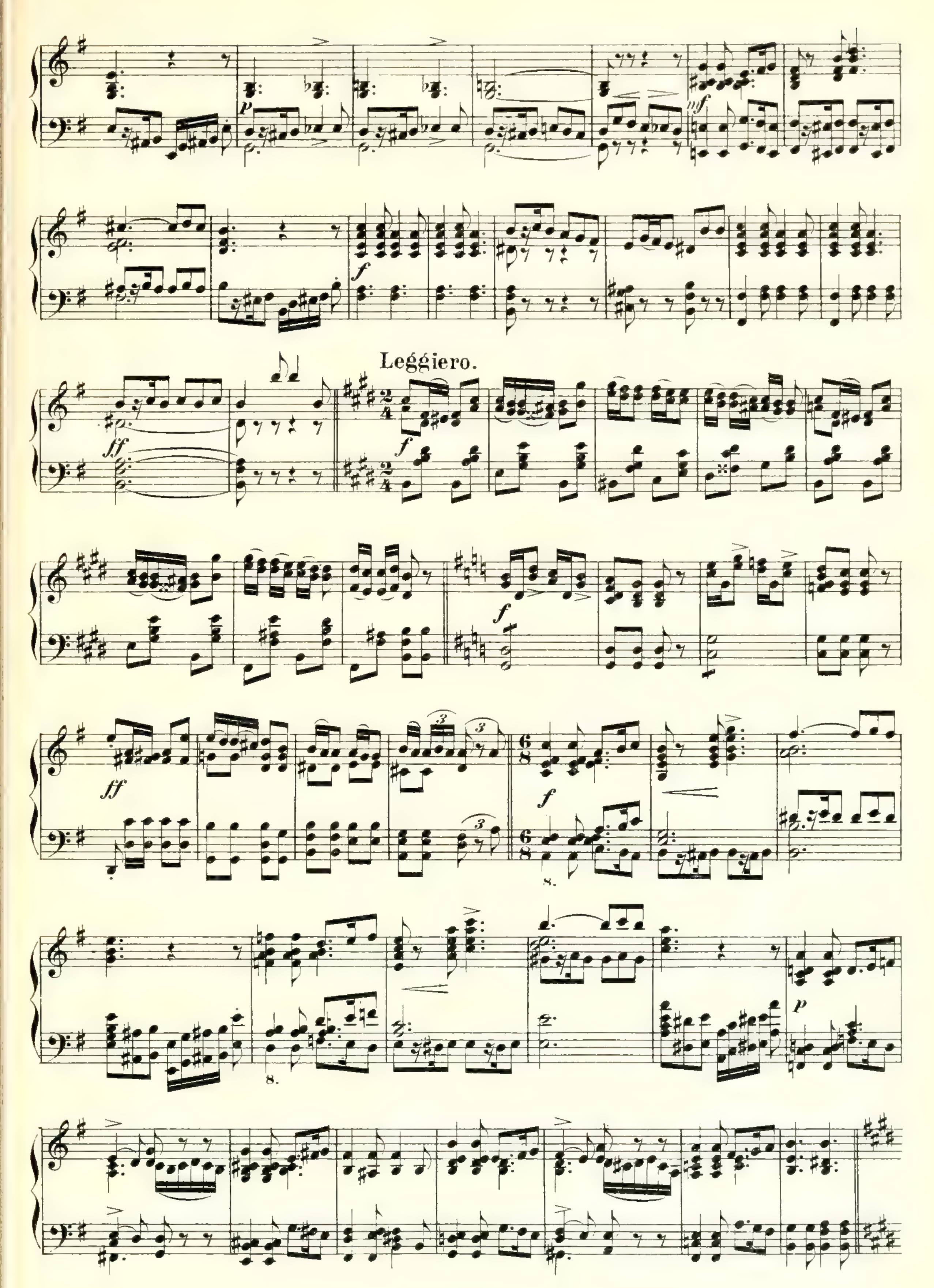
mf

più mosso

f cresc. e string.

rit.

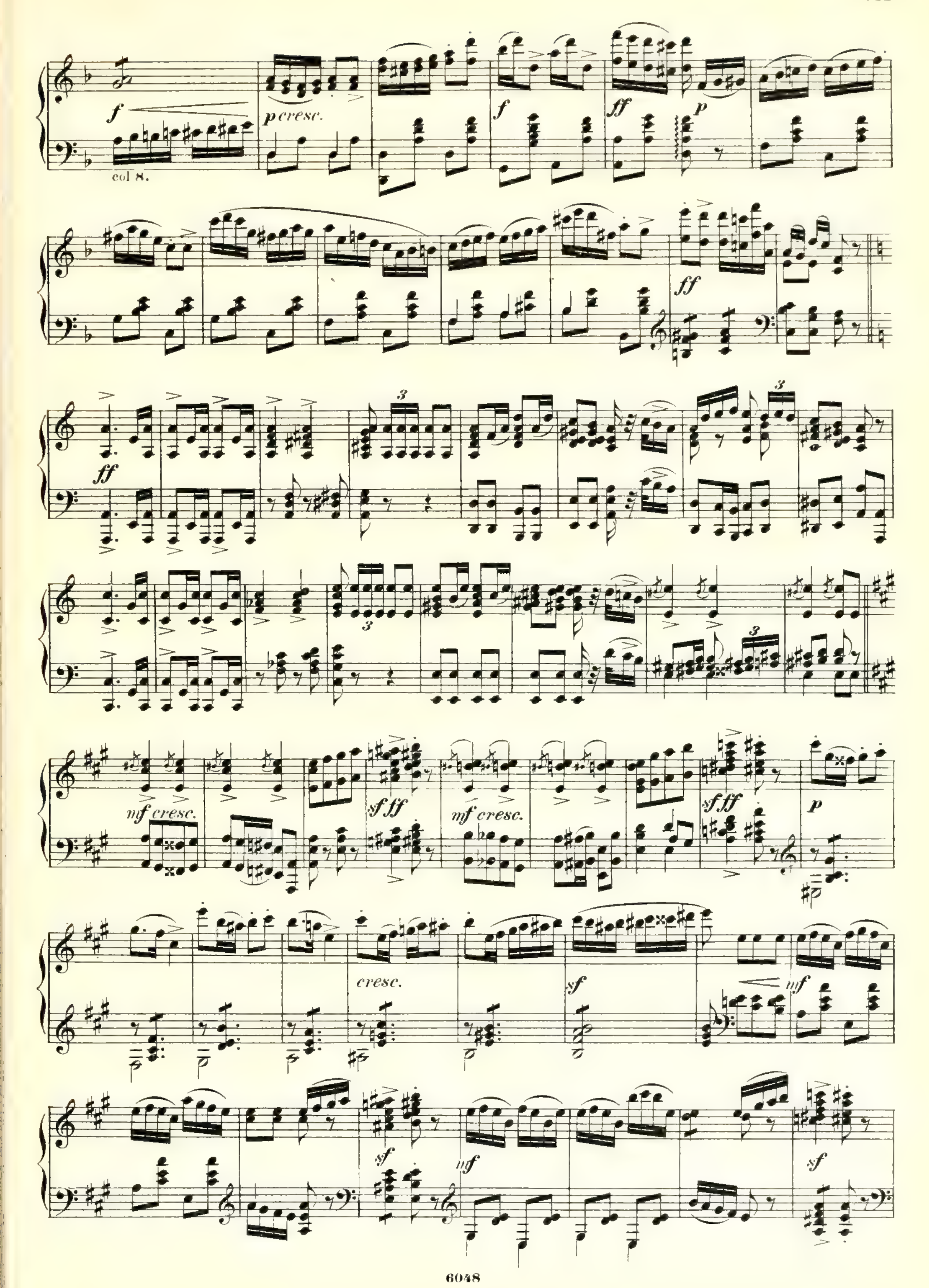

Tempo I.
ff
Con moto.
p
mf
ff
f
Presto.
p
col 8.
p
mf
p
mf


Leggiero.
p
mf
f
ff
8.


un poco meno mosso
dolce
grazioso
mf
sf
f
ff
Moderato.
p
sf
dolce
mf
Con moto.
f
mf


Allegro.
p
cresc.
f
p
cresc.
f
mf
mf
sf
sf
p
cresc.
f
ff
p
cresc.
f
p
cresc.
f
f


p cresc.
ff
mf cresc.
T
f
f
ff
Grazioso.
p
mf
sf
mf


f
col 8.
p cresc.
f
ff
p
ff
ff
mf cresc.
sf ff
mf cresc.
sf ff
p
cresc.
sf
mf
sf
mf
sf


più mosso
ff
U
Andantino.
dolce
Presto.
ff
string. molto

Nº 22. Finale.


Allegro.
DER FREIHERR.
(Ein Diener, eilfertig, macht
Ha, das sind sie!
(Horn hinter der Scene.)
f
p
f
dem Freiherrn leise eine Meldung.)
(Diener ab.)
Lasst sie ein!
GRÄFIN.
FREIHERR.
Wer kommt? Der Graf von Wil - den-stein mit sei - nem Soh - ne
p
Da - mi - an! Zum Ei - dam nahm ich den mir an! zum Ei - dam
mf
nahm ich den mir an!
f
ff

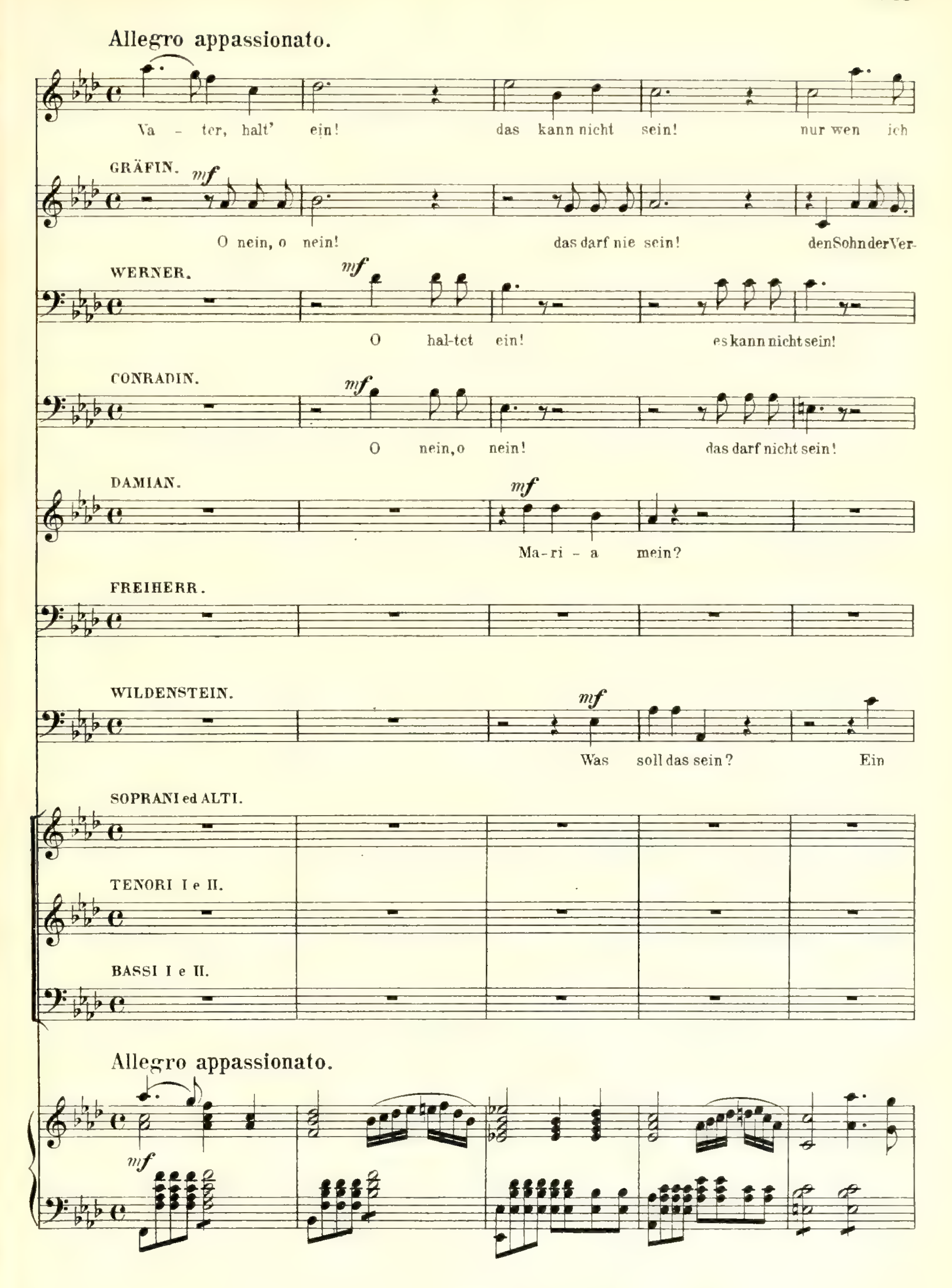

Un poco meno mosso.
(Damian macht Kratzfüsse nach al-
Will-kom - men! seid will - kom-men mir!
(Graf von Wildenstein und Damian treten auf.)
mf
ff
mf
f
cresc. e string.
len Seiten hin.)
GRÄFIN.
Bei Gott, der Wil-den-stei-ner
a tempo
ff
mf
p
MARIA.
Mein Bräu-ti-gam solch' Milchge-sicht? mein Vä - ter-chen, den nehm' ich nicht! mein
GRÄFIN.
hier! Ein An-d'rer wagt' es si-cher nicht, zu tre - ten vor mein An - ge-sicht! Ein An-d'rer wagt' es
WERNER.
Es steigt das Blut mir in's Ge-sicht, zu wei-chen sol-chem klei-nen Wicht!
CONRADIN.
Ei! seht mir doch solch' Milchge-sicht: das scheint mir auch der Rech-te nicht!
Vä-ter-chen, den nehm' ich nicht, den nehm' ich nicht! Mein Bräu-ti-gam solch' Milch-ge-sicht? den nehm' ich
p
si-cher nicht, zu tre - ten vor mein An - ge-sicht! Ein An - d'rer, ein An - d'rer wagt' es nicht!
Es steigt das Blut mir in's Ge - sicht, zu wei-chen sol-chem klei - nen
Das scheint mir auch der Rech-te nicht, das scheint mir auch der Rech-te nicht!
mf

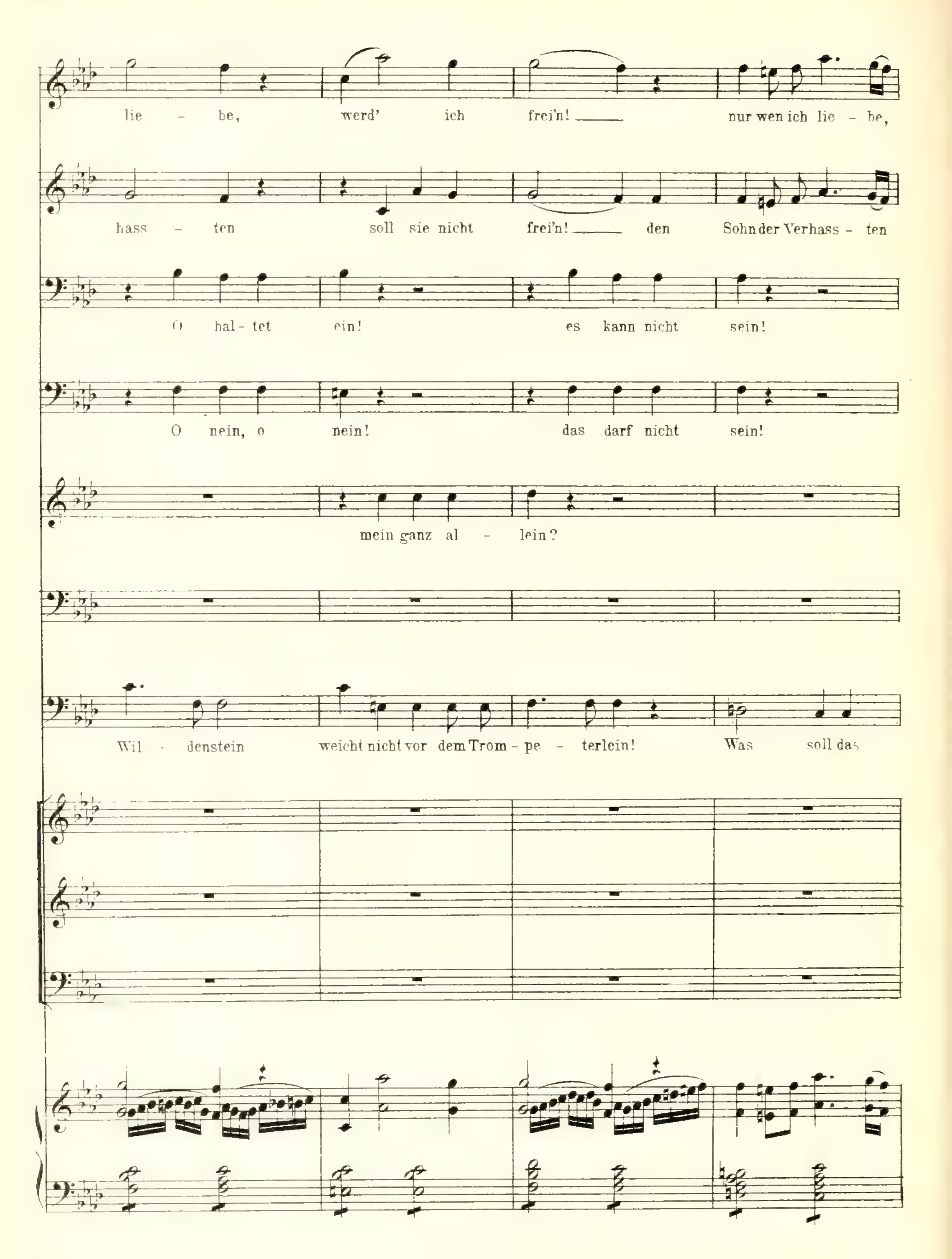

nicht!
Wicht!
GRAF VON WILDENSTEIN. (zu Damian)
Nur Courage, nur nicht ängstlich und den Kopf hübsch in die Höh;– sieh, dort steht das E-del-fräulein,
roth wie Blut und weiss wie Schnee, roth wie Blut und weiss wie Schnee!
DAMIAN.
Ja, Herr Va - ter!
FREIHERR. (zu Damian)
Nur nicht ängst-lich, mein Herr Jun-ker, jung ge-freit hat nie ge-reut;– führ' Euch gleich zu mei-ner Tochter,
wer-det ja ein Paar noch heut, wer-det ja ein Paar noch heut!
DAMIAN.
Ja, Herr O - berst!
GRAF VON WILDENSTEIN. (zur Gräfin)
Je - der Ha - der hat sein En - de, je - den Kum-mer heilt die Zeit– wol-len uns nicht
p
sf
pp


län - ger grä - men, ein - sam ste - hen wir nun Beid'; lasst uns nicht in's Grab mit-neh - men,
was wohl Bei - de längst be - reut!
GRÄFIN.
Glaubt Ihr, Ihr scheucht mit ei - nem
mf
p
Wort den le - bens - lan - gen Kummer fort? Ach, ein ge - kränk - tes Frau - en herz ge -
cresc.
nas noch nie von sol - chem Schmerz, wie Ihr ihn mir einst, har - ter Mann, in jä - hem Zor - ne
f
(Sie weint.)
FREIHERR. (tritt dazwischen)
an - ge - than! Kei - ne Sce - nen, kei - ne Thränen!
pp
sf


Tempo I.
's ist ja in-des-sen Al - - les verges-sen!
Dass er den Sohn mir zum Ei-dam ge-bracht,
das hat Al - les gut ge-macht,
das hat Al - les, hat
Al - les gut ge - macht!
Frisch und froh!
Frischund
froh!
GRÄFIN.
Wär' es mein Sohn, den er mit sich gebracht, hätt' er Al-les, Al - les, hätt' er Al-les gut ge-
macht:
a-ber so
DAMIAN.
Hab' ich's, Herr Va-ter, auch gut ge-macht, als ich ihr den
FREIHERR.
Frischund froh!
Frischund froh!


Strauss ge-bracht?
Sie sieht mich a-ber gar nicht an?
GRAF VON WILDENSTEIN.
Ja, mein Sohn!
Thut nichts, mein
Sohn; du wirst ihr Mann!
O ich glück-se-li-ger Da-mi-an, ich glück-se-li-ger
O du glück-se-li-ger
Allegro moderato.
Da-mi - an!
Da-mi - an!
DER FREIHERR. (erhebt den Pocal)
Hört an! Ver-kün-den will ich's laut in al-le
Welt hinein:
Ma-ri-a von Schönau ist die Braut des Junkers von Wil-den-stein!
MARIA.
Mein

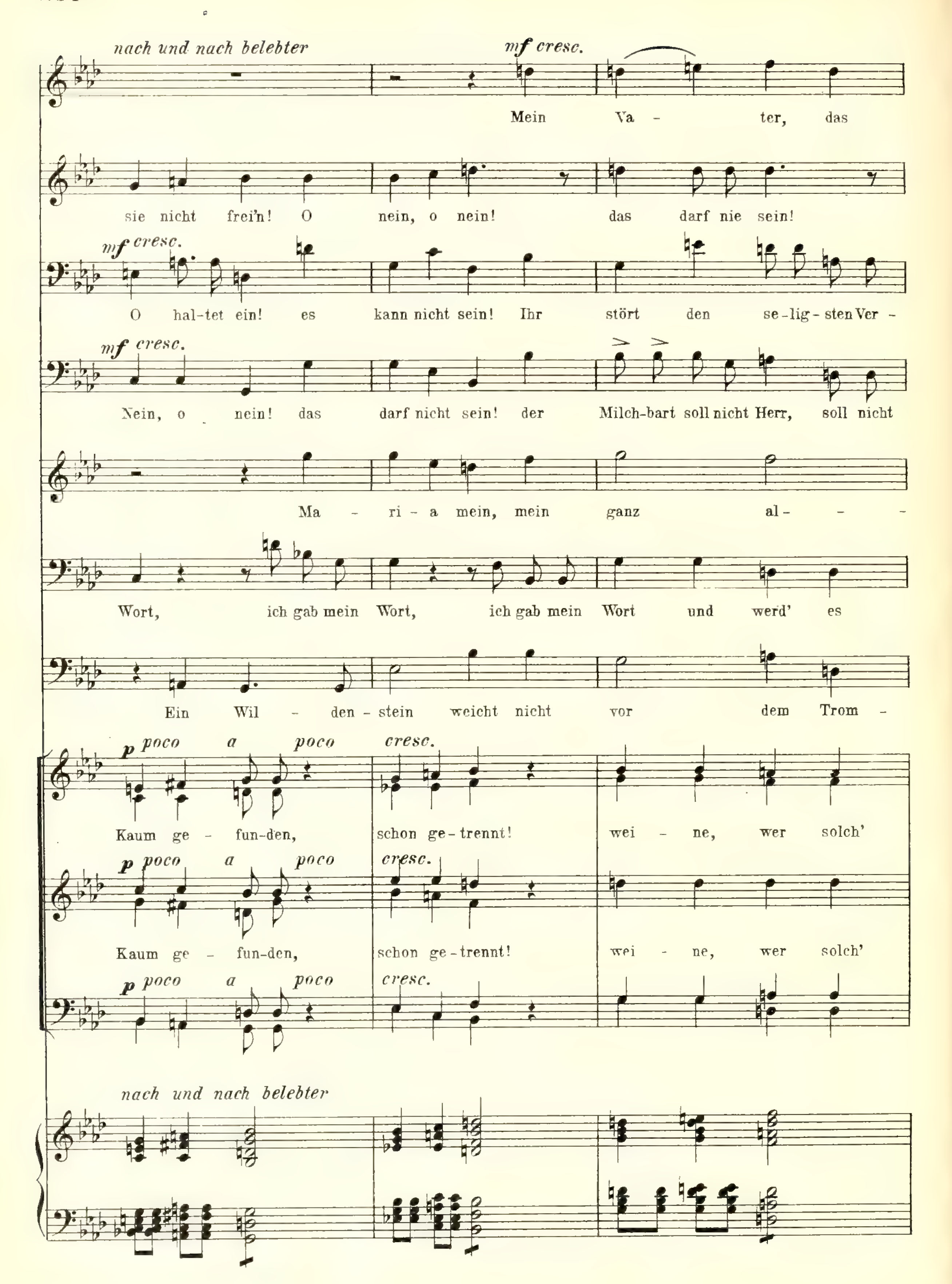

Allegro appassionato.
Va - ter, halt' ein! das kann nicht sein! nur wen ich
GRÄFIN.
mf
O nein, o nein! das darf nie sein! den Sohn der Ver-
WERNER.
mf
O hal-tet ein! es kann nicht sein!
CONRADIN.
mf
O nein, o nein! das darf nicht sein!
DAMIAN.
mf
Ma-ri - a mein?
FREIHERR.
WILDENSTEIN.
mf
Was soll das sein? Ein
SOPRANI ed ALTI.
TENORI I e II.
BASSI I e II.
Allegro appassionato.
mf


lie - be, werd' ich frei'n! nur wen ich lie - be,
hass - ten soll sie nicht frei'n! den Sohn der Verhass - ten
O hal - tet ein! es kann nicht sein!
O nein, o nein! das darf nicht sein!
mein ganz al - lein?
Wil - denstein weicht nicht vor dem Trom - pe - terlein! Was soll das


vi=
werd' ich frei'n! nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n!
soll sie nicht frei'n! den Sohn der Verhass - ten soll sie nicht frei'n!
Ihr stört den se - ligsten Ver - ein, den se-ligsten Ver - ein!
(Ihr)
der Milchbart soll nicht Herr hier sein, soll nicht Herr hier sein!
wie wird sich da mein Va - ter freu'n!
mf
Ich gab mein
sein? was soll das sein?
vi=


Mein
Nein, o nein! das darf nie sein! den Sohn der Verhass-ten soll sie nicht frei'n!
O hal - tet ein! o hal - tet ein!
O nein, o nein! das darf nicht sein!
wie wird sich da mein Va - ter, mein
Wort und werd' es nim - mer bre - chen! Es ist um -


Va - ter, halt' ein! nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n!
mf cresc.
den Sohn der Ver - hass - ten soll
Ihr stört den se - lig - sten Ver - ein!
der Milchbart soll nicht Herr hier sein!
Va - ter freu'n! Ma - - ri - a!
sonst! es ist um - sonst! macht mir das Herz nicht schwer! Ich gab mein
mf
Was soll das sein?


nach und nach belebter
mf cresc.
Mein Va - ter, das
sie nicht frei'n! O nein, o nein! das darf nie sein!
mf cresc.
O hal-tet ein! es kann nicht sein! Ihr stört den se-lig-sten Ver -
mf cresc.
Nein, o nein! das darf nicht sein! der Milch-bart soll nicht Herr, soll nicht
Ma - ri - a mein, mein ganz al -
Wort, ich gab mein Wort, ich gab mein Wort und werd' es
Ein Wil - den - stein weicht nicht vor dem Trom -
p poco a poco cresc.
Kaum ge - fun-den, schon ge-trennt! wei - ne, wer solch'
p poco a poco cresc.
Kaum ge - fun-den, schon ge-trennt! wei - ne, wer solch'
p poco a poco cresc.
nach und nach belebter


kann nicht sein! das kann nicht sein!
das darf nie sein! den Sohn der Ver - hass - ten soll
ein! O hal-tet ein! O hal - - tet ein! hal - tet ein! Ihr
Herr hier sein! O nein! das darf nicht sein!
lein? wie wird sich da mein Va - ter freu'n!
nim - mer brechen! macht mir das Herz nicht schwer!
pe - ter- lein! Was soll das sein?
mf cresc.
Lei - den kennt! Kaum ge-fun-den, schon ge - trennt!
mf cresc.
Lei - den kennt! Kaum ge-fun-den, schon ge - trennt!
mf cresc.
sf


das kann nicht sein! Mein Va - ter, halt' ein!
sie nicht frei'n! O nein, o nein, o nein!
stört den seligsten Verein! O hal - tet ein!
Nein! das darf nicht sein! der Milch - bart soll nicht
wie wird sich da mein Va - ter freu'n! Ma - ri - a mein, mein
macht mir das Herz nicht schwer! Ich gab mein Wort,
was soll das sein? Ein Wil - den - stein weicht nicht,
wei ne, wer solch' Leiden kennt! Ar - mes, ar - mes jun-ges Paar, ach, wie
wei - ne, wer solch' Leiden kennt! Ar - mes, ar - mes jun-ges Paar, ach, wie


=de
string. molto
das kann nicht sein! nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n!
das darf nie sein! den Sohn der Ver - hass - ten soll
es kann nicht sein! hal-tet ein! Ihr stört den se - ligsten Ver -
Herr hier sein! Nein! nein! das darf nicht
ganz al - lein? wie wird sich da mein
ich gab mein Wort und werd' es nim - mer bre - chen!
(Wort, ich gab mein Wort!)
weicht nicht vor dem Trom - pe - ter - lein! Ein
=de
kurz, wie kurz dein Glück nun war! ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun
kurz, wie kurz dein Glück nun war! ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun
(Ach,)
string. molto
mf cresc.


ritard.
Largo.
nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n! Mein Va - - ter, halt'
sie nicht frei'n! o nein! Nein, o nein!
ein! Ihr stört den se - ligsten Ver - ein! O halt - tet
sein! das darf nicht sein! der Milch - bart soll nicht
Va - ter freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n!
Ich gab mein Wort und werd' es
Wil - denstein weicht nicht! ein Wil - den - stein
war! wie kurz dein Glück nun war! Ar - mes,
war! wie kurz dein Glück nun war! Ar - mes
war! Ar - mes, ar - mes
ritard.
Largo.


ritard.
ein, halt' ein! das kann nicht, das kann nicht sein!
das darf nie sein! den Sohn der Ver - hass - ten soll sie nicht frei'n!
ein! Ihr stört den se - lig - sten, den selig - sten Ver - ein!
Herr hier sein! Nein, nein! das darf nicht sein!
Ma - ri - a mein! mein! mein! mein ganz al - lein? wie
nimmer, nim - mer bre - chen, und werd' es nim - mer bre - chen!
weicht nicht! ein Wil - den - stein weicht nicht!
ar - mes jun - ges Paar, ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun war!
jun - ges Paar, ach, wie kurz, ach, wie kurz dein Glück nun war!
jun - ges Paar, wie kurz dein Glück nun war!
ritard.


a tempo (I°)
stringendo
nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n! werd' ich
O nein, o nein! das darf nie sein! das darf nie
Hal - tet ein! es kann nicht sein! es kann nicht
Nein, nein, das darf nicht sein! das darf nicht
wird sich da mein Vater freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n, mein Va - ter
Es ist umsonst, macht mir das Herz nicht schwer! macht mir das Herz nicht
Was soll das hei - - ssen? Ein Wildenstein
Kaum ge-fun-den, schon ge-trennt! weine, wer solch' Leiden
Kaum ge-fun-den, schon ge-trennt! weine, wer solch' Leiden
a tempo (I°)
stringendo

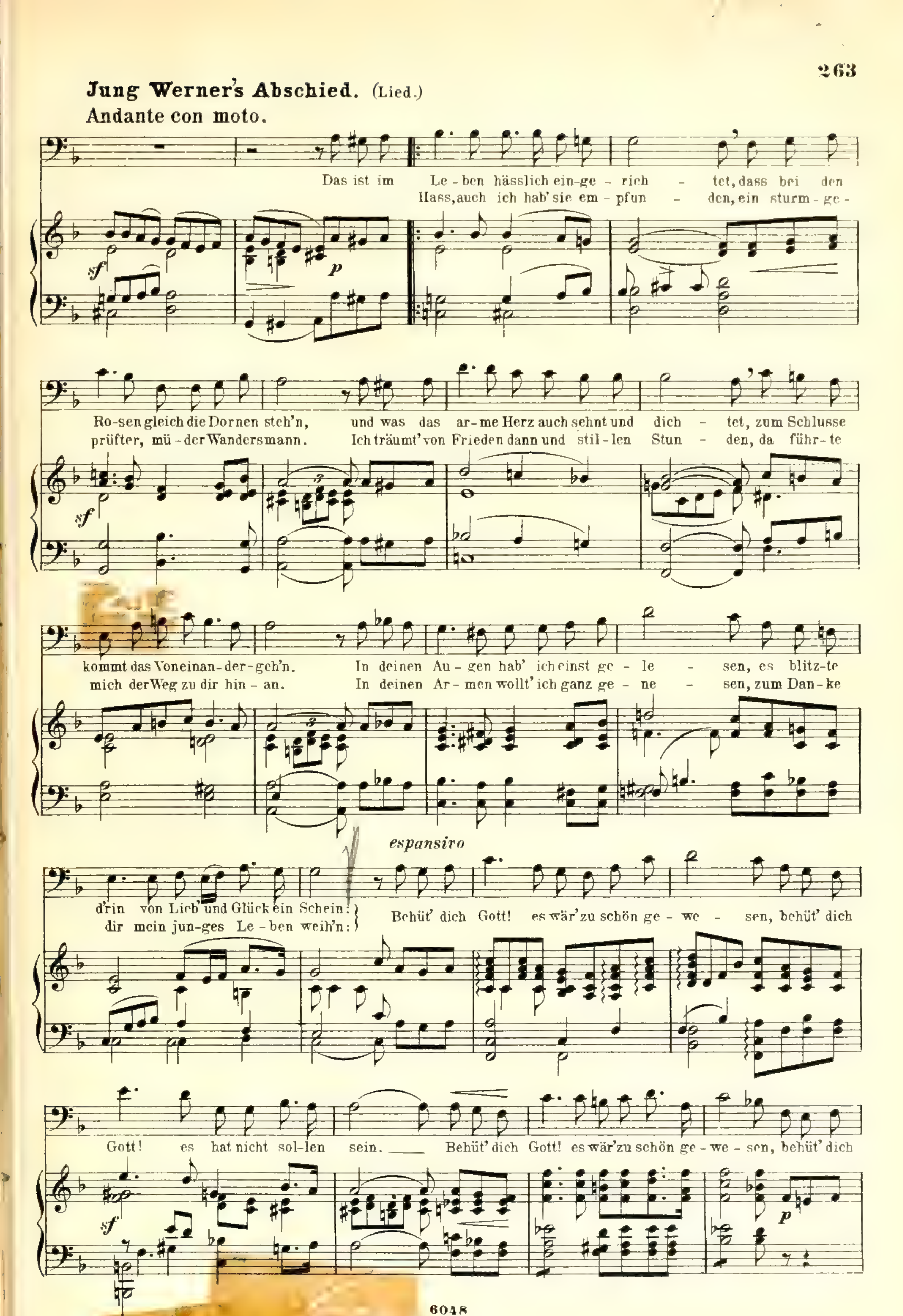


Largo.
a tempo
frei'n! werd' ich frei'n!
sein! das darf nie sein!
sein! es kann nicht sein!
sein! das darf nicht sein!
freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n!
schwer! macht mir das Herz nicht schwer! Es löst kein
weicht nicht vor dem Trom - pe - ter - lein!
kennt, wer solch' Lei - den kennt!
kennt, wer solch' Lei - den kennt!
Largo.
a tempo

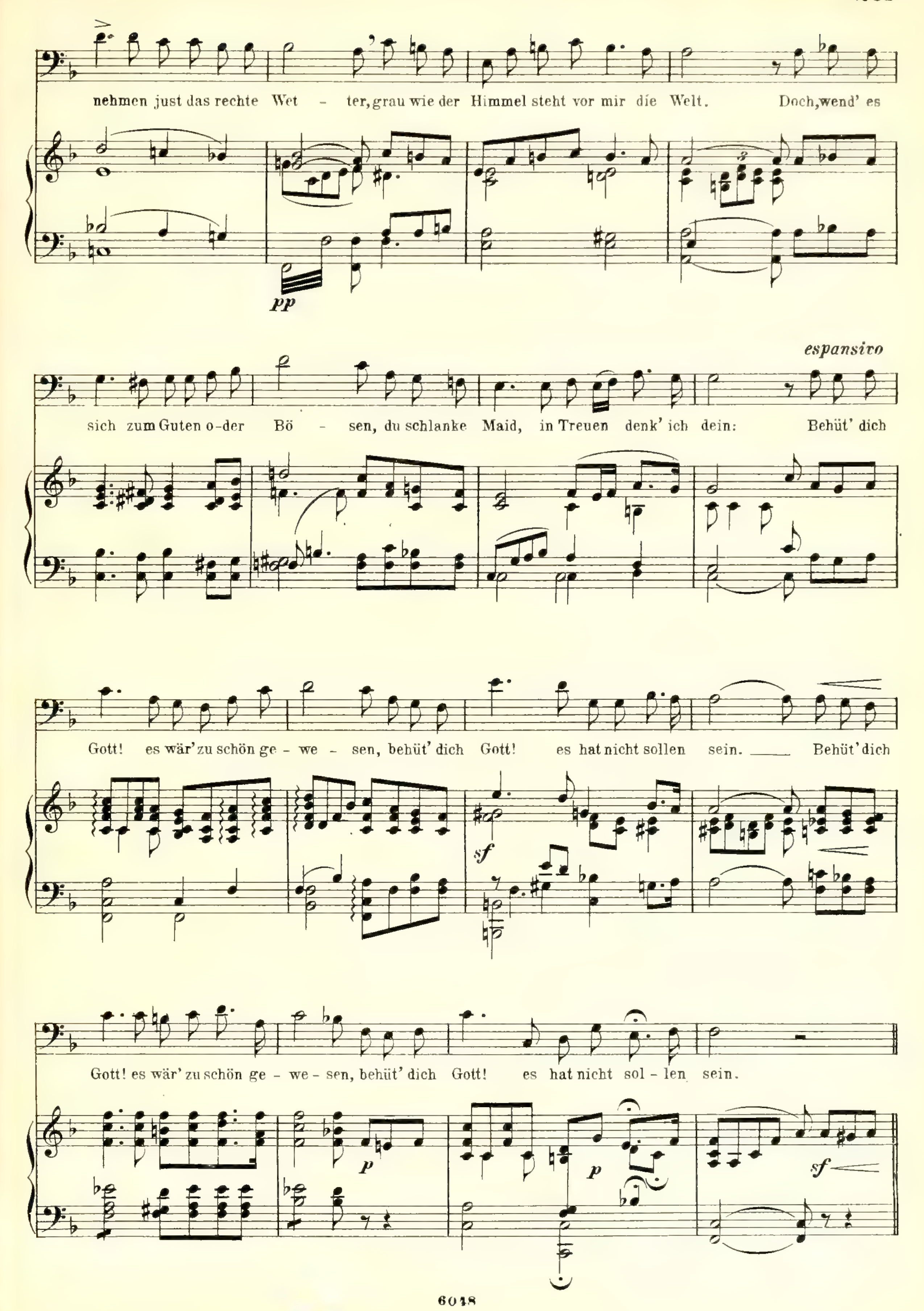

Fleh'n, kein Bit-ten mein Ver - sprechen: dein Heim, o Spiel-mann, ist dies Schloss nicht mehr!
Con moto.
MARIA.
Nein, ich kann dich nim-mer las - sen! Nein, ich kann dich nim-mer las - sen!
sf
langsamer
GRÄFIN.
WERNER.
Ar - mes Kind, du musst dich fas-sen! Hol-des Lieb', darfst dich nicht grä - men!
rit.
accel.
Con moto.
MARIA.
Schö-ne Welt, nun sterb' ich gern! Nein, ich kann dich nimmer las - sen!
langsamer
WERNER.
GRÄFIN.
Du musst dich fassen! Sü-sses Kind, du musst dich fas - sen!
mf

Jung Werner's Abschied. (Lied.)

Andante con moto.




ri=
1.
Gott! es hat nicht sollen sein.
Leid, Neid und
Chor.
SOPRANI u. ALTI.
2.
Kaum ge - funden, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!
Kaum ge - fun - den, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!
TENORI.
Kaum ge - funden, schon ge - trennt! wei - ne, wer solch' Lei-den kennt!
BASSI.
Kaum ge - funden, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!
CONRADIN (zu Werner).
Fasse Muth, die Zeit bringt Rath! Komm' und sei bereit zur That!
WERNER.
Die Wolken
Etwas bewegter.
flieh'n, der Wind saust durch die Blät - ter, ein Regen-schauer zieht durch Wald und Feld, zum Abschied-


nehmen just das rechte Wet - ter, grau wie der Himmel steht vor mir die Welt. Doch, wend' es
pp
espansivo
sich zum Guten o-der Bö - sen, du schlanke Maid, in Treuen denk' ich dein: Behüt' dich
Gott! es wär' zu schön ge - we - sen, behüt' dich Gott! es hat nicht sollen sein. Behüt' dich
sf
Gott! es wär' zu schön ge - we - sen, behüt' dich Gott! es hat nicht sol - len sein.
p
p
sf

Etwas bewegter.

SOPRANI ed ALTI.

Ar - mes, armes jun-ges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

Ar - mes, ar - mes jun - ges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

TENORI.

Ar - mes, armes junges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

BASSI.

Ar - mes, armes junges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

MARIA.

Più animato.

Schöner Traum, vom Mai ge - bo - ren, bist mit ihm ver - weht, ver - lo - ren! bist mit ihm verweht, ver - lo - ren! Ver -

war! Trü - be Au - gen Abschied-neh - men Schei - de - stun - de bringst nur Grämen! Scheidestun - de bringst nur Grä - men! bringst nur Grä -

war! Trü - be Au - gen Abschied-neh - men Schei - de - stun - de bringst nur Grämen! Scheidestun - de bringst nur Grä - men! bringst nur Grä -

war! Grä -



Ende des 2. Actes.

ACT III.

SCENE: Gartenartiger Hof innerhalb der Wälle und Mauern des freiherrlichen Schlosses.

Nº 23. Arie.




ff
sf
sf
MARIA.
f
Ver-
ff
mf
un poco rit. a tempo
lo - rene Lie-be, er-stor - benes Glück _ ihr gol - denen Ta - ge kehrt nim-mer zu-rück; wie
colla voce a tempo
p
Blü - then im Stur-me vom lenz - - lichen Baum, so bist du verweht nun, du
pp cresc.
dim.
won - - ni-ger Traum! Da - hin, was mich glück-lich, was froh mich ge-macht, und
sf
p


Le-ben und Hof-fen ver - sun - ken in Nacht _ ver - sun-ken in Nacht, was mir theu - er und werth, und
sf
p
rit.
a tempo
was mich er-freu - te, in Trau-er verkehrt!
fp
colla voce
ff
dim.
p
Etwas langsamer.
bewegter werdend
un poco rall.
pp
Ach, Wer-ner, Jung Wer-ner, mein Stern und mein Licht, komm'!
sf
komm'! oh-ne dich trag' ich das Le-ben ja nicht! In
sf
p
con moto
rit.
a tempo
Ban - gen und Sehnen durch-wacht' ich die Nacht, hab' im-mer nur dei-ner, Ge-lieb-ter, ge-dacht; und
colla voce a tempo


etwas bewegter
langsamer
jetzt, da die Sonn'_ in die Au-gen mir scheint, da fühl' ich, wie roth ich die Nacht sie ge-weint.
bewegter
langsamer
Ja, dass ich geweint,_bis sie wurden so wund_wie das Herz in sei-nem tief-innersten Grund.
agitato
Ich schau' nach dem Lieb-sten mich um ü-berall,
sf dim.
mf
ich ruf' ihn, mich höhnt nur der Wie - der-hall; und
al - le die Örtchen, die Plätze so traut, wo ich ihm beglückt in die Au-gen geschaut, die



Vög-lein, die um ihn im Gar-ten ge-klagt
ich ha-be sie al-le nach
ihm schon gefragt.
Doch al-le verstummten, ihr Liebling zog fort,
und stil-ler als je
liegt nun jeg-li-cher Ort!
agitato
espressivo
rall. poco a poco
Andante con moto.
Jetzt ist er hinaus in die wei-te Welt, hat
kei-nen Abschied ge-nom-men; du fri-scher Spielmann in Wald und Feld, du Sonne, die mei-nen


Tag er - hellt wann wirst du mir wieder - kom - men, wann wirst du mir wieder - kom - men?
Etwas bewegter.
Kaum, dass ich ihm recht in die
Augen geschaut, so ist der Traum schon be - en - det; o Lie-be, was führst du die Menschen zusamm', o
Liebe, was schürst du die sü-sse Flamm', wenn so bald und traurig sich's wen - det, wenn so bald und traurig sich's
wen - det?


agitato
Wo zieht er hin? Die Welt ist so gross, hat der Tücken so viel und Gefah - ren; er
wird wohl gar in das Welsch-land geh'n, und die Frau-en sind dort so falsch und schön! O
Tempo I.
mög' ihn der Him-mel be - wah - - ren, o mög' ihn der Himmel be -
meno mosso
wah - ren, mög' ihn der Himmel be - wah - ren, mög' ihn der Himmel be - wah -
rit.
Con molto moto.
ren!
un poco rall.
rit.

Nº 24. Quintett und Lied mit Chor.

Allegro molto. (♩ = 116)

(Die Säkkinger Sturmglocke ertönt.)

mf cresc. f ff

DER FREIHERR. (eilfertig)

Schnell, ihr Knechte! schliesst das Thor! zur Plattform mit den Karthaunen!

Nehmt die Bauern scharf auf's Rohr; trefft sie, dass sie sol - len stau - - nen!

MARIA.

Sagt, was giebt es?

FREIHERR. (ohne Maria zu beachten)

Hal - tet Wa - che auf den Thürmen und be - setzt mir gut die Mau - ern!

(Sturmglocke.)

Zieht die Zugbrück'auf! — zu schir-men gilt's das Schloss jetzt vor den Bau - ern!

GRÄFIN. (angstvoll aus dem Schlosse kommend)

Helft, Herr Schwa - ger! Helft! Helft! —

Aus dem Schwarzwald kommen sie in hel - len Hau - fen, Helle-barden, Pickel-hauben —

DER FREIHERR.

Lasst sie kom-men! mögt uns glau-ben: sol - len all' im Rhein er-sau-fen! nicht so bald

DER GRAF v. WILDENSTEIN.


kehr' ein Bau-er heim zum Wald!
MARIA.
Ist das Euch so
DAMIAN.
Ach, ich glau-be gar, sie schiessen!
GRÄFIN.
fp
p
KARTHAUNE.
ff 1
2
un-bequem?
DAMIAN. (zitternd)
Schiessen ist mir wohl ge-nehm,
a-ber nicht das Blut-ver-giessen,
sf
3
MARIA.
Ha! seht doch
GRÄFIN.
das so leicht da-mit ver-bunden, da die Ku-geln oft ver-wunden!
FREIHERR.
Hört! nä-her rü-cken
WILDENSTEIN.
Horch! nä-her rü-cken
mf
4
5



die-sen Feig-ling an! das wär' mir just der rech - te Mann! das
das wär' mir just der
(zähneklappernd)
Ja, mein Va-ter!
sie schon an! Ihr Frau - en, geht in's Schloss hin-an!
sie schon an! Jetzt zeig' als Held dich, Da - mi - an!
wär' mir just der rech-te Mann!
Hört! nä-her rücken sie schon an!
Horch! nä-her rücken sie schon an! Jetzt zeig' als Held dich,
(Sturmglocke.)


DAMIAN.
MARIA.
Ja, mein Va-ter! Lass'uns blei-ben!nicht in's Schloss;
Ihr Frau - - en, geht in's Schloss hinan!
Da-mi-an!
(bittend zum Freiherrn)
(Gräfin ab in's Schloss.)
lass' uns blei-ben! nicht in's Schloss; denn ich fürchte kein Ge-schoss!
1. Ich
Lied mit Chor.
Allegro moderato.
1. bin des tapfer'n Landsknechts Kind vom blau-en Re-gi-men-te, Kar-thau-nen und Hau-
2. bin des tapfer'n Landsknechts Kind vom blau-en Re-gi-men-te, Ge-fecht und Schlach-ten-
bi-tzen sind mir Lieb-lings-in-stru-men-te. Und braust der Sturm an un-ser'n Thurm, ich
wet-ter sind des Va-ters E-le-men-te. D'rum, geht's zur Schlacht, nicht lang' be-dacht, ich


wer-de nicht zit-tern und za - gen!
wer-de nicht zit-tern und za - gen!
1. 2. Frisch
TENORI I u. II.
CHOR DER LANDSKNECHTE.
1. 2. Wir wer-den nicht zit-tern und za - gen!
BASSI I u. II.
auf, frisch auf! Ihr Man-nen zu Hauf den Feind auf's Haupt ge-schla-gen, den
Feind auf's Haupt ge - schla-gen! Frisch auf!
CHOR DER LANDSKNECHTE. Frisch auf, frisch auf! Ihr Man - nen zu

den Feind auf's Haupt ge-schlagen, den Feind auf's Haupt ge - schla-gen!

Hauf_ den Feind auf's Haupt ge-schlagen, den Feind auf's Haupt ge - schla-gen!

fff

1. 2.

2. Ich

Nº 25. Ensemble und Schlachtgesang.

Allegro giocoso.




(er trinkt)
rit.
Etwas langsamer.
ein.
Ei ja! Pro - ba-tum est!
p
rit.
Nun trinkt! Dass Keiner ei-nen Rest mir heu-te in dem Fas-se lässt!
rit.
a tempo
sf
p colla voce
a tempo
p
Tempo I.
CHOR DER LANDSKNECHTE.
ff
Trinkt, dass Kei-ner ei - nen Rest heu-te in dem Fas-se lässt! Hoch le - be un-ser
ff
sf
sf
Herr! Hoch! Hoch! Hoch!
sf sf sf
X
ff

Meno mosso. (♩ = 104.) DER FREIHERR.

Hört, es ver-langt die Bau-ern-rot-te, dass wir das Schloss ihr ü-ber-geben!

(Trommelwirbel vor dem Thore.)

Nimm das zur Antwort, freche Rotte!

WILDENSTEIN.

Er-kau-fe sie's mit ihrem Le-ben!

CHOR DER LANDSKNECHTE.

Er-kau-fe sie's mit ihrem Le-ben!

Karthaunenschuss (auf der Bühne).

Allegro molto.

(Wildes Geschrei der Bauern hinter der Mauer.)

TENORI I e II.

BASSI I e II.

CHOR DER BAUERN. (hinter der Scene)

Schlech-te Rit-ter, schlechte Knechte, si-tzen hin-ter fe-sten Mau-ern, kommt zum ehr-li-chen Ge-fech-te, wenn ihr


DER FREIHERR.
Muth habt, wie wir Bau-ern!
Ha! Tod und Teu-fel! Das ist Hohn!
fp
fp
ff
mf
f
(zu den Kanonieren)
Gebt dem Ge-sin-del sei-nen Lohn!
WILDENSTEIN.
Marziale.
Mein tapf'-rer Sohn soll ih-nen
f
3 Karthaunenschüsse:
DAMIAN.
(mit zitternden Knieen)
zei-gen, wie schwer die Mauern zu er-stei-gen! Ja, Vater!
DER FREIHERR.
Jun-ker Da-mi-an, der ist da-zu der rech-te Mann! Ja
DAMIAN.
FREIHERR.
(vor dem Thore Waffenlärm etc.)
wohl, Herr Oberst! Schnallt, Junker, meinen Pallasch an und werft Euch in den Büf-fel-kol-ler! Ihr hört, der
mf


DAMIAN. (zähneklappernd)
Sturm ____ vor'm Thor be-gann! Ach ja, sie schie-ssen im-mer tol-ler!
DAMIAN.
Ach, könnt' ich es ihm doch nur sa - gen, könnt' ich es
DER FREIHERR.
Ihr sollt die Bauernbrut ver-ja - gen, dass sie den Spass nie wieder
ihm doch nur sa - gen: Ich kann das Schiessen nicht ver-tra - - gen!
wa - - gen! die Bau-ern-brut ver - ja - gen, dass
Più mosso.
TENORI I e II.
CHOR DER BAUERN. (hinter der Scene)
Schlech-te Rit-ter, schlech-te Knechte,
BASSI I e II.
sie den Spass nie wie-der wa - gen!


sitzen hinter festen Mauern, — kommt zum ehrlichen Gefechte, wenn ihr Muth habt, wie wir
Bauern! Lasst nieder die Brücke und öffnet das Thor, und kommt wie die Füchs' aus dem
ri=
(Her-)
Baue hervor! Ja, fällt die Hell'barden! Ihr Ritter voran, wer stählerne
Klingen noch beissen kann! Heraus denn zur Schlacht! Heraus denn zur
=de
ff
sf


Schlacht!
DER FREIHERR.
Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl-
WILDENSTEIN.
Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl-
CHOR DER LANDSKNECHTE.
Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl-
Schlachtgesang.
Marziale.
auf denn zur Schlacht! Die Lan - zen er - ho - ben! Dem Fein - de ge - bo - ten die ta - pfe - re
auf denn zur Schlacht! Die Lan - zen er - ho - ben! Dem Fein - de ge - bo - ten die ta - pfe - re
unis.
auf denn zur Schlacht! Die Lan - zen er - ho - ben! Dem Fein - de ge - bo - ten die ta - pfe - re
unis.


Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to - ben; zu sie-gen, zu ster - ben, ist
Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to - ben; zu sie-gen, zu ster - ben, ist
Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to - ben; zu sie-gen, zu ster - ben, ist
krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff - net das Thor, wir bre-chen da-
krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff - net das Thor, wir bre-chen da-
krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff - net das Thor, wir bre-chen da-
raus wie die Sturm - fluth her - vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das
raus wie die Sturm - fluth her - vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das
raus wie die Sturm - fluth her - vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das
3
sf

f *cresc.* *ff*

Thor, wir bre - chen da - raus wie die Sturmfluth her - vor! Ja, fällt die Hell-

Thor, wir bre - chen da - raus wie die Sturmfluth her - vor! Ja, fällt die Hell-

unis.

Thor, wir bre - chen da - raus wie die Sturmfluth her - vor! Ja, fällt die Hell-

unis.

mf cresc. *ff*

bar-den, Herr Jun - ker vor - an! uns führt ja der ta - pfe - re Da - mi - an! Wohl-

bar-den, Herr Jun - ker vor - an! uns führt ja der ta - pfe - re Da - mi - an! Wohl-

bar-den, Herr Jun - ker vor - an! uns führt ja der ta - pfe - re Da - mi - an! Wohl-

sf

auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht!

auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht!

auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht! Wohl - auf denn zur Schlacht!


fff
ff
ff
Più mosso. (♩= 116.)
fff
sf
sf
DER FREIHERR.
Hört an, wie sich der Bau-er wehrt!
fp
cresc.
f
WILDENSTEIN.
Gebt Acht! vor mei-nes Soh - nes Schwert macht ih-re Schaar bald
mf


DER FREIHERR.
rechts-um kehrt! Ei, frei-lich würd' es an-ders sein, wär' er kein Graf von
DAMIAN. (von aussen)
FREIHERR. (entsetzt)
Wil-den-stein! Macht auf! macht auf und lasst mich ein! Hört Ihr es,
(Heftiges Pochen an's Thor.)
(Hohngelächter der Bauern.)
Graf? So lasst ihn ein!
(Man öffnet das Thor.)
col 8.
DAMIAN.
Presto.
(Damian stürzt herein.)
Zu Hil-fe, Va-ter!
dies ge-mei-ne Volk ver-steht nicht ein-mal re-gelrecht zu fech-ten! Hat mir den


Helm zerhau'n, das Wamms zer - fetzt — und schlug mir selbst den Pal - lasch aus der
MARIA.
ff
Ei, seht doch an! Ei, seht doch
GRÄFIN.
ff
Ei, seht doch an! Ei, seht doch
FREIHERR.
ff
Potz E - le - ment! Potz E - le-
WILDENSTEIN.
ff
Ver - dammt! Ver-dammt! Ver - dammt! Ver
DAMIAN.
ff
Rech-ten! hat mir den Helm zerhau'n,
CHOR DER LANDSKNECHTE.
ff
Weh' uns, weh' uns! Weh' uns, weh'
CHOR DER BAUERN.
ff
Hal - loh! Hal-
ff
mf


an! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als dies Milch - ge -
an! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als dies Milch - ge -
ment! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als die Mem - me
dammt! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als mein Da - mi -
das Wamms zer - fetzt
unis.
uns! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als das Jun - ker -
unis.
unis.
loh! Ver-höhnt habt ihr das Bau-ern - volk, nun seht ihr, dass es
unis.
mf
f
sicht zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Ver - lo - ren ist das Schloss!
sicht zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Ver - lo - ren ist das Schloss!
noch zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Die Fein - de sind im Schloss!
an zu fech - ten! Nun ist es aus! Er wird nicht Herr im Schloss,
und schlug mir den Pallasch aus der Rechten! Zu
ff
lein zu fech - ten! Es führt uns schlecht und floh zu-rück in's Schloss,
wohl ver-steht zu fech - ten! Der Sieg ist un-ser!
ff

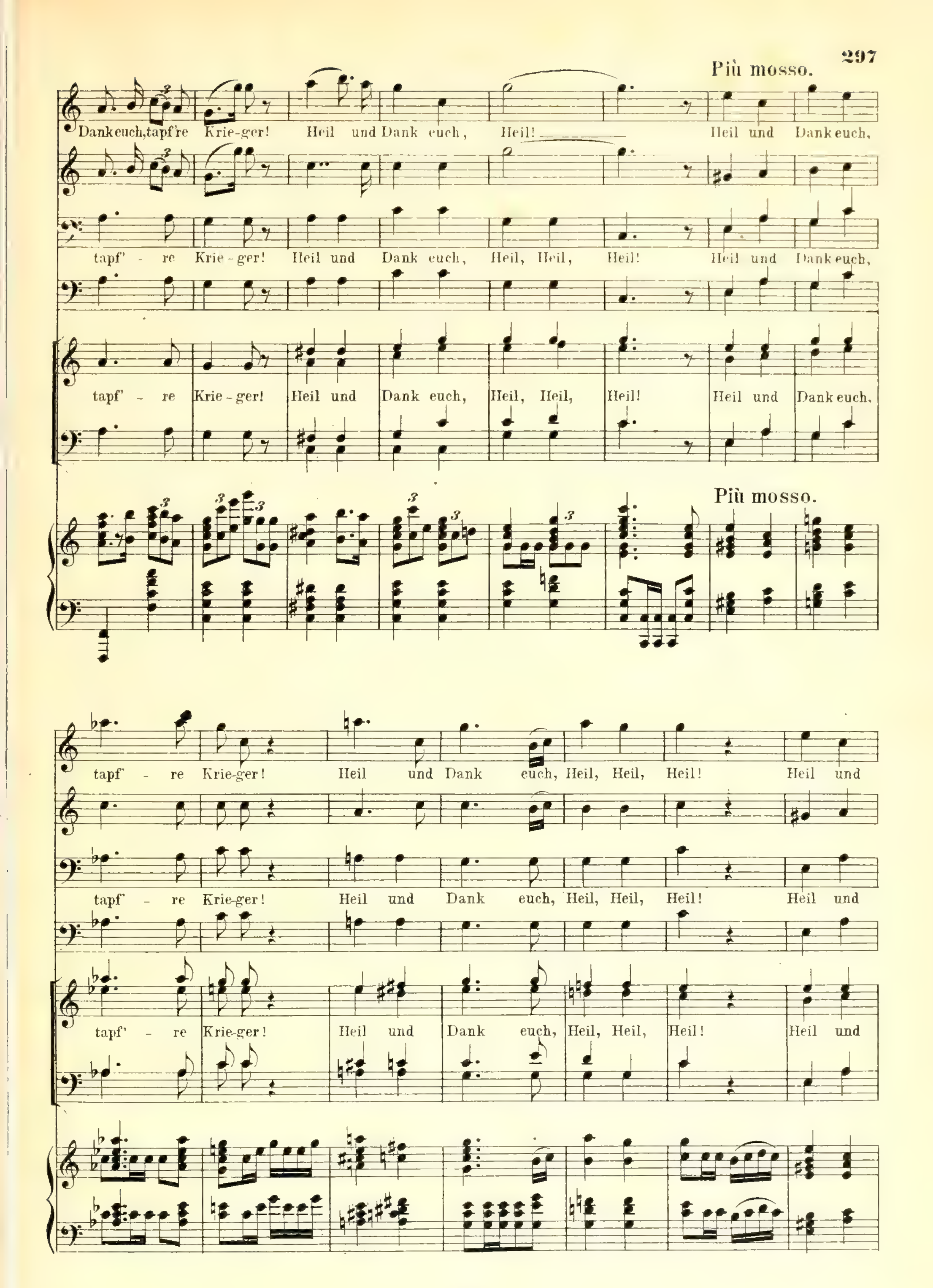

Weh uns, es fällt mit Rit-tern und mit Knech - ten!
Weh uns, es fällt mit Rit-tern und mit Knech - ten!
Ach! wenn die Säk-kinger nur Hil - fe bräch - ten! Ach! wenn die
und wenn ihn hun - dert Kriegskam'-ra - den bräch - ten! Nun ist es
Hil - fe, Va - ter! zu Hil - fe, Va - ter!
es führt uns schlecht und floh zurück in's Schloss, noch eh wir konn - ten mit dem Bauer
Der Sieg ist unser! Werft den Brand in's Schloss und
cresc.
weh uns! weh uns!
weh uns! weh uns!
Säk - kinger nur Hil - fe, wenn die Säkkin-ger nur Hil - fe brächten!
aus! Nun ist es aus!
zu Hil - fe, Va - ter!
rech - ten, noch eh wir konn-ten mit dem Bau - er rech-ten!
schlagt den Frei - herrn todt mit sei - nen Knech - ten!
ff


FREIHERR.
Stutztet ihr dem Aar die Kral-len, oh-ne ihn vor - her zu fan - gen?
mf
(zu seinen Landsknechten)
ff
Vorwärts! bes-ser ehr-lich fal-len, als von solchem Volk ge - fan - gen!
CHOR DER LANDSKNECHTE.
ff
Vorwärts! besser ehr - lich fal - len, als von solchem Volk ge-
ff
f
fan - gen!
CHOR DER BAUERN.
ff
Wehrt euch, Rit - ter! die nicht fal-len, wer - den heu - te noch ge-
ff
mf cresc.
han - gen!
ff cresc.
string.

Nº 26. Finale.

Allegro marziale.



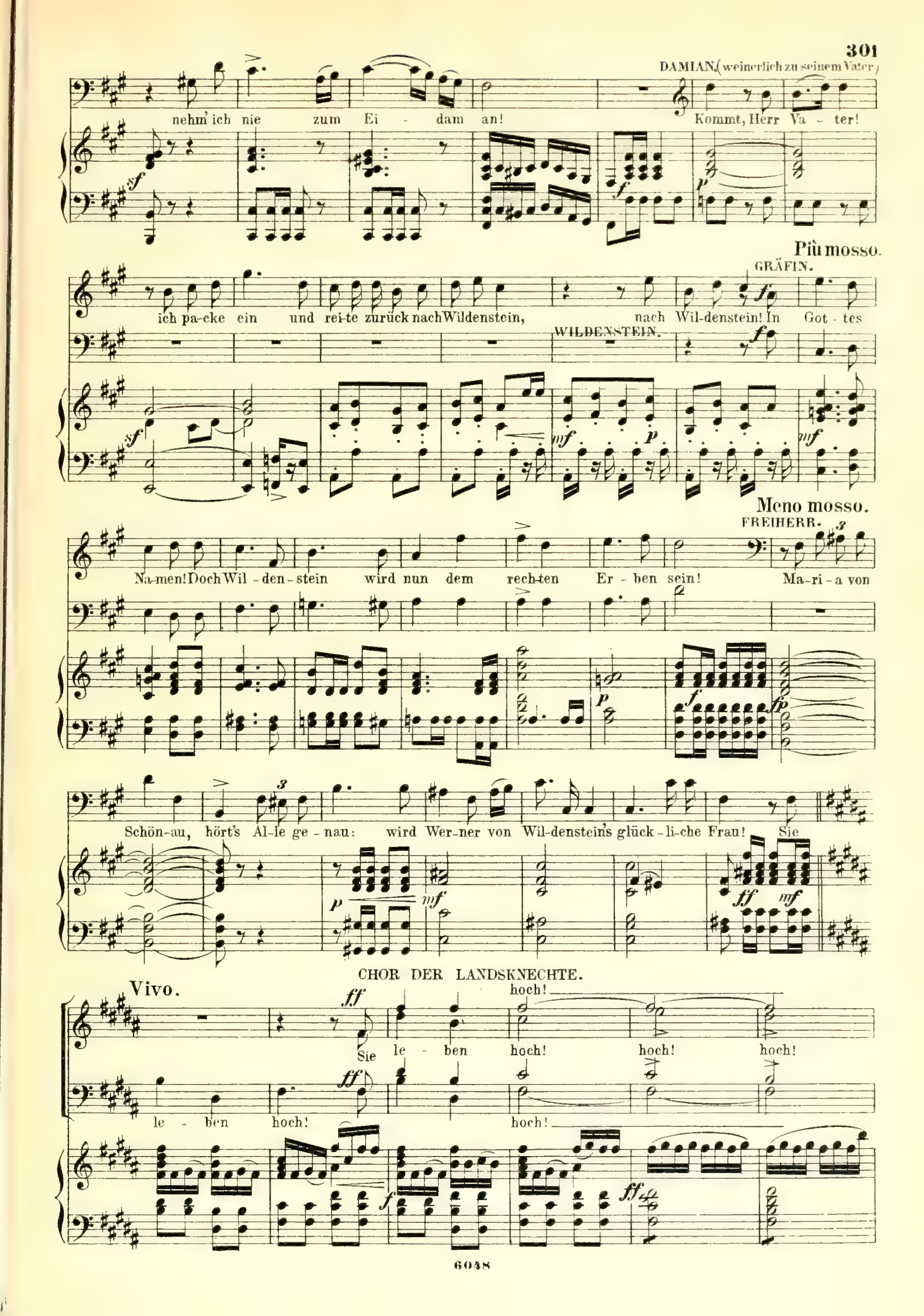

Più mosso.
Dank euch, tapf're Krie-ger! Heil und Dank euch, Heil! Heil und Dank euch,
tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und Dank euch,
tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und Dank euch.
Più mosso.
tapf' - re Krie-ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und
tapf' - re Krie-ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und
tapf' - re Krie-ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und



Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil!
Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil!
Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil!
Presto.
MARIA.
Con molto moto.
Du hier, mein geliebter Wer - ner? wel - ches Glück! ich fass' es kaum!
rall.
rit.
colla voce
WERNER.
Andante con moto.
O Ma - ri - a, du mein Le - ben! o Ma - ri a, du mein Traum!
Etwas bewegter.
MARIA.
Heil'- ger Gott, er ist ver - wun - det!
dim.


Seht nur, seht, wie jun-ge Ro - sen
quillt aus seinem Arm das Blut!
sf
vi=
de
(Gräfin eilig zu Werner, dem man das Koller öffnet und den Arm entblösst.)
WERNER.
Kei-ne Angst! 's hat nichts zu sa - gen!
a tempo
cresc. molto e string.
dim.
p
CONRADIN. (besichtigt die Wunde)
mf
's war ein lump'ger Hel-le - bard - hieb gra-de in den rech-ten Arm!
sf
=de
nach und nach bewegter
Doch, was muss ich hier ent - de-cken? Grä - fin, seht! ein Mal am Ar - me
ff
pp
Con molto moto.
GRÄFIN.
ff
just wie Eu-res - - Freu - de! Schre-cken! Helft mir! dass sich Gott er -
sf cresc.
mf


bar-me!
Ach, mein Sohn ver-
cresc.
wun-det, mein Sohn!
ri-
dim.
Un poco meno mosso. (♩ = 96.)
GRÄFIN.
Ja, ich bin's! Bist un-ser Sohn!
WERNER. (noch matt)
Wie? mei-ne Mut-ter wä - re sie?
WILDENSTEIN.
Ja, sie ist's! Bist un-ser Sohn!
dolce
WERNER.
Wie? Graf Wil-denstein mein Va - ter?
WILDENSTEIN.
Ja, ich bin's, ich bin dein Va - ter!
-de
FREIHERR.
Und Ma-ri a wird dein Lohn; denn den fei-gen Da-mi-an


DAMIAN. (weinerlich zu seinem Vater)
nehm' ich nie zum Ei - dam an!
Kommt, Herr Va - ter!
Più mosso.
GRÄFIN.
ich pa-cke ein und rei-te zurück nach Wildenstein,
nach Wil-denstein! In Got-tes
WILDENSTEIN.
Meno mosso.
FREIHERR.
Na-men! Doch Wil - den-stein wird nun dem rech-ten Er - ben sein!
Ma-ri - a von
Schön-au, hört's Al-le ge - nau: wird Wer-ner von Wil-densteins glück - li-che Frau! Sie
CHOR DER LANDSKNECHTE.
Vivo.
Sie le - ben hoch! hoch! hoch!
le - ben hoch! hoch!


Con molto moto.
MARIA.
hoch!
Ach, wie mein Herz voll Freu - de bebt,
GRÄFIN.
Ach, wie mein Herz voll Freu - de bebt, als
fff
mf
als fühlt' es sein Glück er - wa - chen!
fühlt' es sein Glück er - wa - chen!
CONRADIN. (mit Humor)
„O Rhei - nes-
sf
poco a poco rall.
Langsamer.
kin - der, man er - lebt doch son-der-bar-li-che Sa - chen!"
p
FREIHERR.
Recht! so wird's wie-der Sonnenschein auf Schönau und auf Wil - den-stein!


Allegro molto.
SOPRANI ed ALTI.
Seht, da ist er, unser Retter, der die
TENORI.
unis.
Seht, da ist er, unser Retter.
BASSI.
unis.
Z
Stadt vom Feind befreit und die Bauern in die Flucht
der die Stadt vom Feind befreit und die Bauern in die Flucht
Dank und Preis sei ihm geweiht!
trieb: Dank und Preis sei ihm geweiht! Dank und Preis!
trieb: Dank und Preis sei ihm geweiht! Dank und Preis!
unis.


(Alle drücken ihm herzlich die Hand)
WERNER.
Jung
Allegretto grazioso.
Wer-ner ist der glück-se-lig-ste Mann im rö-mi-schen Reiche ge-wor-den; doch wer sein Glück ihm an-ge-than, das sagt er nicht mit Wor-ten. Das sagt er nur mit Hei Ju-hei!
cresc.
mf cresc.
MARIA.
Feins-lieb', ich thu' dich grü-ssen!
wie wunderschön ist doch der Mai, Feins-lieb', ich thu' dich grü-ssen! ich thu' dich grü-ssen!


Allegro.
MARIA.
So un-end-lich heiss zu lie-ben,
lie-ben und ge
WERNER.
So un-end-lich heiss zu lie-ben,
lie-ben und ge
GRÄFIN.
Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen
nü-tzen zu viel
FREIHERR.
Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen
nü-tzen zu viel
CONRADIN.
Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen
nü-tzen zu viel
WILDENSTEIN.
Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen
nü-tzen zu viel
SOPRANI (divisi) ed ALTI.
Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen
nü-tzen zu viel
TENORI.
unis.
BASSI.
Allegro.
PIANO.
liebt zu sein:
so mit gan - zer See - le
liebt zu sein:
so mit gan - zer See - le
gu-ten Din-gen,
Lie - be und Trom-pe - ten-
gu-ten Din-gen,
Lie - be und Trom - pe - ten-
gu-ten Din-gen,
Lie - be und Trom - pe - ten-
gu-ten Din-gen,
Lie - be und Trom - pe - ten-
gu-ten Din-gen,
Lie - be und Trom - pe - ten-
mf unis.
Lie - be und Trom-pe-ten - bla -


lie - ben, das ist Se-lig-keit, ist Se - - lig - keit, das ist
lie - ben, das ist Se-lig-keit, ist Se - - lig - keit,
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er-rin-gen,
bla - sen selbst ein ad lig' Weib er - rin - gen,
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er - rin - gen,
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er - rin - gen,
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er-rin-gen, Lie -
sen
Se - lig-keit, ist Se - lig - keit, das ist Se - lig - keit, ist
das ist Se - lig-keit al - lein, das ist Se - lig - keit, ist
Lie - be und Trom-pe - ten - bla - - - sen selbst ein
Lie - be und Trom-pe - ten -
Lie - be und Trom-pe - ten -
Lie - be und Trom-pe - ten -
be und Trom - pe - ten - bla - sen selbst ein ad - lig'
Lie - be und Trom - pe - ten - bla - - - -


Se - lig - keit al - lein! So un - end - lich heiss zu lie - ben,
Se - lig - keit al - lein! So un - end - lich heiss zu lie - ben,
ad - lig' Weib er - rin - gen, Lie - be
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er -
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er -
bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er -
Weib er - rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen!
Weib er - rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen, Trom - pe - ten -
sen,
lie - ben und ge - liebt zu sein:
lie - ben und ge - liebt zu sein:
und Trom - pe - ten - bla - sen!
rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen!
rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen!
rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen!
Mög' es Je - dem so ge - lin - gen,
bla - sen! so ge - lin - gen,
f
ff
pp
p
mf
ff unis.


so mit gan - zer See - le lie - ben, das ist Se - lig -
so mit gan - zer See - le lie - ben, das ist Se - lig -
Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom - pe - ter
Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom - pe - ter
Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom - pe - ter
Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom - pe - ter
wie dem Herrn Trom - pe - ter Wer - ner an dem Rhei - ne zu
unis.
wie dem Herrn Trom - pe - ter Wer - ner
Più mosso.
(ev: 4 Takte Pausen für Maria und Werner)
keit al - lein, (das ist Se - lig - keit al -
keit al - lein, (das ist Se - lig - keit al -
Wer - ner; mög' es Je - dem so ge -
Wer - ner; mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem
Wer - ner; mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem
Wer - ner; mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem
Säk - kin - gen! mög' es Je - dem so ge - lin -
Più mosso.


lein,) das ist Se - - lig - keit al - lein!
lein,) das ist Se - - - lig-keit al - lein!
lin - gen, wie dem Herrn Trom-pe - ter Wer-ner zu Säk - kin-gen!
Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!
Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!
Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!
gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter Wer-ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!
Presto.
(Allgemeiner Jubel.)
fff
(Vorhang fällt.)
stringendo
Ende der Oper.

ANHANG.

Melodram (eventuell an Stelle des Heroldquartettes №. 21.)

№. 21. Das Maifest.

INTRODUZIONE.

Tempo di Marcia.



